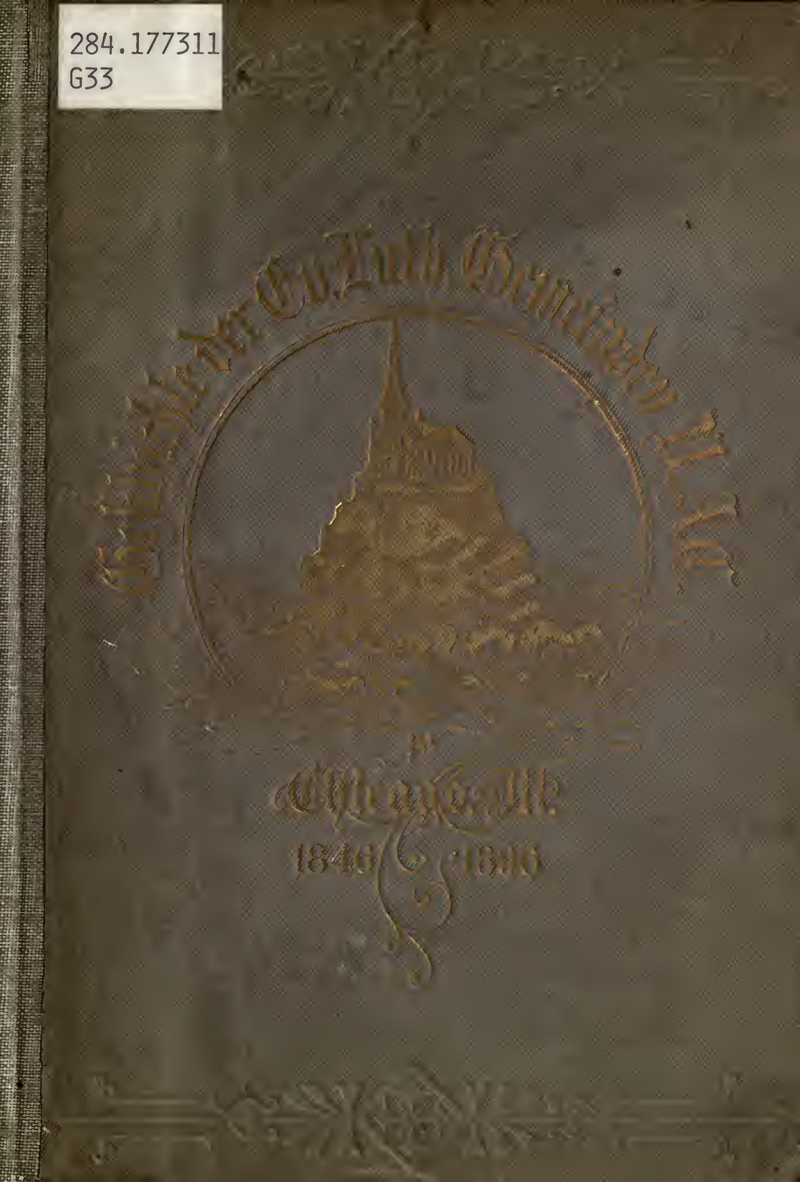

284.177311
G33
Chicago Ill.
1846
1896

UNIVERSITY OF
ILLINOIS LIBRARY
AT URBANA-CHAMPAIGN
STACKS

The person charging this material is responsible for its return to the library from which it was withdrawn on or before the **Latest Date** stamped below.

Theft, mutilation, and underlining of books are reasons for disciplinary action and may result in dismissal from the University.

To renew call Telephone Center, 333-8400

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY AT URBANA-CHAMPAIGN

JUL 20 1988

APR 11 1988

L161—O-1096

Geschichte

der

Gründung und Ausbreitung

der zur Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten gehörenden

Evangelisch-Lutherischen

Gemeinden U. A. C.

zu

Chicago, Illinois.

Zur Erinnerung an die am Trinitatis-Sonntag, den 31. Mai 1896, stattgefundene Feier des fünfzigjährigen Bestehens der ev.luth. Kirche zu Chicago, im Auftrag der Pastoral-Konferenz von Chicago zusammengestellt von einem Komitee.

Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn.
Matth. 13, 31,



Druck von Louis Lange Jr. & Co., 358 Dearborn Str., Chicago, Illinois.
1896.

284.177311
G33

Einleitung.

„Groß sind die Werke des HErrn, wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.“ Ps. 111, 2. Wer ihrer achtet, der weiß auch, daß Gott seine größten und herrlichsten Werke vor den Augen der Menschen meist gering und unscheinbar begonnen, aber über aller Menschen Gedanken und Erwartungen so groß und herrlich hinausgeführt hat, daß ein jeder, der sie sah, staunte und verwundert ausrief: Das hat Gott gethan!

Das hat Gott gethan! so werden auch alle Christen ausrufen, nach dem Lesen dieses Büchleins, welches ihnen die Geschichte von der Gründung und Ausbreitung der ev.-luth. Kirche und ihrer Gemeinden in Chicago, Illinois, erzählen will.

Ehe wir mit der eigentlichen Geschichte beginnen, werfen wir erst einen kurzen Blick auf den Ort, Chicago, selbst und sehen, wie derselbe in der ersten Zeit beschaffen war.

Wo sich jetzt die große Weltstadt Chicago mit ihren Palästen, meilenlangen Straßen und allen Annehmlichkeiten und Unannehmlichkeiten einer Millionenstadt ausbreitet, da begegnete man noch vor hundert Jahren dem roten Manne, dem das Land gehörte; erst im Jahre 1795 traten die Indianer 6 Acker Land am Ausfluß des Chicago-Flusses in den Lake Michigan an die Vereinigten Staaten ab. Im Jahre 1804 wurde das Fort Dearborn errichtet, und 1812 ließen sich die ersten Weißen, Kinzie und sein Sohn John H. Kinzie, auf dem Regierungslande nieder. Im Jahre 1818 kam Zuzug weißer Leute aus den östlichen

Staaten. Auf der Nordseite des Flusses wurde das sogenannte „Miller House", auch „Cobweb-Castle" genannt, gebaut. Am Zusammenfluß der beiden Flußarme errichtete Vater Walker, ein Missionar der Methodisten, ein längliches Frame-Gebäude für Abhaltung von Kirche, Schule und Ratssitzungen. Im Jahre 1829 wurde Chicago als Town ausgelegt und inkorporiert, es lag zwischen den Straßen State und Halsted, Madison und Kinzie. Im Jahre 1833 wurde die erste Kirche gebaut, das erste Postamt mit wöchentlicher Post eingerichtet und die erste wöchentliche Zeitung, „Der Chicago Demokrat", herausgegeben. Bei der ersten Town-Wahl, am 10. August 1833, wurden nur 28 Stimmen, aber 1835 deren schon 211 abgegeben. Im Jahre 1839 wurde Chicago als Stadt inkorporiert.

Nach Angabe dieser nicht uninteressanten Daten wenden wir unser Augenmerk auf die kirchlichen Anfänge und zwar vornehmlich unter den Deutschen Chicagos.

Bald nachdem im Jahre 1839 Chicago Stadt und als solche auch bekannt geworden war, begannen auch Deutsche sich hier niederzulassen. Sie wollten den Amerikanern, die schon 1833 eine Kirche erbaut hatten, nicht nachstehen, sondern auch Gelegenheit haben, hin und wieder einmal am Sonntag zur Kirche zu gehen und eine deutsche Predigt zu hören. Man sah sich deshalb nach einem deutschen protestantischen Prediger um. Ein solcher war bald gefunden, aber er und eine ganze Reihe anderer fanden ihres unmoralischen Wandels wegen keine bleibende Stätte in Chicago. „Zugelaufen und fortgejagt", mit diesen wenigen Worten ist alles gesagt, was über jene geistlichen Landstreicher berichtet werden kann. Der selige Pastor Friedrich Wyneken hatte von Chicago gehört und machte sich um das Jahr 1840 von Fort Wayne, Indiana, zu Pferde

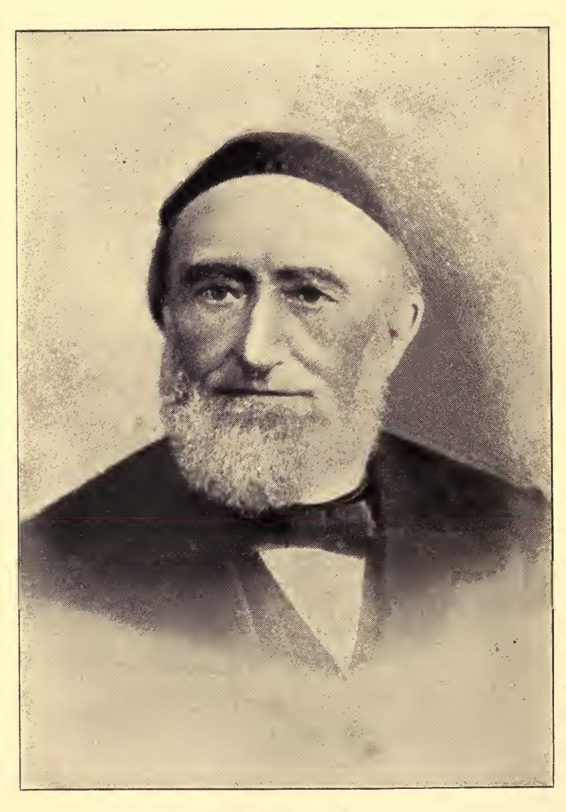
auf die Reise, um einen Missionsversuch in Chicago zu wagen; jedoch infolge der unpassierbaren Wege kam er nur bis nach Elkhart, Indiana. Dort und in der Umgegend predigte und missionierte er, aber nach Chicago kam er nicht.

Der letzte der zugelaufenen Prediger, ein reformierter, sammelte Unterschriften für den Bau einer „lutherisch-reformierten“ Kirche. An diesem Unternehmen beteiligten sich auch viele der sogenannten bessern Deutschen. Die Kirche wurde 1843 an Ohio nahe La Salle Straße erbaut. Doch bald mußte auch dieser Prediger seiner Trunksucht wegen sein Amt aufgeben.

Endlich, der vielen Versuche mit hergelaufenen Predigern müde, wählten die kirchlich gesinnten Deutschen Chicagos ein Komitee, welches einen passenden, ehrbar lebenden Prediger ausfindig machen und womöglich nach Chicago bringen sollte. Zweiundeinhalb Jahre hatte sich dieses Komitee vergeblich bemüht, den erhaltenen Auftrag auszuführen.

Unter denen, die den Beruf nach Chicago erhalten, aber abgelehnt hatten, war auch Pastor Winkler in Detroit, Michigan. Dieser schlug dem Komitee einen Mann vor, von dem er wußte, daß er ein unbescholtener, gewissenhafter, bekenntnistreuer lutherischer Prediger war. Dieser Mann war Herr Pastor C. A. T. Selle in Columbiana County, Ohio.





Pastor C. A. T. Selle.

Erste ev.-luth. St. Paulus-Gemeinde.

Als

Pastor C. A. T. Selle

die Aufforderung erhielt, als Prediger der deutschen Protestanten nach Chicago zu kommen, hatte er kurz vorher sein Amt an der Gemeinde in Ohio um des Bekenntnisses willen niedergelegt. So schrieb er denn an das Komitee, er sei bereit, ihre Bitte zu erfüllen, vorausgesetzt, daß er die Gemeinde als eine rein lutherische bedienen könne. Man antwortete ihm, zwar sei die Organisation der Gemeinde eine „unvollkommene zweideutige und zwitterhafte“ gewesen, indes es sei unmöglich, die so oft angeführten Leute zum Zweck desfallsiger Aenderung zusammenzubringen; er solle nur getrost kommen, dann würde gewißlich bald alles nach Wunsch geordnet werden. Diese Zusicherung, dazu die Ermunterungen treuer Amtsbrüder und vor allem die deutlichsten Fingerzeige Gottes bestimmten Pastor Selle, dem Ruf zu folgen. Im März des Jahres 1846 brach er mit seiner Familie auf und langte nach einer dreiwöchentlichen, äußerst beschwerlichen Reise am Ostersonntag in Chicago an. Tags darauf, am Ostermontag, den 12. April, predigte er zum erstenmal. Der Text dieser ersten lutherischen Predigt in Chicago war das Evangelium des ersten Ostertages (Mark. 16, 1—8) und das Thema derselben lautete: Christus ist wahrhaftig auferstanden! 1. Wie unerschütterlich fest diese Wahrheit steht. 2. Welche überaus wichtige Folgerungen daraus fließen. Es war ein überaus armseliges, nur halbfertiges Kirchlein, in welchem an jenem denkwürdigen Tag die Verkündigung des lauteren Evangeliums erscholl, und die wenigen Zuhörer, welche gekommen waren, um den neuen Pastor zu

hören und zu sehen, mußten auf rauhen Brettern sitzen, welche man über etliche Blöcke gelegt hatte. Am Nachmittag dieses Tages war die erste Zusammenkunft des Pastors mit dem Komitee. Da erfuhr er zu seiner Betrübnis, daß man einen lutherischen Pastor eigentlich gar nicht begehre. Man erklärte ihm nämlich: wohl habe man versprochen, es solle alles „nach Wunsch" geordnet werden, gemeint hätten sie damit nach ihrem Wunsch, und der sei, daß eine unierte Gemeinde gegründet werde. Ganz entschieden erwiderte er hierauf, er werde nie bereit sein, nach diesem Wunsch zu handeln. Seine Belehrung, daß durch eine solche erstrebte Vereinigung von Reformierten und Lutheranern die Wahrheit verleugnet werde, schien ganz vergeblich. Obgleich nun aber diese unredlichen Männer unverhohlen ihre Unzufriedenheit und ihren Aerger über die Stellung des Pastors bekundeten, so gestatteten sie ihm doch, sein Amt zu verrichten. Gott segnete das Zeugnis seines treuen Knechtes. Immer größer ward die Zahl der Zuhörer göttlichen Worts. Bald konnte der Pastor auch nach vorhergegangener gründlicher Belehrung das heilige Abendmahl zum erstenmal austeilen. Als dann eine von dem noch bestehenden Komitee verlangte lutherische Gemeindeordnung angenommen und die St. Paulus-Gemeinde also als eine evangelisch-lutherische Gemeinde organisiert worden war, wurde Pastor Selle von der Gemeinde ein förmlicher Beruf ausgestellt, den er auch getrost annahm. Schon vorher hatte er in dem Kirchlein der Gemeinde eine Wochenschule angefangen, welche in der ersten Zeit von 26 Kindern besucht wurde. In Kirche und Schule nahm alles jetzt einen gesegneten Fortgang. Nach etlichen Monaten war der Raum für die Zuhörer viel zu klein, und mit Freudigkeit ging man daran, das Kirchlein

bedeutend zu vergrößern und, wie Pastor Selle berichtet, „so recht nett und annähernd kirchlich auszubauen". Am 19. Sonnt. nach Trin. 1846 wurde der Neubau feierlich von dem Pastor der Gemeinde eingeweiht und zwar auf einstimmiges Verlangen aller Glieder als eine lutherische Kirche.

Das Jahr 1847 ist für die treulutherische Kirche dieses Landes von der größten Bedeutung, denn in diesem Jahre wurde die „Deutsche Evangelisch-Lutherische Synode von Missouri, Ohio u. andern Staaten" gegründet. Dieses überaus wichtige kirchengeschichtliche Ereignis trug sich zu in der Kirche der jungen St. Paulus-Gemeinde in Chicago. Einer Aufforderung im „Lutheraner" folgend, waren am 24. April eine Anzahl im Glauben einige Pastoren und etliche Gemeindedeputierte, meist aus weiter Ferne, in Chicago eingtroffen . Sie fanden freundliche Aufnahme bei den Glaubensgenossen. Am Tag darauf, dem Sonntag Jubilate, predigte vormittags Pastor H. Löber aus Altenburg, Mo., über das Evangelium des Tages (Joh. 16, 16—23) und nachmittags Dr. Sihler aus Ft. Wayne, Ind., über Apostg. 2, 42. Am Montag Morgen d. 26. April eröffnete Pastor Selle die Synode mit einer Ansprache, in welcher er den wichtigen Zweck dieser Zusammenkunft darlegte. Die bereits vorher veröffentlichte und in Konferenzen besprochene Synodalkonstitution wurde darnach von zwölf Pastoren mit sechzehn Gemeinden als stimmberechtigten Gliedern unterschrieben; zehn Pastoren wurden als beratende Glieder aufgenommen. Außerdem waren in der ersten Versammlung noch vier Gemeindedeputierte und zwei Predigtamts-Kandidaten anwesend. Das war der Anfang der sogenannten Missouri-Synode, zu welcher jetzt 1015 Gemeinden und 1346 Pastoren gehören. Zum ersten

Präses der Synode wurde Pastor C. F. W. Walther erwählt, der vierzig Jahre später am 7. Mai 1887, hochverdient um die amerikanisch-lutherische Kirche, als Doktor der Theologie und Professor am Concordia-Seminar zu St. Louis, im HErrn entschlief. Bis zum 6. Mai tagte die erste Synode, und in dieser Zeit wurden achtzehn öffentliche Sitzungen abgehalten, welche auch von einer Anzahl Gemeindeglieder Pastor Selles besucht wurden. Die Gemeinde selbst hatte sich der Synode nicht angeschlossen, das hatten die Uniertgesinnten in derselben verhindert. Diesen unlauteren Gliedern war es wohl gerade in dieser Zeit klar geworden, daß es ihnen mit einem Pastor dieser Synode nie gelingen würde, die Gemeinde nach ihrem Sinn zu gestalten. „Das Leben unsers Pastors" sagte später ein alter Settler, „war all right, aber die Lehre war vielen zu streng."

Ein Jahr nach jener ersten Synodalversammlung brach der Sturm, welcher schon lange gedroht, über die Gemeinde herein. Zuerst wurden von den Unzufriedenen nur die Zeremonien angefochten. Hierin wurde von seiten des Pastors und der Minderheit bereitwilligst nachgegeben. Als aber endlich der schändlichste Unglaube von den Wortführern offen ausgesprochen wurde, als man sich über die Predigt vom Glauben an den HErrn Christum beschwerte, als sogar die göttliche Vorsehung geleugnet wurde, da mußte natürlich, sollte anders die Ehre Gottes und der wahre Friede nicht schändlich mit Füßen getreten werden, alle Nachgiebigkeit aufhören. In einer Gemeindeversammlung am. 9. April 1848 kam es zur Entscheidung. In dieser Versammlung verlangten die Gegner der lutherischen Lehre, daß die Gemeindeordnung verändert werde. Der Artikel, in welchem die Gemeinde sich zu den Bekenntnisschriften der lutherischen Kirche bekannte, sollte gestrichen werden. Ver-

geblich war alles Bitten und Ermahnen des Pastors, von diesem Vorhaben abzustehen; man drängte zur Abstimmung und siehe, von den etwa fünfzig Gegenwärtigen blieben nur vier dem Bekenntnis treu. Die Namen dieser vier standhaften Bekenner, von denen keiner mehr unter den Lebenden weilt, sind: R. Ohm, C. Michel, C. Blüß und W. Brockschmidt. Nach dieser verhängnisvollen Abstimmung erklärte Pastor Selle, daß alle, welche für die Neuerung gestimmt, damit erklärt hätten, daß sie keine Lutheraner sein wollten, darum seien sie nun aber auch nicht mehr seine Gemeindeglieder. Dann verließ er, gefolgt von den wenigen Getreuen, die Versammlung.

Was sollte nun werden? Wollte Gott dieser aufblühenden Stadt, welche damals schon über 20,000 Einwohner zählte, die Predigt des unverfälschten Evangeliums wieder nehmen? Nein, Gott bekannte sich zu denen, die, des bittersten Spottes nicht achtend, sich zu seinem Wort bekannt hatten. Er stärkte und segnete sie in der schweren Prüfungszeit. In seiner Wohnung angekommen, sagte Pastor Selle jenen vier Männern, er habe zwar kürzlich eine Anfrage erhalten, ob er bereit sei, einen Beruf nach Wisconsin anzunehmen; doch erkenne er, wenn er jetzt fortgehe, so würde es mit der lutherischen Kirche in Chicago wenigstens auf lange Jahre aus sein. Er sei darum in Gott bereit, bei ihnen zu bleiben, falls sie versprächen zu thun, was in ihren schwachen Kräften stehe. Schule könne er dann freilich nicht mehr halten, sondern sei gezwungen in den Wochentagen seinen Unterhalt anderweitig zu erwerben. Gerne gab man das verlangte Versprechen und beschloß die ev.-luth. St. Paulus-Gemeinde solle mit Gottes Hilfe fortbestehen, selbst wenn die Zahl der Glieder sich nicht vermehren sollte. In dem Bewußtsein, daß nicht sie, sondern jene

Majorität eine neue Gemeinde gegründet, setzten sie vor ihren Namen noch das Wörtlein „Erste". Schon am nächsten Tag wurde die kleine Schar im Vertrauen auf den gnädigen Beistand Gottes mächtig gestärkt. Sämtliche Konfirmanden, sechzehn an der Zahl, kamen nämlich zum Pastor. Sie sollten am nächsten Sonntag eingesegnet werden; nun aber stand ihnen in Aussicht, an diesem für sie so wichtigen Tag an verschlossene Kirchthüren zu kommen. „Zwar waren die Kinder tief ergriffen," schreibt Pastor Selle in einem Bericht an den „Lutheraner", „da die entmutigende Sachlage ihnen mitgeteilt wurde, aber inmitten der Thränen gaben sie die einmütige Erklärung, bei der lutherischen Kirche bleiben zu wollen, was auch kommen möge, und ein liebes Mädchen sprach sich im Sinne der andern dahin aus, Gott sei ja überall bei seinen Gläubigen und bekenne sich zu Seinem Wort, darum seien sie bereit, in irgend einem Winkel konfirmiert zu werden."

Es war eine bewegte Woche, die nun folgte. Die Abgefallenen setzten sich in Besitz des Kircheneigentums und organisierten sich als unierte Gegengemeinde. Am Dienstag Abend hielt Pastor Selle eine Versammlung ab, in welcher achtzehn neue Glieder aufgenommen werden konnten. Am Freitag war wieder Versammlung, und wider alles Erwarten stieg in dieser Versammlung die Zahl der Stimmberechtigten auf 43. Trotz aller Bemühungen der Gegner erhielt auch die Gemeinde die Erlaubnis, im „Court House" ihre Gottesdienste abzuhalten. Welch eine Freude, welch ein Sieg für die Wahrheit, als eine Woche nach der Trennung die sechzehn Konfirmanden in einem feierlichen Gottesdienst vor etwa 250 Zuhörern ihr freies, freudiges Bekenntnis ablegen konnten!

Da der HErr in dieser kurzen Zeit so viele zu der

Gemeinde hinzugethan hatte, so konnte nun der Pastor doch seine liebe Schule fortführen. Dieselbe wurde freilich nach der Konfirmation von nur zwölf Kindern besucht, welche auf gar schlechten Wegen meist von der äußersten Stadtgrenze her kamen. Zwar hatte die Gemeinde jetzt Frieden, und es ging in derselben recht lieblich nach Gottes Ordnung her, aber dennoch fehlte es, abgesehen von dem Wüten der Feinde, nicht an mancherlei Schwierigkeiten. Besonders waren die äußeren Verhältnisse der Gemeinde sehr drückend, denn die Glieder waren mit nur wenig Ausnahmen arm, sehr arm. Und wenn auch der Pastor bereit war, wie die Schmach, so auch die Armut seiner Gemeinde mitzutragen, so fiel es den Gliedern doch oft recht schwer, ihren Seelsorger auf das notdürftigste zu versorgen.*)

Trotzdem offenbarte die Gemeinde gerade in dieser Zeit durch regen Eifer für Gottes Reich und durch Werke der Liebe, daß sie es dankbar erkannte, wie reich sie gemacht worden war durch die geistlichen Segnungen der reinen Lehre göttlichen Worts. Zum Gebrauch in den Gottesdiensten wurde das in St. Louis erschienene lutherische Gesangbuch eingeführt; für die Armen sorgte man in aller Stille; die Heidenmission und die Synodalkasse wurden durch Kollekten nach Kräften unterstützt. — Als die abgefallene Gegenpartei alle noch so gerechten und billigen Vorschläge zur gütlichen Ausgleichung in Bezug auf das Kircheneigentum schnöde abgewiesen hatte, beschloß man im Vertrauen auf den reichen HErrn im Himmel, einen Bauplatz für eine Kirche zu erwerben. An der Indiana

*) Bezeichnend für die Armut in dieser Zeit ist der Umstand, daß die Gemeinde bald nach der Trennung nach längerer Beratung den Beschluß faßte, einen Abendmahlskelch für 75 Cent anzuschaffen.

Str. zwischen Wells und Franklin fand man ein geeignetes Grundstück; da aber dasselbe fast $600.00 kostete, so mußten die armen Leutlein gar große Opfer bringen. Die Kosten für einen, wenn auch noch so geringen Kirchbau zu erschwingen, überstieg aber ihre Kräfte. So bat denn Pastor Selle im „Lutheraner" vom 11. Juli 1848, nachdem er den Notstand der Gemeinde geschildert hatte, die Glaubensgenossen in der Nähe und Ferne um Unterstützung beim Kirchbau. Wohl war diese Bitte nicht vergeblich, aber doch verfloß noch ein ganzes Jahr, ehe der sehnliche Wunsch der Gemeinde, ein eigenes Gotteshaus zu besitzen, verwirklicht wurde. Erst am 15. Juli 1849 konnte die in der Trübsal geläuterte Gemeinde das überaus einfache Kirchlein an der Indiana Str. mit Jubel und Dank gegen Gott einweihen. Aber auch in diese Freude fiel ein bitterer Wermutstropfen. Ein teures Gemeindeglied, welches noch die letzten Arbeiten an dem neuen Altar vollendet hatte, war plötzlich in der Nacht vor dem Feste an der Cholera gestorben. Ach, diese schreckliche Plage, die Cholera, die in den drei Sommermonaten der Jahre 1848, 1849 und 1850 in fast gleich heftiger Weise in Chicago wütete, riß manche schmerzliche Lücke in die junge Gemeinde. Oft mußte der Pastor Tag und Nacht an den Kranken- und Sterbebetten lieber Glieder weilen und manchmal als einziger Helfer des Leichenbestatters die Einsargung und Grablegung mitbesorgen. Aber nicht selten durfte er auch in diesen schweren Jahren der Heimsuchung die süße Erfahrung machen, daß das Evangelium, das er verkündigte, eine Kraft Gottes zur Seligkeit war.

Kurz vor Vollendung ihrer neuen Kirche hatte die Gemeinde den wichtigen Beschluß gefaßt, sich der Synode von Missouri, Ohio u. a. St. anzuschließen; während

der dritten Versammmlung dieser Synode (6. —16. Juni 1849 in Ft. Wayne, Ind.) wurde sie in den Verband derselben aufgenommen.

Nicht geringe Unruhe wurde der Gemeinde in der ersten Zeit ihres Bestehens von falschen Propheten bereitet. Besonders waren es die Methodisten, welche durch einen großen Schein der Heiligkeit etliche Glieder zu verblenden suchten. Pastor Selle mußte den Wölfen, welche in seine Herde einbrechen wollten, öffentlich entgegentreten. Aber auch diese Kämpfe waren der Gemeinde heilsam, denn durch dieselben wurden die Glieder immer mehr in Gottes Wort eingeführt und in ihrem Glauben gestärkt und befestigt. Besonders segensreich war ein öffentliches Disputat, welches Pastor Selle mit den Methodisten an „Dutchman's Point" (Niles) hatte. In demselben wurde die Irrlehre der Schwärmer so gründlich widerlegt, daß nicht nur Glieder der Gemeinde, welche in Gefahr der Verführung gestanden, dadurch vor Abfall bewahrt wurden, sondern auch andere zu der Erkenntnis kamen, daß die lutherische Kirche die Kirche des reinen Wortes sei. Nachweisbar war dieses Disputat mit eine Veranlassung, daß lutherische Gemeinden in Niles und später in Crete gegründet wurden, sogar die Gewinnung der Gemeinde in Joliet ist darauf zurückzuführen.

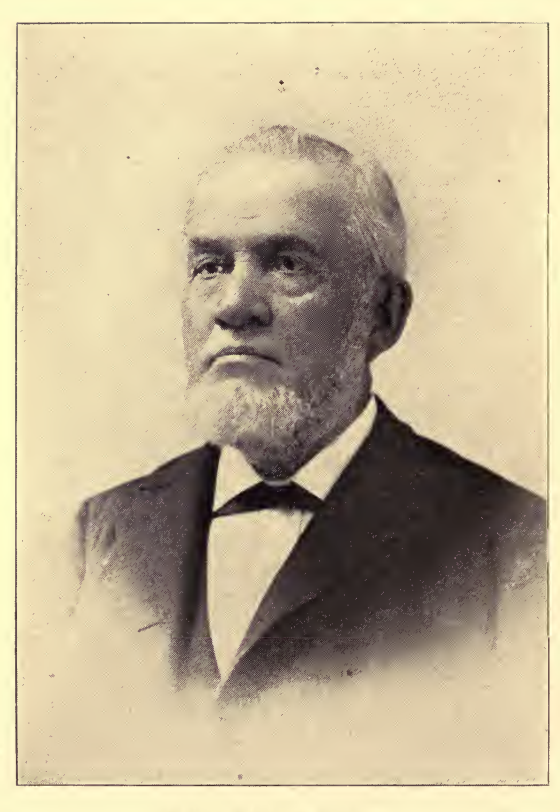
Bis zum Jahr 1851 hatte der Pastor die Schule selbst gehalten. Da die Gemeinde jetzt aber fünfzig stimmberechtigte Glieder zählte und die Schule von neunundvierzig Kindern besucht wurde, so konnte man daran denken, durch Berufung eines Lehrers dem Pastor die Last etwas zu erleichtern. Ein junger Mann, der in das Schulamt eintreten wollte, wurde zuerst zur Aushilfe in der Schule angestellt. Nach bestandener Probezeit wollte ihm die Ge-

meinde einen Beruf ausstellen. In den Verhandlungen aber mit ihm vor der eigentlichen Berufung wurde es offenbar, daß er ein eigensinniger und hoffährtiger Mensch sei. So erklärte er unter anderm, $100.00 Jahresgehalt sei nicht genug, er müsse $104.00 haben; auch werde er es nicht übernehmen, das Feuer in der Schule anzumachen, denn er sei kein Feuerjunge. Obgleich er später diese und andere lächerliche Bedingungen, die er gestellt hatte, fallen ließ, so hatte doch die Gemeinde nun alles Zutrauen zu ihm verloren und er wurde nicht berufen. Auch selbst zur Aushilfe wollte man ihn nicht mehr, da er nur Unruhe in der Gemeinde stiftete und so übernahm denn der Pastor die Schule wieder.

Im Juni des Jahres 1851 erhielt Pastor Selle einen Beruf an die Gemeinde in Crete, Ill., den er mit Zustimmung seiner Gemeinde annahm. „Ein, ja wohl der Hauptgrund" schreibt Pastor Selle selbst, „weshalb ich einen anderweiten Beruf annahm, war der, daß ich meine Hausmiete nicht mehr erschwingen konnte, ohne Schulden zu machen, zu deren Abtragung ich keine Aussicht hatte, während ich freilich zugleich hoffte, des HErrn Werk in Chicago werde um so herrlicher voranschreiten unter einem anderen treuen Pastor, auf dessen Namen nicht in den Augen des allgemeinen Publikums das Odium bestandener heftiger Kämpfe laste. Vor der Trennung war, meine ich, mein Jahresgehalt $300 gewesen; die drei Jahre nach derselben nie über $130. Davon erforderte die Miete $50, die Feuerung $50, und der Rest ging auf Milch und Wasser, das beim Faß gekauft werden mußte. Die sogenannten Accidenzien waren natürlich sehr gering. Gott aber legte auf dieselben einen wunderbaren Segen, so daß wir sieben in der Familie, trotz häufiger Kinder- und eigener Krankheit, mit unseren fast immer zahlreichen Gästen doch nie wirklichen Mangel gelitten haben,

wenngleich auch Schmalhans Küchenmeister bei uns war. Jetzt aber wollte es durchaus nicht mehr reichen, und das mußte ich als deutlichen Wink Gottes erkennen, als der Ruf nach Crete kam."

Ueber den ferneren Lebensgang des ersten lutherischen Pastors in Chicago teilen wir noch kurz folgendes mit. Nach mehrjähriger, segensreicher Wirksamkeit als Pastor in Crete und später in Rock Island wurde er im Jahre 1861 zum Professor an unserm Schullehrer-Seminar erwählt, welches damals in Ft. Wayne war, seit 1864 aber in Addison, Ill., sich befindet. 31 Jahre und sechs Monate hat er in diesem Amt der Synode mit Eifer und großer Treue gedient. Körperlicher Gebrechen wegen mußte er im März 1893 sein Amt niederlegen. In dankbarer Anerkennung seiner wertvollen und treuen Dienste pensionierte ihn die Synode. Er zog darauf nach Rock Island, Ill., wo er, jetzt 77 Jahre alt, mit seiner hochbetagten Gattin einen stillen Lebensabend genießt. Doch ist es ihm vergönnt, auch jetzt noch im heiligen Predigtamt thätig zu sein, so weit es ihm seine Kräfte erlauben, da die dortige Gemeinde ihn zu ihrem Hilfsprediger berufen hat.



Pastor Heinrich Wunder.

Zum Nachfolger Herrn Pastor Selles wurde Herr

Pastor Heinrich Wunder.

aus Millstadt, Jll., an die St. Paulus-Gemeinde berufen und am 21. September 1851 von seinem Vorgänger feierlich eingeführt. In Wunder schenkte Gott der Gemeinde einen Mann, dem ER neben andern schönen Gaben insonderheit eine herrliche Predigt- und Regiergabe verliehen hatte. In voller Jugendkraft stehend, begann er seine große überaus segensreiche Wirksamkeit in Chicago. Bald nach seiner Einführung berief die Gemeinde Herrn G. A. Fischer zu ihrem Lehrer. Dieser erste lutherische Lehrer Chicagos diente der St. Paulus-Gemeinde 31 Jahre lang mit Eifer und Treue und entschlief am 20. Februar 1882.

Unter Gottes Beistand und Segen wuchs die Gemeinde zusehends; das Wachstum Chicagos und das der Schule und Gemeinde hielt gleichen Schritt. Im Jahre 1855 hatte die Gemeinde die Freude, die Synode beherbergen zu dürfen. Auch die Synode von Missouri, Ohio u. a. St., die vor acht Jahren in dieser Gemeinde sich organisiert hatte, war zu einem großen Körper geworden, und da es sehr schwer, kostspielig und zeitraubend für die Pastoren, Lehrer und Deputierte war, jährlich so weite Reisen zur Synode zu machen, so hatte sich die Synode im Jahre 1854 in vier Distrikte geteilt, nämlich in den Nördlichen, Oestlichen, Mittleren und Westlichen. Der Westliche Distrikt, damals die Staaten Jllinois, Missouri und Louisiana umfassend, war es, der auf Einladung der St. Paulus-Gemeinde vom 25. April bis zum 1. Mai 1855 seine ersten Sitzungen in deren Kirche abhielt. Anwesend waren 38 Personen, die Synodal-Gäste eingerechnet. Der Ehrw. allgemeine Präses, Herr Pastor F. Wyneken, hielt die Eröffnungspredigt. In den Verhandlungen besprach man höchst wich-

tige Gegenstände, wie aus dem betreffenden Synodalbericht zu ersehen ist. Präses des Westlichen Distrikts wurde Herr Pastor G. A. Schieferdecker, Sekretär Herr Pastor C. A. T. Selle, Kassierer Herr Lehrer E. Roschke. Von diesen ersten Beamten des Westlichen Distrikts ist nur noch der hochbetagte Pastor Selle am Leben, die beiden andern sind schon vor mehreren Jahren eingegangen zu ihres HErrn Freuden.

Im Jahre 1863 kaufte die Gemeinde ein Grundstück an Ecke Franklin- und Superior-Straße für die Summe von $5400, um ein der Größe der Gemeinde entsprechendes Gotteshaus darauf zu erbauen. Die neue Kirche, ein Backsteingebäude, in schönem kirchlichen Stil aufgeführt, wurde im Dezember 1864 eingeweiht. Sie kostete $30,000. Doch nur sieben Jahre sollte diese schöne Kirche der Gemeinde dienen. Bei dem großen Feuer, von welchem Chicago am 9. Oktober 1871 heimgesucht wurde, ward auch die Kirche ein Raub der Flammen und stürzte am genannten Tage, vormittags um 10 Uhr zusammen. Nichts konnte aus derselben gerettet werden, mit Ausnahme einer aus Holz geschnitzten Figur, einen Engel darstellend, welche über der Kanzel ihren Platz hatte. Diese gerettete Engelsfigur befindet sich in der jetzigen Kirche neben dem Altar als historischer Schmuck. Durch jenen großen Brand hatten Pastor, Lehrer und sämtliche Gemeindeglieder, bis auf drei, ihre Wohnungen verloren. Die ganze Gemeinde war auseinander gesprengt. Doch bei der auf den nächsten Sonntag berufenen Gemeindeversammlung waren alle wieder vereinigt. Auf allen lag die schwer drückende Hand Gottes, das fühlten alle, aber auch alle wurden wieder durch denselben alten Trost göttlicher Verheißung kräftig getröstet. Ermuntert durch die liebreiche Hilfe der Glaubensbrüder



St. Paulus-Kirche. (1872.) Ecke Superior u. Franklin Str.
Pastor: H. Wunder, 122 Sigel Str.

in der Nähe und in der Ferne, ging man im Vertrauen auf Gottes gnädige Durchhilfe ans Werk des Wiederaufbauens und im Dezember desselben Jahres stand bereits das Schulhaus an Larabee-Straße. Außerdem wurde noch ein zweites Schulhaus auf dem Bauplatz hinter der abgebrannten Kirche errichtet. Nun ging man auch rüstig an den Bau der Kirche, und siehe! am Jahrestag des großen Brandes, am 9. Oktober 1872, konnte die neue Kirche eingeweiht werden. Sie ist ein getreues Abbild der ersten und kostete auch genau dieselbe Summe ($30,000). Gott hatte so herrlich geholfen, daß am Tage der Einweihung die Gemeinde nicht mehr Schulden hatte, als am Tag vor dem Brand.

Im Jahre 1877, vom 6. bis zum 12. Juni, beherbergte die St. Paulus-Gemeinde wieder die Synode, nämlich den Illinois-Distrikt, der hier seine dritte Versammlung abhielt. Die große Wunde, die Gottes Hand geschlagen, war wieder geheilt, so konnte denn jetzt die Gemeinde in alter Frische ihre Liebe für Gottes Sache und Reich auch in dieser Weise wieder zeigen. Die Synodaltage sind gemeiniglich für eine Gemeinde nicht nur Tage, an denen die aufopfernde Liebe sehr stark in Anspruch genommen wird, sondern auch Tage reichen Segens. Anwesend waren 253 Synodalgäste. Die Eröffnungspredigt hielt der damalige Hochw. allgemeine Präses, Herr Dr. Walther, über 2. Timoth. 1, 13. 14. und zeigte: „Warum sollen wir an den Bekenntnissen der rechtgläubigen Kirche aller Zeiten auch zu dieser unsrer Zeit mit unverrückter Treue festhalten? Darum: 1. weil wir damit an nichts anderem, als an dem reinen Wort Gottes selbst festhalten und 2. weil wir damit zugleich unsre Freiheit von Menschenknechtschaft in Sachen des Glaubens und Gewissens bewahren.

Es war dies die letzte Synodalpredigt, welche Herr Dr. Walther als allgemeiner Präses der Synode gehalten hat. In den Sitzungen wurden Thesen über Union oder glaubensbrüderliche und kirchliche Gemeinschaft gehandelt. (Siehe Synod.-Bericht des Ills.-Distr. 1877.)

Herr Pastor Wunder hatte namentlich in den Jahren 1857 bis 1863 eine große Missionsarbeit außer der Arbeit in seiner Gemeinde zu versehen. In diesem überaus segensreichen Werk hatte er zu treuen Mitarbeitern die Pastoren Müller und später Beyer von der Immanuels-Gemeinde. Diese Pastoren gründeten und bedienten Gemeinden zu der Zeit in Nord- und Mittel-Illinois, in Michigan und Wisconsin, in Indiana und selbst in Iowa. Diese so weit ausgedehnte Mission wurde von den beiden Gemeinden, der St. Paulus- und der Immanuels-Gemeinde gemeinschaftlich betrieben. Um dieser Mission willen beriefen beide Gemeinden im Lauf der Zeit die Pastoren W. Heinemann, G. Löber und H. Früchtenicht zu Hilfspredigern. Nach und nach wurden aus vielen der früher bedienten Predigtplätze selbständige Gemeinden.*) Aber gleichwohl hatte Pastor Wunder noch immer viele Missionsreisen zu machen, vor allen Dingen war aber der Arbeit in Chicago viel geworden. Dazu kam dann noch, daß Pastor Wunder später auch das Amt des Distriktpräses von Illinois zu verwalten hatte. Um der noch immer großen auswärtigen Missionsarbeit und um der sich fortwährend mehrenden Arbeit in Chicago willen, berief die Gemeinde 1864 den Kandidaten der Theologie Johannes Große zum Hilfsprediger,

*) Von den vielen Gemeinden, welche von den Pastoren in Chicago gegründet wurden, nennen wir nur: LaPorte, Ind., St. Joseph, Mich., Aurora, Joliet, Champaign und Rock Island, Ill. Es sei hierbei bemerkt, daß die Kasse der Innern Mission von solchen immerhin kostspieligen Reisen keinerlei Ausgaben zu verzeichnen hatte, denn eine solche Kasse gab es damals noch nicht.

der dies Amt so lange versah, bis die St. Johannis-Gemeinde abgezweigt wurde, deren erster Seelsorger Herr Pastor Joh. Große wurde. Nach ihm wurde Herr Pastor J. W. Querl 1869 als Hilfsprediger der St. Paulus-Gemeinde angestellt, der dies Amt so lange verwaltete, bis die St. Jacobi-Gemeinde abgezweigt wurde. In neuerer Zeit waren gemeinschaftliche Hilfsprediger der St. Paulus- und der St. Johannis-Gemeinde die Pastoren Hermann Brauns und Hermann Sauer.

Im Oktober 1872 wurde Herr Christian Schumm als Lehrer an die Unterklasse der Schule bei der Kirche berufen; nach Lehrer Fischers Heimgang wurde er dessen Nachfolger. Lehrer Schumm starb am 16. November 1895. Sein Nachfolger wurde Herr Lehrer L. Döring. In besonders teurem Andenken in der Gemeinde steht der sel. Lehrer J. N. Haase. Er wurde Lehrer an der Gemeinde im Sommer 1866 und hat überaus treu gearbeitet bis zu seinem seligen Heimgang, den 26. Juli 1896.

Die St. Paulus-Gemeinde ist besonders infolge mehrerer Abzweigungen nicht mehr so groß, als sie früher war. Ihr jetziger Bestand ist: 147 stimmberechtigte und 710 kommunizierende Glieder; sie hat zwei Schulen, zwei Lehrer und eine Lehrerin und 150 Schulkinder. Die gegenwärtigen beiden Lehrer sind: Johann Dörfler und L. Döring. Sie ist die Muttergemeinde aller Chicagoer Gemeinden, und ihr wird als solcher die gebührende Liebe und Hochachtung zu teil. Dies zeigte sich wieder recht deutlich bei der Feier ihres goldenen Jubiläums, von welcher wir später in diesem Buche noch erzählen wollen.



Alte Immanuels-Kirche. (1864.) Ecke Taylor und Brown Straße.



Neue Immanuels-Kirche. 1888.) Ashland Boulevard nahe 12. Str.
Pastoren: L. Hölter und Eduard Hölter, 527 Ashland Boulevard.

Die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde.

Der Strom der Einwanderung aus Deutschland nach dem Westen Amerikas, namentlich nach Chicago, wurde nach dem Jahre 1848 immer größer, und bald hatte die St. Paulus-Gemeinde viele von der Kirche weit entfernt wohnende Glieder, deren Zahl sich mehr und mehr vergrößerte. Vier, fünf, ja noch mehr Meilen langen Weg hatten manche zur Kirche und Schule. Diesem Uebelstand mußte bald abgeholfen werden, und dies geschah in der Weise, daß am 19. März 1854 die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde auf der Westseite organisiert wurde. Nur etwa 10 Glieder waren es, welche im Vertrauen auf Gott sich zu einer Gemeinde zusammenschlossen und sofort einen Bauplatz an der 12. Straße, nahe Blue Island Ave., erwarben und auf demselben ein Kirchlein errichteten, welches zugleich auch als Schule und Pfarrwohnung dienen mußte.

Ueber die Einweihung dieser Kirche, sowie über die zugleich damit verbundene Einführung des ersten Pastors dieser zweiten lutherischen Gemeinde Chicagos, Herrn Pastor Georg Schicks, schreibt der „Lutheraner" (Jahrg. 11, Seite 32): „Soeben erhalten wir die erfreuliche Nachricht, daß am 13. Sonntage nach Trin., den 10. Sept., die neue Immanuels-Kirche zu Chicago eingeweiht und bei dieser Gelegenheit Herr Pastor Georg Schick von seinem Herrn Amtskollegen Pastor Wunder unter Assistenz Herrn Pastor Brauers im Auftrag des Distrikts-Präses Herrn Pastor Schieferdeckers bei seiner Immanuels-Gemeinde feierlich eingeführt wurde. Möge denn der HErr nun die doppelte Arbeit zweier rechtgläubiger Prediger des Evange-

liums auch mit doppeltem Segen krönen, und mögen beide fort und fort mit dem Propheten sprechen können: „Hier ist Immanuel!" (Jes. 8, 10).

Am 31. Dezember 1854 wurde an die Gemeindeschule Herr Kantor Theodor Bünger von New Orleans, La., berufen, ein Mann, der durch seine selbstverleugnende und aufopfernde Arbeit zum Segen für Schule und Gemeinde wurde. Alte Glieder der Gemeinde erinnern sich mit großer Hochachtung, und ehemalige Schüler mit inniger Liebe und Dankbarkeit ihres für Gottes Reich und Sache immer thätigen und eifrigen Kantor Büngers. Bald hatte die Gemeinde zwei Schulen, die von 190 Kindern besucht wurden. Als zweiter Lehrer wurde Herr Theodor Zacharias und nach dessen Wegzug Herr F. Schachameyer berufen.

Im Jahre 1854 zählte die Gemeinde nur 35 stimmberechtigte Glieder; denn da nur solche in die Gemeinde aufgenommen werden konnten, die sich zur Lehre der ev.-luth. Kirche bekennen wollten und einen gottseligen Wandel führten, so hielt sich mancher der Gemeinde fern, der sich unter andern Bedingungen wohl angeschlossen hätte.

Nach zweijähriger Amtsthätigkeit folgte Herr Pastor Georg Schick im Jahre 1856 einem Ruf als Conrector an das Concordia-Gymnasium zu St. Louis, Mo. Als diese Anstalt im Jahre 1861 nach Fort Wayne, Ind., verlegt wurde, zog der nunmehrige Rector Schick mit nach Fort Wayne, wo er noch heute als der Senior des Lehrerkollegiums im Segen an dem dortigen Concordia-College unterrichtet. Herr Pastor J. A. F. W. Müller von Manchester, Mo., wurde zum Nachfolger Pastor Schicks berufen und am fünften Sonntag nach Trinitatis 1856 von Herrn Pastor E. A. Brauer unter Assistenz von Herrn

Pastor Chr. H. Löber in sein Amt eingeführt. — In inniger Einigkeit des Geistes und durch herzliche Bruderliebe verbunden, berieten nun beide Pastoren Chicagos, Pastor Wunder und Pastor Müller, in regelmäßigen wöchentlichen Zusammenkünften die Ausführung der Arbeiten auf dem immer größer werdenden Arbeits- und Missionsfeld. Diese Zusammenkünfte waren der Anfang der jetzt über 40 Glieder zählenden Pastoral-Konferenz von Chicago und Umgegend.

Um den Pastoren Hilfe zu schaffen, wurde Herr Kandidat W. Heinemann zum Hilfsprediger berufen und am achtzehnten Sonntag nach Trinitatis 1857 von Pastor Wunder, unter Assistenz Pastor Müllers und Pastor Ahners ordiniert. Da aber Herr Pastor Heinemann bald einem anderen Rufe folgte, so wurde Herr Kandidat Gotthilf Simon Löber sein Nachfolger und am dreizehnten Sonntag nach Trinitatis 1858 von den Herren Pastoren Müller und Wunder ordiniert und eingeführt. Als Pastor Löber im April 1860 einen Ruf an die Gemeinde in Niles, Cook Co., Ill., annahm, wurde Herr Kandidat Hermann Früchtenicht, als Hilfsprediger berufen und am 23. März 1860 von den beiden oben genannten Pastoren ordiniert und eingeführt. Spätere Hilfsprediger waren die Pastoren Richter (1865—66) und Barth (1869.)

Herr Pastor Müller folgte im Jahre 1863 einem Ruf nach Pittsburg, Pa. Die Immanuels-Gemeinde berief nun Herrn Pastor J. P. Beyer, damals an der Gemeinde in Altenburg, Perry Co., Mo., zu ihrem Seelsorger, und derselbe wurde am vierten Sonntag nach Trinitatas 1863 von Herrn Pastor Wunder unter Pastor G. Löbers Assistenz in sein neues Arbeitsfeld eingeführt.

Pastor Beyer, beseelt von einem unermüdlichen Missionseifer, hat viel dazu beigetragen, daß auch in andern Stadtteilen Chicagos lutherische Zweigschulen gegründet wurden, welche immer die Anfänge zu neuen Gemeinden waren. Wie von Pastor Wunder auf der Nordseite, so ist von Pastor Beyer die eigentliche Ausbreitungsarbeit auf der Westseite in früheren Jahren gethan worden.

Immer mehr zeigte es sich, daß die Wahl des Kirchengrundstückes an der 12. Straße darum eine unglückliche war, weil die Katholiken gleich daneben ein großes, mächtiges Kirchengebäude errichtet hatten. Nicht selten geschah es, daß der Pastor in seiner Predigt innehalten mußte, weil die Römischen mit Pauken und Trommeten feierten und mancher lebt noch, der alsdann kräftig miteinstimmte:

„Erhalt uns HErr bei Deinem Wort
Und steu'r des Papsts und Türken Mord."

Nach Absingung des Liedes konnte meistens mit Predigen fortgefahren werden. Um die gewünschte Ruhe zu finden, verzog man im Jahre 1864 mit der Kirche nach Taylor und Brown Straße. Dort wuchs die Gemeinde in kurzer Zeit und zeigte regen Eifer, gedrungen von der Liebe zu dem HErrn und seinem Werk und angespornt durch den Eifer ihres Pastors. Aus damaliger Zeit wäre vielerlei zu berichten, was besonders den älteren Gliedern in Erinnerung sein wird, als: der Versuch, eine Hochschule zu gründen unter dem Kand. Philol. Asbrand, (1869—1871), die Gründung eines Blaschors, die Anschaffung von Stahlglocken u. s. w.

Fleißig wurde Mission getrieben, und wo sich ein Häuflein Lutheraner zusammen fand, da wurde sogleich mit einer Schule angefangen. Pastor Beyer ging eines Tages die Archer Road entlang und bemerkte da eine Anzahl spie-

lender deutscher Kinder. „Hier," dachte er, „sollte eine Schule angefangen werden — aber wie?" Da bemerkte er ein Lokal mit der Anzeige: „For Rent". Ohne lange zu zögern, wird dies Lokal gemietet und die Fenster desselben gereinigt. Der Pastor kauft für drei Dollars Bretter und zimmert die Schultische und Bänke zusammen. Lokal und Einrichtung war nun da, wo soll aber der Lehrer herkommen? Als der Pastor abends sich darüber den Kopf zerbricht, klopft es, und ein Mann tritt ein, der den Pastor dringend um Hilfe bittet. Schon Tage lang suche er Arbeit, könne aber keine finden, er sei aus Pommern und Schullehrer. Der Pastor prüft den Mann, findet in ihm einen bekennntnistreuen Lutheraner, führt ihn am nächsten Morgen in die tags zuvor eingerichtete Schule und installiert den Lehrer mit den Worten: „Sie bleiben hier und unterrichten unsre Kinder!" Am Abend stattete der Lehrer Bericht ab und meldete: „Drei Kinder habe ich bekommen!" Der Pastor: „Das ist ja ein schöner Anfang, fahren Sie nur fort!" Am nächsten Abend fragt der Pastor: „Wie viele Kinder waren es denn heute?" Der Lehrer: „Fünf!" Der Pastor: „Sehen Sie, es bessert sich, fahren Sie nur fort." Und siehe! bald wurde das Zimmer zu klein und mußte vergrößert werden. Als dieser erste Lehrer jener Zweigschule einem Beruf nach Pittsburg, Pa., folgte, trat Lehrer B r a s e an seine Statt. Diese Schule ist der eigentliche Anfang der später so großen Dreieinigkeits-Gemeinde geworden. Außer dieser Schule an der Archer Road hatte die Immanuels-Gemeinde noch andere Missionsschulen, so an Mark Straße zwischen Union und Halsted Straße, die im September 1863 eröffnet wurde, und an welcher Lehrer C h r i st i a n W e i g e l e unterrichtete; eine andere Missionsschule wurde im September

1869 am sogenannten „Lime Kiln", Ecke Hinman und Paulina Straße eröffnet, an welcher Lehrer W. Ganske unterrichtete. Wie segensreich sich diese Missionsschule erwiesen, zeigt der Verlauf der Geschichte der lutherischen Gemeinden Chicagos.

Im Jahre 1867, am 15. Mai, versammelte sich in der Kirche der Immanuels-Gemeinde die Westliche Distrikts-Synode. Der Ehrw. allgem. Präses, Herr Prof. C. F. W. Walther, führte den Vorsitz. Verhandelt wurde über die dritte These aus Prof. Walthers Buch: „Die ev.-luth. Kirche die wahre sichtbare Kirche Gottes auf Erden."

Am 20. Dezember 1867 wurde Herr Pastor A. Wagner von der Immanuels-Gemeinde als zweiter Pastor berufen und von Pastor H. Wunder unter Assistenz der Pastoren P. Beyer, F. Döderlein und J. Große in sein Amt eingewiesen.

Herr Pastor P. Beyer wurde im Jahre 1870 wiederholt an die Gemeinde in Pittsburg, Pa., berufen. Da er dem Rufe folgen zu müssen glaubte, so entließ ihn die Gemeinde Ostern 1871 im Frieden, obwohl es ihr schwer wurde, sich von dem ihr lieb gewordenen Seelsorger zu trennen. Sein Nachfolger wurde Herr Pastor Chr. Körner, der jedoch nur kurze Zeit hier thätig war und dem sodann Herr Pastor R. Lange, Pastor in Defiance, Ohio, im Amte folgte. Derselbe wurde am 8. Dezember 1872 von Pastor Wunder eingeführt. Einen herben Verlust erlitt die Gemeinde, als ihr treuer, wohlverdienter Lehrer, Kantor Th. Bünger, am 18. Juni 1876 — am ersten Sonntag nach Trinitatis — selig im HErrn entschlief. Zweiundzwanzig Jahre hatte er an dieser Gemeinde als Lehrer, Kantor und Organist im Dienste gestanden. „Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz."

Am 3. Oktober 1874 weihte die Gemeinde ein dreistöckiges, aus Backsteinen erbautes Schulgebäude ein, welches hinter der Kirche stand, zur Zeit das größte lutherische Schulhaus in Chicago.

Herr Pastor R. Lange folgte im November 1878 einem Rufe an die englische Professur des Concordia-Seminars in St. Louis.*) Als sein Nachfolger wurde Herr Pastor L. Hölter von Quincy, Illinois, berufen und am dritten Advent 1878 durch Herrn Pastor A. Wagner eingeführt.

Am 4. Juni 1879 hielt der Illinois-Distrikt seine vierte Versammlung in der Immanuels-Kirche ab. Den Vorsitz führte der Ehrw. Präses, Herr Pastor H. Wunder. Den Lehrverhandlungen lagen Thesen zu Grunde, die von der Gewißheit des Gnadenstandes handelten.

Da es sich immer mehr herausstellte, daß die Kirche und Schule an Taylor und Brown Straße fast ganz außer dem Mittelpunkt der Gemeinde lag und die meisten Glieder der nun so großen Gemeinde weit westlich von der Kirche ab wohnten, so beschloß die Gemeinde, die alte Kirche und Schule an Taylor Straße aufzugeben und westlich an Ashland Boulevard und zwölfter Straße eine neue Kirche und Pfarrhaus und hinter der Kirche eine Schule an Marshfield Avenue zu errichten. Diesen Plan führte denn auch die Gemeinde mit Gottes Hilfe aus und weihte ihre neue, von Bruchstein erbaute, mit mächtigem Turm gezierte, mit herrlichem Glockengeläute und prächtiger Orgel wohl ausgestattete Kirche am 4. November 1888 feierlich ein. An diesem großen Freudentag der Gemeinde wurden die Fest-

*) In diesem Amte stand er bis an sein sel. Ende hochgeachtet in der ganzen Synode wegen seiner gründlichen Gelehrsamkeit. Er starb am 2. Oktober 1892 in Chicago, während er sich auf einer Erholungsreise befand.

predigten von den Pastoren H. Wunder, A. Wagner und J. L. Osterhus gehalten. Am Sonntag darnach war Nachfeier der Einweihung, bei welcher Gelegenheit neben den deutschen Predigten der Pastoren Hölter und Seidel, im Abendgottesdienst eine englische Festpredigt von Prof. W. Müller aus Milwaukee gehalten wurde. Am dritten März 1889 wurde auch das mit allen modernen Einrichtungen ausgestattete, große Schulgebäude seinem Dienst feierlich übergeben. Pastor P. Beyer von Brooklyn, New York, hielt die Weihrede.

An Stelle des hochbetagten Pastors Jakob Seidel, welcher viele Jahre lang seinem Schwiegersohn, Pastor Hölter, als Hilfsprediger treulich zur Seite stand, wurde Kandidat Eduard Hölter am zweiten Sonntag nach Trinitatis 1896 von seinem Vater unter Assistenz des Herrn Präses Succop und des Visitators Lochner ordiniert und eingeführt.

Wiederholt hat die Gemeinde in ihrer neuen Kirche den Illinois-Distrikt der Synode von Missouri, Ohio u. a. St. beherbergt, nämlich im Jahre 1889 vom 16. bis 22. Mai. Als Lehrverhandlungen lagen der Synode Thesen vor über das Bibellesen in christlichen Familien. Desgleichen im Jahre 1895 vom 5. bis 11. Juni, wo über das gottgewollte Verhalten eines Christen gegen seinen Mitbruder gehandelt wurde.

Der jetzige Bestand der Immanuels-Gemeinde ist: 360 stimmberechtigte und 1950 kommunizierende Glieder, 1 Schule, 6 Lehrer, 560 Schulkinder.

Als Lehrer arbeiten an den sechs Schulklassen der Gemeinde gegenwärtig die Herren H. G. Hattstädt, R. H. Böcher, H. F. L. Riemer, E. E. H. Suhr, A. H. J. Abraham und G. Bartelt.



Dreieinigkeits=Kirche. (1870.) Ecke South Canal Str. u. 25. Place.
Pastor: L. Lochner, 162 25. Place.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde.

In Bezug auf die Gründung dieser Gemeinde heißt es in deren erstem Protokollbuch: „Da sich je länger je mehr herausgestellt hatte, daß sich in Süd-Chicago*) eine selbständige deutsche ev.-luth. Gemeinde bilde, namentlich um der weiten Entfernung von jedem luth. Gotteshause willen und weil die Kirchgänger noch obendrein den Fluß zu passieren haben, was oft schwierig, ja manchmal unmöglich ist, so versammelten sich eines Tages im Mai 1865 nach ergangener Einladung eine Anzahl deutscher ev.-luth. Christen im Schullokal, eröffneten die Versammlung mit einem Gottesdienst und die folgenden traten zu einer ev.-luth. Gemeinde zusammen." (Hier folgen die Namen der Gründer, elf an der Zahl.) „Die Gemeinde soll den Namen führen: Die deutsche ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Chicago, Illinois. Im Mai 1865."

Mit diesen Worten giebt der damalige Seelsorger der Immanuels-Gemeinde, Herr Pastor Paul Beyer, der diese neue Gemeinde organisiert hat, die Gründung derselben in dem von ihm eigenhändig geschriebenen ersten Protokoll an.

Die kleine, nunmehr dritte unter den ev.-luth. Gemeinden hiesiger Stadt war gegründet, mußte aber ihre Gottesdienste vorerst in einer Privatwohnung abhalten, in welcher Herr Pastor Beyer predigte. Im Herbst desselben Jahres kaufte die Gemeinde das Grundeigentum, auf welchem gegenwärtig Kirche und Schule steht, 100 bei 125 Fuß, für die Summe von $1000.00. Auf diesem Grundstück wurde ein einstöckiges Holzgebäude, 24 bei 50 Fuß, errichtet, welches für Kirch- und Schulzwecke dienen sollte.

*) So hieß damals der südliche Stadtteil.

Am 24. November 1865 schritt die Gemeinde zur Berufung eines Seelsorgers. Die Wahl fiel auf Herrn Pastor Ferdinand Döderlein, welcher an einer Gemeinde in Cape Girardeau, Mo., stand, und derselbe wurde am 2. Aug. 1866 durch Herrn Pastor P. Beyer unter Assistenz der Pastoren H. Wunder und J. Große in sein Amt eingeführt, an welchem Tage auch das neuerbaute Kirchlein eingeweiht wurde.

Da die Gemeinde nun eine Kirche besaß und einen Seelsorger in ihrer Mitte hatte, so wuchs sie rasch an Gliederzahl. Innerhalb eines Jahres war die ursprüngliche Zahl der stimmfähigen Glieder von zwölf auf sechzig gestiegen; und so sah sich denn die Gemeinde schon im zweiten Jahre ihres Bestehens genötigt, das einstöckige Frame-Gebäude in ein zweistöckiges umzubauen, in dessen unterm Stockwerke nun Schule, im obern Kirche gehalten wurde. Anfangs stand Herr Pastor Döderlein der Schule vor, später half eine Zeitlang ein Seminarist aus; im Juni 1867 berief die Gemeinde den Schulamts-Kandidaten D. W. Treide von Addison an ihre Schule.

Inzwischen war die Zahl der Glieder, welche im sogenannten „Bridgeport" wohnten, so gewachsen, daß die Gemeinde sich genötigt sah, in diesem Distrikt (später der eigntliche Schwerpunkt der Gemeinde) eine Schule zu eröffnen; und zu dem Zweck wurden im Frühjahr 1868 zwei Lotten an Farrel Straße, nahe Archer Road, gekauft, ein einstöckiges Frame-Gebäude errichtet und am Ostermontag desselben Jahres eingeweiht. An diese neue Schule wurde Herr Lehrer Treide gestellt, und an dessen frühere Schule bei der Kirche Herr Lehrer Baisch berufen, dem jedoch schon im April 1869 Herr Lehrer Diersen im Amt folgte.

Bei dem beständigen Wachstum der Gemeinde war

das bisherige Kirchenlokal längst zu klein geworden; und so mußte an den Bau einer Kirche ernstlich gedacht werden, zumal da nun eine zweite Klasse in der Schule bei der Kirche eingerichtet werden mußte, an welche eine Lehrerin gestellt wurde. Der Kirchbau wurde in Gottes Namen beschlossen, sofort in Angriff genommen und am 31. Juli 1870, den siebenten Sonntag nach Trinitatis, wurde die neue Kirche eingeweiht; die Stadt-Pastoren Beyer und Wagner und der sel. Professor R. Lange, damals am Gymnasium zu Fort Wayne, Ind., hielten die Festpredigten. Die Kirche zierte ein schlanker, 150 Fuß hoher Turm, welcher am 3. Mai 1876, an einem Sonnabend Nachmittag, während eines Wirbelsturmes abgeweht wurde.

Inzwischen hatte sich die Gemeinde im sogenannten „Hamburger"-Distrikt so vermehrt, daß auch hier an die Eröffnung einer Schule ernstlich gedacht werden mußte. Im Herbst 1871 erwarb die Gemeinde zwei Lotten an Emerald Ave. zwischen 36. und 37. Straße, errichtete ein einstöckiges Frame-Gebäude und berief Herrn Lehrer C. H. Nagel, damals Lehrer in Proviso, Ill.; derselbe wurde bei Gelegenheit der Einweihung der neuen Schule eingeführt.

Im März 1872 wurde anstatt einer Lehrerin an der zweiten Klasse in der Schule bei der Kirche ein Lehrer provisorisch angestellt, und in demselben Jahre das Schulhaus an Farrel Straße in ein zweistöckiges umgebaut und Lehrer Schmidt an die zweite Klasse gestellt. Ende 1873 nahm Herr Lehrer Treide einen Ruf nach Lancaster, Ohio, an, und Herr Lehrer Käppel wurde an seine Stelle berufen. Auch Lehrer Diersen nahm einen an ihn ergangenen Beruf an, und als sein Nachfolger wurde Herr Lehrer R. H. Treiber, damals Lehrer in Quincy, Illinois, berufen (1876.)

Im Februar 1877 folgte Herr Pastor Ferdinand Döderlein einem Ruf an die St. Johannis-Gemeinde in Coopers-Grove, Ill. An seine Stelle wurde Herr Pastor L. Lochner, bis dahin Pastor der ev.-luth. Bethlehems-Gemeinde in Richmond, Va., berufen und am letzten Sonntag im August 1877 durch Herrn Professor Selle unter Assistenz Herrn Pastor A. Wagners eingeführt. Herr Professor Selle hatte in der Vakanzzeit die Gemeinde bedient.

Im Februar 1879 folgte Herr Lehrer Käppel einem Rufe nach Proviso, Illinois, und Herr Lehrer J. Richter wurde sein Nachfolger. Im Herbst desselben Jahres wurde der Schulamts-Kandidat, Herr W. Schlüter, an die zweite Klasse der Bridgeporter Schule berufen.

Da im Stock-Yards-Gebiete eine kleine Anzahl Glieder und Abendmahlsgäste sich niedergelassen hatten und auch hier das Bedürfnis einer Schule sich fühlbar machte, so traf die Gemeinde, eingedenk ihres Missiionsberufes, ungesäumt Anstalt zur Eröffnung einer neuen Zweigschule. Im Frühjahre 1880 erwarb sie in Town Lake vier Lotten an 49. und Loomis-Straße und baute eine einstöckige Frame-Schule, welche am 15. August 1880 eingeweiht wurde. In dieser Schule arbeitete anfangs Herr Lehrer W. Schlüter; an seine bisherige Stelle an der Bridgeporter Schule berief die Gemeinde den Schulamts-Kandidaten A. Breuer von Addison. Von nun an wurde in der Schule in Town Lake sonntäglich abwechselnd gepredigt und Christenlehre gehalten.

Im Sommer 1881 trat Herr Lehrer G. Hillger, Schulamts-Kandidat von Addison, an die zweite Klasse der Schule bei der Kirche an Stelle der bisherigen Lehrerin. Inzwischen war die Bridgeporter Schule zu klein geworden. Die alte Schule an Farrel - Straße wurde daher verkauft

und ein neues vierklassiges Schulgebäude aus Backsteinen an Ecke von Arch und Lyman Straße errichtet. Am neunten Sonntag nach Trinitatis 1882 wurde diese Schule eingeweiht.

Ueberschwänglich reich hatte Gott die Gemeinde bisher gesegnet, an Gliederzahl wachsen und, was das Gebiet betrifft, sich so ausbreiten lassen, wie es zur Zeit der Gründung der Gemeinde niemand geahnt hatte. Die Arbeit wurde zu viel für einen Pastor, und so berief die Gemeinde einen Hilfsprediger in der Person des Predigtamts-Kandidaten, Herrn F. C. Leeb aus Springfield, Ill. Derselbe wurde am Sonntag Judica 1882 von Pastor Lochner unter Assistenz Professor Selles ordiniert. Da Herr Pastor Leeb nun der Schule in Town Lake vorstand, so wurde Herr Lehrer Schlüter wieder an die Bridgeporter Schule gestellt. Im Herbst 1884 berief die Gemeinde den Schulamts-Kandidaten Herr W. Helmkamp an die dritte und im März 1884 Herrn Lehrer W. Kammann an die vierte Klasse genannter Schule. Im Herbst 1882 wurde die einstöckige Schule an Emerald Ave., nahe 36. Straße, in eine zweistöckige umgebaut und an die errichtete zweite Klasse eine Lehrerin gestellt.

Noch ein Gebiet der Gemeinde machte die Errichtung einer neuen Schule nötig, das sogenannte Brighton-Gebiet. Von der Wichtigkeit dieses Gebietes überzeugt, kaufte die Gemeinde im Sommer 1883 zwei Lotten an Wood nahe 36. Straße und baute eine einstöckige Backstein-Schule, welche im Oktober desselben Jahres eingeweiht wurde. An diese Schule wurde Herr Lehrer W. Diener berufen. Von nun an wurde auch hier, wie früher in Town Lake, Sonntag nachmittags gepredigt und Christenlehre gehalten.

Zu Anfang des Jahres 1884 wurde der Distrikt im

Town Lake abgezweigt, indem am 4. Februar daselbst die St. Martini-Gemeinde — so genannt wegen des in diesem Jahr gefeierten Luther-Jubiläums — organisiert wurde. Als Seelsorger wurde der bisherige Hilfsprediger der Muttergemeinde, Herr Pastor F. C. Leeb, berufen. An seine Stelle berief die Dreieinigkeits-Gemeinde in Gemeinschaft mit der Zions-Gemeinde Herrn Pastor Gotthilf Löber zum gemeinschaftlichen Hilfsprediger.

Da zu Anfang des Jahres 1886 Herr Lehrer Hillger einem Ruf an die St. Stephanus-Gemeinde zu Milwaukee folgte, so berief die Gemeinde Herrn Lehrer H. Burmeister an die zweite Klasse der Schule bei der Kirche.

Im Juni 1886 fand eine zweite Abzweigung statt. Zwei Drittel der stimmfähigen Glieder im Bridgeport-Distrikt wurden auf ihren Wunsch entlassen, organisierten sich als die Gemeinde zum Heiligen Kreuz und beriefen zu ihrem Seelsorger Herrn Pastor W. Uffenbeck, bis dahin Pastor in Lemont, Ill. Derselbe wurde am neunten Sonntag nach Trinitatis von Pastor L. Lochner unter Assistenz Herrn Pastor G. Löbers inmitten der neuen Gemeinde eingeführt.

Da die Lage der Schule an Emerald Ave. eine immer ungünstigere wurde, so beschloß die Gemeinde, das alte Schulgebäude zu räumen und ein zweistöckiges Brickgebäude an 35. Court nahe Halsted Straße zu bauen. Am 20. November 1887 wurde die neue Schule eingeweiht. Herr Lehrer Nagel übernahm die zweite Klasse, und an die erste wurde Herr Lehrer A. Breuer berufen.

Im Jahre 1888 wurde die dritte Gemeinde abgezweigt, nämlich der Brighton-Distrikt. Am 4. März wurden die daselbst wohnenden Glieder entlassen und als St. Andreas-Gemeinde konstituiert. Die neue Gemeinde berief zu ihrem

Lehrer den in der dortigen Schule von Anfang an wirkenden Lehrer, Herrn W. Diener, und zu ihrem Seelsorger den damaligen Hilfsprediger der St. Jakobi-Gemeinde, Herrn Pastor W. Kohn. Derselbe wurde am sechsten Sonntag nach Trinitatis von Pastor Lochner unter Assistenz Herrn Pastor Uffenbecks eingeführt.

Im Sommer 1888 folgte Lehrer Breuer einem Ruf nach New York. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Lehrer G. Scholz an die erste Klasse der Schule an 35. Court berufen; und als letzterer nach circa vier Jahren einen Ruf nach Milwaukee annahm, wurde sein Nachfolger Herr Lehrer L. Döring. Derselbe folgte nach zweijähriger Thätigkeit einem Ruf an die St. Paulus-Gemeinde hiesiger Stadt, und zu seinem Nachfolger wurde Herr Lehrer A. Seefuhrt berufen. An der zweiten Klasse dieser Schule unterrichtet Fräulein Brüggemann und an der zweiten Klasse der Schule Herr Lehrer Nagel.

Am 28. Juli 1895 feierte die Gemeinde ihr fünfundzwanzigjähriges Jubiläum. Im Vormittags-Gottesdienst predigte Herr Pastor L. Lochner, im NachmittagsGottesdienst Herr Pastor F. Döberlein und im Abend-Gottesdienst Herr Pastor L. Hölter.

Der gegenwärtige Bestand der Gemeinde ist: 177 stimmberechtigte und 1093 kommunizierende Glieder, 2 Schulen mit 3 Lehrern und einer Lehrerin. Die gegenwärtigen Lehrer sind: R. H. Treiber, C. H. Nagel, A. Seefuhrt.



St. Johannis-Kirche. (1867.) Bickerdike u. West Superior Str.
Pastoren: H. H. Succop und Paul Sauer, 457 West Superior Str.



Schule der St. Johannis-Gemeinde. (1890.)

Die ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde.

Diese ist dem Alter nach die vierte Gemeinde Chicagos. Im Nordwesten der Stadt, weit hinaus, hatten sich hie und da anfangs der sechziger Jahre deutsche Lutheraner niedergelassen; und so beschloß denn die St. Paulus-Gemeinde im Jahre 1863, in jener Gegend eine Schule zu eröffnen. An Nobel und Cornell Straße wurde ein bescheidenes Schulgebäude errichtet und Herr Lehrer Christian Lücke als Lehrer der neuen Zweigschule berufen. Mit 30 Kindern fing derselbe den Unterricht an. Höchst einsam war es dort draußen, das Schulhaus stand mitten in Kornfeldern, von Straßen und sogenannten „Improvements" war keine Spur vorhanden. Herr Lehrer Lücke berichtet von seinem Antritt: „Es wuchs noch Welschkorn rings um uns, und zögernd packte ich meinen Koffer aus, denn ich sollte in dieser Wildnis wohnen." Aber über Erwarten schnell nahm die Zahl der Schulkinder zu.

Jeden Donnerstag Abend predigte Pastor Wunder in dieser Schule und immer mehr Zuhörer fanden sich zu den Gottesdiensten ein. — Näher und immer näher rückten die Wohnhäuser dem einsamen Schulhause. Vom November 1864 an predigte der damalige Hilfsprediger der St. Paulus-Gemeinde, Herr Pastor Johannes Große in dieser Schule. Derselbe mußte 1865 dort seine Wohnung nehmen, da die zunehmende Arbeit in dieser Gegend solches nötig machte. In demselben Jahr machte die St. Paulus-Gemeinde Lehrer Lückes Schule zu einer zweiklassigen und berief als zweiten Lehrer an dieselbe Herrn Lehrer Karl Köbel. Nach und nach verschwanden die Kornfelder, bis sich endlich Haus an Haus und Straße an Straße reihte. Der Zeitpunkt war nun gekommen, daß dieser

bisherige Schuldistrikt eine selbständige Gemeinde werden sollte; und so entließ die St. Paulus-Gemeinde 16 stimmberechtigte Glieder, die sich am 28. März 1867 als die ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde konstituierten. Die neue Gemeinde berief sofort Pastor Johannes Große zu ihrem Seelsorger. Vier Wochen nach Gründung der Gemeinde wurde der Bau einer Kirche beschlossen und ein Grundstück an Ecke Bickerdike und West-Superior-Straße erworben, die Kirche darauf errichtet und am 13. Oktober 1867 eingeweiht. Bei dieser Feier predigten die Herren Pastoren Wunder und Beyer und der entschlafene Direktor Lindemann vom Lehrer-Seminar in Addison. Das alte Schulhaus hatte man neben die Kirche gestellt und im Jahre 1868 eine Missionsschule an Nord Paulina Straße nahe Milwaukee Ave. eröffnet, an welcher Lehrer Louis Appelt wirkte. Erstaunliich schnell war das Wachstum der Gemeinde in dieser ersten Zeit ihres Bestehens. Schon zwei Jahre nach Errichtung der Kirche erwies sich dieselbe als viel zu klein und mußte durch einen Kreuzbau um das Doppelte vergrößert werden. Zu gleicher Zeit erhielt die Kirche ihren stattlichen Turm und ein backsteinernes Erdgeschoß, in welchem Schulräume eingerichtet wurden. Die Einweihung der so vergrößerten Kirche geschah am zwanzigsten Sonntag nach Trinitatis, 1869. Um diese Zeit hatte die Gemeinde vier Schulklassen, in denen die Lehrer Lücke, Johnson, Rose und Steinbach unterrichteten.

Nach Südwesten wurde eine zweite Schule nötig, deshalb mietete die Gemeinde ein Grundstück an Fulton und Paulina-Straße, errichtete ein Schulgebäude auf demselben und stellte an diese neue Schule Herrn Lehrer A. Rose. Dieses Schulgebäude wurde im Jahre 1875 auf das von

der Gemeinde erworbene Grundstück an Oakley, nahe Fulton Straße gebracht und später im Jahre 1888 beides der neugegründeten Emmaus-Gemeinde geschenkt. Eine dritte Schule, ein zweistöckiges Gebäude, wurde im Jahre 1873 an Ecke Wood und Cornelia Straße erbaut, an welcher die Lehrer Chr. Lücke und J. P. Johnson unterrichteten. Immer größer wurde die Zahl der Schulkinder, darum wurde im Jahre 1884 eine neue schöne zweistöckige Backsteinschule neben der an Cornelia und Wood-Straße gebaut.

Im Jahre 1875 wurde Herr Pastor Johannes Große zum Professor an das Lehrer-Seminar in Addison berufen. Die Gemeinde berief Herrn Pastor H. H. Succop aus Sebringville, Canada, zu seinem Nachfolger. Derselbe wurde am 26. Sonntag nach Trinitatis desselben Jahres von Herrn Pastor H. Wunder unter Assistenz der Herren Pastoren Lange und Reinke und des Herrn Prof. Große eingeführt. Auch unter Herrn Pastor Succop erfreute sich die Gemeinde eines überaus gesegneten Wachstums.

Im Jahre 1886 renovierte die Gemeinde ihre Kirche und stellte eine große von dem Orgelbauer Schülke in Milwaukee, Wis., erbaute Orgel hinein. Im Jahre 1890 erbaute die Gemeinde neben der Kirche ihr schönes, mit allen modernen Einrichtungen versehenes dreistöckiges Schulgebäude. Im ersten Stockwerk befindet sich ein großer Saal, in welchem gegenwärtig die hiesigen lutherischen Slowaken unter ihrem Seelsorger, Herrn Pastor Ladislaus Boor, ihre Gottesdienste abhalten. Bei der Einweihung dieser neuen Schule hielt Herr Pastor Johannes Große von Addison die Weihpredigt. Im Jahre 1892 feierte die Gemeinde ihr fünfundzwanzigjähriges Jubiläum; die Pastoren Johannes Große und August Reinke hielten die Festpredigten.

Da der Arbeit an dieser Gemeinde für einen Pastor zu viel wurde und vom Jahre 1891 an Herr Pastor Succop zugleich das mühevolle Amt eines Präses des Illinois-Distrikts der Synode von Missouri, Ohio u. a. St. verwaltet, so hat ihm die Gemeinde stets bereitwillig durch Anstellung von Hilfspredigern Erleichterung seiner Arbeit zu schaffen gesucht. Hilfsprediger in der St. Johannis-Gemeinde waren die Pastoren: G. Johannes, Professor Th. Brohm vom Lehrer-Seminar in Addison, B. H. Succop, E. Pardieck, E. Zapf, H. Sauer. Der gegenwärtige Hilfsprediger ist Herr Pastor Paul Sauer, welcher am achten Sonntag nach Trinitatis (den 26. Juli) 1896 von Präses Succop ordiniert und eingeführt wurde.

Die Gemeinde zählt gegenwärtig 301 stimmberechtigte und 1700 kommunizierende Glieder. Die Lehrer sind: Oberlehrer: L. Selle; Lehrer an der Schule bei der Kirche: G. Güttler (2. Klasse); A. Rose (3. Klasse); A. Classen (4. Klasse); N. Lange (5. Klasse). Schule an Wood Straße: P. Otto (2. Klasse); P. Johnson (3. Klasse); E. Müller (4. Klasse); E. Dörr (5. Klasse). Diese neun Lehrer unterrichten 750 Kinder.





Zions-Kirche. (1868. Umgebaut 1886.) West 19. u. South Peoria Str.
Pastoren: A. Wagner und F. Knief, 58 West 19. Str.

Ev.-luth. Zions-Gemeinde.

Die Zions-Gemeinde ist dem Alter nach die fünfte der lutherischen Gemeinden Chicagos. Ihr Feld, auf dem sie sich erbauen sollte, hieß noch um das Jahr 1860 und später, die „Prairie", die es dem größten Teil nach auch war. Doch die östlich von Halsted Straße, zwischen der Burlington-Eisenbahn und den Holzhöfen („Lumber Yards") am Flusse entlang, gelegene Ecke war schon ziemlich bewohnt und wurde es immer mehr. Die daselbst ansässigen, lutherisch gesinnten Bewohner hielten sich zur Immanuels-Kirche und schickten ihre Kinder zu deren Schule an Ecke von Taylor und Brown Straße. Allein der Weg war, zumal für Kinder, nicht nur weit und oft sehr schlecht, sondern auch nicht ohne Gefahr, weil er über die vielen, damals noch überall freiliegenden, Eisenbahngeleise führte. Die Immanuels-Gemeinde erbaute daher 1863 an der Mark Straße eine Schule, in welcher Herr Pastor Beyer auch Wochengottesdienste hielt. Doch schon nach zwei Jahren wurde dies Schulgebäude, weil zu klein, verkauft und ein neues an Ecke Union und 21. Straße gebaut, groß genug, um in seinen lichten Räumen vier Klassen aufnehmen zu können, sobald genügend Schüler vorhanden sein würden. Herrn Lehrer Schachameyer wurde die Hälfte des obern Teils zur Wohnung, und nicht lange nachher im untern Stock eine zweite Schulklasse eingerichtet.

Inzwischen wuchs die Zahl der Kinder in der Schule und die der Zuhörer in den Wochengottesdiensten beinahe in demselben Verhältnis, als auf der „Prairie" kleine und größere Wohnungen entstanden, die teils auf Rollen hergebracht, teils neu erbaut wurden. So erwachte denn in

immer weitern Kreisen der Gedanke und drängte zur Reife, ob nicht hier, wenn auch der Raum eng sei, eine Gemeinde gegründet werden sollte. Und schon im Herbst 1867 kam es zur Berufung eines Pastors, der, als die Vokation zum zweitenmal in seine Hände kam, derselben folgte und am 20. Dezember (Freitag Abend) als zweiter Pastor der Immanuels-Gemeinde eingeführt wurde. Berufsmäßig war ihm, Pastor A. Wagner, von diesem Tage an die Seelsorge und alle Amtshandlungen in gedachtem Bezirke übertragen, der später abgezweigt werden und im folgenden Frühjahr eine Kirche bauen sollte.

Die Abzweigung erfolgte bereits im Februar 1868. Am 23. Februar hielt die neue Zions-Gemeinde ihre erste Versammlung, in der sie ihre Beamten wählte, einen Bauplatz zu kaufen beschloß und Vorbereitungen zum Kirchbau traf. Im Monat Mai ging es mit Eifer an den Kirchbau, der mehr kostete, als die Gemeinde anfänglich gedacht hatte, sodaß sie eine beträchtliche Schuldenlast zu tragen bekam. Trotzdem verlor die keineswegs reiche Gemeinde, Gott sei Dank, den Mut nicht.

Am Sonntag den 14. Juni wurde in Gegenwart einer großen Versammlung der Grundstein gelegt, wobei der Ortspastor, Herr Pastor A. Wagner, predigte, Herr Pastor P. Beyer eine Ansprache hielt und die Geschichte der Gemeinde verlas; letztere kam mit in den Grundstein. Am neunzehnten Sonntag nach Trinitatis, dem 18. Oktober 1868, konnte die Kirche feierlich eingeweiht werden. Vormittags predigte der sel. Direktor Lindemann, nachmittags Herr Pastor H. Wunder und am andern Morgen der sel. Pastor R. Richmann. Neben der geräumigen Kirche, die an Ecke West 19. und South Peoria Straße (letztere bis vor

kurzem Johnson Straße genannt) steht, erbaute die Gemeinde fast gleichzeitig eine Pfarrwohnung.

Zu jener Zeit und auch später war das Wachstum der Gemeinde groß, obgleich deren Grenzen, besonders von Nord nach Süd sehr eng sind. Aber nicht unbedeutend war der Wegzug von Gliedern nach äußern Stadtteilen, woselbst neue Gemeinden entstanden, und die Bauplätze sehr billig waren. In manchen Jahren wurden mehr Glieder behufs Anschlusses an Schwester-Gemeinden entlassen, als neue aufgenommen. Die Zahl derjenigen stimmberechtigten Glieder, die von Anfang bei der Gemeinde waren und noch zu ihr gehören, ist jetzt nur sechsundzwanzig.

Bis zur Kirchweihe wurden die Wochengottesdienste in der Schule, die Sonntagsgottesdienste aber mit der Immanuels-Gemeinde zusammen in deren Kirche gehalten und zwar fast durchweg so, daß die beiden Pastoren (Beyer und Wagner) abwechselnd an Missionsplätzen (Crown Point, Ind., Belvidere, Ill., u. s. w.) predigten, also einer der Pastoren in der Regel an jedem Sonntag verreist war.

Am 19. Januar 1873, dem zweiten Sonntag nach Epiphanias, erklangen zum erstenmal die drei großen neuen Glocken der Gemeinde zum Gottesdienste. Vom Pastor wurde eine Glockenweihpredigt gehalten.

Das oben erwähnte Pfarrhaus ließ die Gemeinde im Jahre 1880 hinter die Kirche stellen und baute auf dem alten Platze ein neues aus Backsteinen, worin sich auch das Konfirmandenzimmer befindet. Das erste Haus wurde hernach vergrößert zu zwei Wohnungen für einen Lehrer und den Hilfspastor. Des letztern Wohnung hat nun der Kirchendiener inne.

Im Jahre 1886 wurde mit großen Kosten die Kirche nicht nur neu und höher mit Steinen untermauert, mit

starken Backsteinwänden umkleidet und mit einem neuen Schieferdache versehen, auch inwendig schön ausgemalt, sondern auch bedeutend vergrößert, indem die ganze Front mit dem Turme weggerissen, weiter vorgerückt und alles von Grund aus neu aufgeführt wurde. Am ersten Advent fand die Einweihung statt. Der sel. Pastor H. Sauer (gest. zu Fort Wayne, Ind., während der Sitzung der Delegaten-Synode, am 5. Mai 1896) predigte am Vormittag, Pastor E. Brauer sen. am Nachmittag und am Abend der sel. Pastor H. Fox. Der Ortspastor hielt den Beichtgottesdienst und sprach das Weihgebet.

Die zeitweiligen Hilfsprediger der Gemeinde waren: 1. Herr Pastor L. Wagner vom fünften Sonntag nach Trinitatis 1879 bis Ostern 1880. Derselbe hatte zugleich einer Schulklasse vorzustehen und predigte hernach auch bis zu seiner Wegberufung nach San Francisco, Cal., an jedem andern Sonntag in Wheaton und Turner, Ill. — 2. Herr Pastor G. Löber, der zugleich mit der hiesigen Dreieinigkeits-Gemeinde (Pastor L. Lochner) als Hilfsprediger zu gleichen Diensten für beide Gemeinden berufen war. Am Trinitatisfest 1884 eingeführt, wurde er von der Zions-Gemeinde, welcher er die letzten Jahre allein diente, am 17. August 1890 entlassen, da er einen Beruf nach Wayside, Wis., erhalten hatte, woselbst er am 31. März 1891 selig entschlief. — 3. Vom dreiundzwanzigsten Sonntag nach Trinitatis 1890 bis zum 24. September 1893 stand in demselben Amte Herr Pastor A. Lange. Später leisteten die Herren Professoren Th. Brohm und F. Lindemann liebreiche Aushilfe, bis der berufene Kandidat, Herr F. Knief, am neunten Sonntag nach Trinitatis 1895 ordiniert, sein Hilfsprediger-Amt antrat.

In der Zions-Gemeinde haben wiederholt überaus wichtige Synodal-Versammlungen stattgefunden:

1. Im Jahre 1875 vom 19. bis 25. Mai hielt daselbst der neue Illinois-Distrikt seine ersten Sitzungen ab. Der allgemeine Präses, Herr Professor C. F. W. Walther, hielt die Eröffnungspredigt. Lehrgegenstand der Verhandlungen war: Zweck und Nutzen des heil. Abendmahls.

2. Im Jahre 1880 vom 29. September bis 5. Oktober war hier die außerordentliche und große Pastoralkonferenz der Allgemeinen Synode versammelt, die bis dahin und jetzt einzig in unserer Synode dasteht. Es handelte sich um die höchst nötige Schlichtung des ausgebrochenen und großes Verderben drohenden Lehrstreites über den Artikel von der Gnadenwahl. „Alle Pastoren und Professoren" unserer Synode waren dringend eingeladen, und jeder sollte das Concordienbuch „in beiden Sprachen in Händen haben". Es sind daher während einer kirchlichen Versammlung wohl noch nie auf einmal so viele Concordienbücher behufs Klarstellung und Prüfung eines Lehrstückes in einer andern Kirche vorhanden und in Gebrauch gewesen. Der nicht hoch genug zu schätzende Nutzen dieser Versammlung mag kurz so bezeichnet werden: *Hier wurde es durch Gottes Gnade klar, daß unsere liebe Synode auch in diesem Lehrstücke auf dem Worte Gottes und dem Bekenntnisse der luth. Kirche stand und steht, die Gegner aber daneben.* 462 Pastoren hatten ihr Kommen gemeldet und waren beinahe alle erschienen. Im ganzen waren über 500 Personen zugegen.

3. Zwei Jahre später — vom 4. bis 10. Oktober 1882 — tagte hier die Synodal-Konferenz, und die zu derselben

gehörenden Synoden nahmen öffentlich Stellung gegen die, welche der falschen Lehre von der Gnadenwahl anhingen.

Zum Schluß noch einige Notizen über die Schule der Gemeinde. Dieselbe hatte, wie erwähnt, zur Zeit ihrer Gründung ein Schulhaus mit zwei Klassen. In demselben Jahre — 1868 — wurde eine dritte Klasse eingerichtet, wozu im Jahre 1872 eine vierte kam. Nun war das Haus gefüllt. Als daher 1872 die Eröffnung einer fünften Klasse notwendig wurde, mußte das ganze Gebäude in die Höhe geschraubt und ein Stockwerk aus Backsteinen untergebaut werden, in welches schon im folgenden Jahre die sechste Klasse mit einer Lehrerin einzog. Wieder im folgenden Jahre — 1874 — war die Bildung einer siebenten Klasse zur Notwendigkeit geworden, damit aber auch der Bau eines neuen Schulhauses. Dieses wurde auf demselben Grundstück zweistöckig errichtet. Am dreizehnten Sonntag nach Trinitatis konnte nachmittags die Einweihung geschehen, mit welcher auch die Einführung des neuen Lehrers verbundn war. Beides vollzog der Ortspastor. Im Jahre 1878 wurde die Gemeinde der Ueberzeugung, daß es besser wäre, wenn die Parochie in zwei Schuldistrikte eingeteilt würde. Da nämlich die Schule weit über die Mitte östlich liegt, so sollte noch eine Zweigschule weiter westlich sein. So kaufte denn die Gemeinde an der Ecke der Loomis Straße und Zions Place einen Bauplatz und ließ das erwähnte zweistöckige Schulgebäude auf Rollen dahinbringen. Am zehnten Sonntag nach Trinitatis wurde zur Eröffnung der Schule vom Pastor eine entsprechende Predigt gehalten. Nach einem Jahre war dort die zweite Klasse eingerichtet. Im Jahre 1882 wurde auf demselben Platze noch ein zweistöckiges Schulhaus aus Backsteinen aufgeführt. Nach Vollendung desselben hielt Herr

Professor Selle am dreiundzwanzigsten Sonntag nach Trinitatis die Einweihungs-Predigt. Bald darauf mußte dort eine dritte Schulklasse eingerichtet werden. So hatte denn die Gemeinde 9 Schulklassen mit einer Schülerzahl von 915 Kindern. Inzwischen ist das erstgebaute Haus an der Loomis Straße zu zwei Wohnungen der Lehrer gemacht worden, welche in den dort noch jetzt bestehenden zwei Klassen unterrichten. An der Union-Straße sind zur Zeit noch fünf Klassen mit ebenfalls bedeutend weniger Schülern.

Der gegenwärtige Bestand — Juni 1896 — der Zions-Gemeinde ist: 254 stimmberechtigte und 1750 kommunizierende Glieder; 2 Schulen mit 468 Kindern, 6 Lehrern und 1 Lehrerin. Diese gegenwärtigen Lehrer sind: die Herren H. Ruhland, H. Maschoff, W. Burhenn, J. Brackmann; A. Müller und F. Schachameyer.





St. Jakobi=Kirche. (1870.) Ecke Fremont Str. u. Garfield Ave.
Pastor: W. Bartling, 183 Fremont Str.

Ev.-luth. St. Jakobi-Gemeinde.

Dem Alter nach ist die St. Jakobi-Gemeinde die sechste Gemeinde Chicagos. Schon im Jahre 1857 wurde nördlich von Nord-Avenue ein deutsch-lutherischer Schulverein gegründet, dessen Glieder zum größten Teil zur St. Paulus-Gemeinde des Herrn Pastor Wunder gehörten. Diese Glieder sind auch die Gründer der St. Jakobi-Gemeinde geworden.

In der Schule an Willow und Burling-Straße unterrichtete zuerst Herr Lehrer F. Gebhard; nach diesem Herr Lehrer C. Laufer; ferner Herr Lehrer J. N. Haase, der später als Lehrer der St. Paulus-Gemeinde an deren Schule an Larabee Straße, hochgeliebt und geachtet, starb, und Herr Lehrer W. Läsch. Die oben genannte Schule (Willow und Burling Straße) war, als die St. Jakobi-Gemeinde gegründet wurde, eine dreiklassige. In dem Schulhause predigte Herr Pastor Wunder dreizehn Jahre lang jeden Mittwoch-Abend.

Ueberaus schnell nahm die Bevölkerung an der Nordseite infolge der Einwanderung zu; und der schon lang gehegte Plan, im Norden der Stadt eine neue Gemeinde zu gründen, wurde nun ausgeführt, indem im Herbste 1869 die ev. luth. St. Jakobi-Gemeinde ins Leben trat. Herr Pastor W. Bartling in Springfield, Ill., wurde zum Pastor der neuen Gemeinde berufen. Derselbe nahm den Beruf mit Bewilligung seiner bisherigen Gemeinde an und wurde von Herrn Pastor H. Wunder am Sonntag Misericordias Domini, den 1. Mai 1870, in sein Amt eingeführt. Herr Pastor Bartling war, wie der Bericht meldet, der sechste Pastor in Chicago und der neunzehnte in Cook Co.

Die neue Gemeinde erhielt von der St. Paulus-Gemeinde die Schule an Willow und Burling-Straße als Mitgift. Man beschloß sofort, eine Kirche zu bauen und kaufte ein passendes Grundstück an Fremont Straße und Garfield Ave. Ohne Zögern wurde der Kirchbau in Angriff genommen, und schon im Herbst 1870 war die schöne Jakobi-Kirche fertig und wurde durch Herrn Professor Selle, Pastor Wunder und Direktor Lindemann eingeweiht.

Da die Bevölkerung, namentlich in Lake View, rasch wuchs, so mußte die Gemeinde bald daran denken, um die lutherischen Christen bei der Kirche zu erhalten und andere zu gewinnen, in jener Gegend eine Schule zu errichten. Sie kaufte daher an Fullerton Ave. und High Straße ein Grundstück und errichtete auf demselben ein Schulhaus, wohin sie später auch ihr Schulhaus an Southport Ave. bringen ließ, weil die Schülerzahl so zunahm, daß eine zweiklassige Schule eingerichtet werden mußte. Später, im Jahre 1884, wurde sie sogar eine dreiklassige.

Weil aber immer mehr Lutheraner in der Umgegend von Hoyne und Belmont Ave. sich ansiedelten, und der Weg für deren Kinder zur Schule an Fullerton Ave. zu weit, auch die Gefahr vorhanden war, daß falsche Lutheraner jenes Gebiet besetzen würden, so entschloß sich die Gemeinde, ein Grundstück an Hoyne Ave. zu kaufen und eine Schule daselbst zu gründen. Nach Erwägung aller Umstände beschloß die Gemeinde, nicht einen Lehrer, sondern einen Hilfsprediger zu berufen, der in der Woche daselbst Schule halten und abwechselnd mit Pastor Bartling jeden Sonntag predigen sollte. Der Kandidat J. E. A. Müller vom Prediger-Seminar zu Springfield, Jll., wurde berufen und am Epiphaniasfest 1882 ordiniert und eingeführt. Zu gleicher Zeit hatte die St. Jakobi-Gemeinde elf

Schulklassen. Es wurde nämlich noch eine Schulklasse an Racine und Oakdale Avenues errichtet, und der Seminarist F. Rieck berufen. Diese Schulen wurden von neun Lehrern und zwei Lehrerinnen bedient. In den Schulhäusern an Hoyne Ave., Fullerton und High Straße, sowie an Willow und Burling Straße wurde in dieser Zeit in der Woche gepredigt. Weil aber die Gemeinde nach Lake View hinaus immer mehr zunahm, so richteten die daselbst wohnenden Glieder die Bitte an die Gemeinde, ihnen zu gestatten, eine neue Gemeinde zu gründen. Diese Bitte wurde gewährt; und so entstand die ev.-luth. St. Lukas-Gemeinde, welche den bisherigen Hilfsprediger der Jakobi-Gemeinde, Herrn Pastor J. E. A. Müller, zu ihrem Seelsorger berief. Die Mutter-Gemeinde gab ihrer Tochter die Schule an Hoyne Ave. als Mitgift mit.

Im vergangenen Jahre, 1895, am ersten Sonntag im Juli, hatte die St. Jakobi-Gemeinde die Freude, ihr fünfundzwanzigjähriges Jubiläum zu feiern. Am Vormittag predigte Herr Professor F. Lindemann vom Lehrer-Seminar in Addison, dessen sel. Vater die Kirche vor fünfundzwanzig Jahren hatte einweihen helfen. Er predigte über Offb. 3, 11.: „Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme." Sein Thema war: Worin besteht die rechte Jubelfeier einer ev.-luth. Gemeinde? Antwort: 1. darin, daß sie dankbar erkennt und rühmt, was sie durch Gottes Gnade hat und 2. darin, daß sie aus Dankbarkeit dafür das, was sie hat, auch fernerhin zu halten entschlossen ist. Nachmittags wurde eine Feier mit der Schuljugend veranstaltet, wobei Pastor Bartling über Psalm 148 redete. Abends predigte Herr Direktor M. Albrecht von Milwaukee, der in der Gemeinde aufgewachsen und von der Gemeinde während seiner Studienzeit unterstützt worden ist. Er predigte

über Joh. 10, 27. 28.: „Meine Schafe hören meine Stimme" u. s. w. Sein Thema war: Die Kennzeichen der Glückseligkeit der Schäflein JEsu, und zeigte 1. welches die Kennzeichen sind, und 2. welches die Glückseligkeit der Schäflein JEsu ist. Beide Predigten waren herrlich und köstlich, und die Gemeinde hat sie drucken lassen.

Aus der Gemeinde sind bisher achtzehn Prediger und Lehrer hervorgegangen, während noch fünf sich auf den verschiedenen Anstalten der Synode befinden.

In der St. Jakobi-Kirche hat der Illinois-Distrikt unsrer Synode schon zweimal getagt. Das erste Mal 1886 vom 16. bis 22. Juni. Vize-Präses der allgemeinen Synode, Herr Pastor C. Groß, hielt die Eröffnungs-Predigt über Psalm 126, 5. 6. und zeigte, daß unser Arbeiten im Reiche Gottes ein Säen sei, auf welches die Ernte folgt. Anwesend waren 401 Synodal-Gäste. In den Sitzungen wurde über die Lehre von der Hölle und ewigen Verdammnis gehandelt. Das zweite Mal versammelte sich die Synode daselbst 1894 vom 12. bis 22. Mai. Der allgemeine Präses, H. C. Schwan, predigte über Lukas 2, 34. 35. Anwesend waren 525 Synodal-Gäste. In den Sitzungen wurde über Thesen von der Herrlichkeit des Vaterunsers gehandelt.

Die Gemeinde hat seit ihrem Bestehen neben Herrn Pastor W. Bartling drei Hilfsprediger gehabt, nämlich die Pastoren J. E. A. Müller, W. C. Kohn und Albert Bartling.

Als Lehrer haben in dieser Zeit der Gemeinde gedient: C. Bauser, C. W. Läsch, W. Hoppe, der später in Fort Wayne, Ind., selig entschlafen ist, G. Dreyer, hier gestorben, August Roß, B. Tessmann, J. Groschmann, gestorben, C. Schliebe, F. Zimmermann, hier gestorben, Wilhelm Ernst,

der krankheitshalber sein Amt niederlegen mußte, Paul Appelt, Louis Döring.

Die gegenwärtigen Lehrer sind: Friedrich Kringel, Louis Heitbrink, Christian Schwarz, Friedrich Rieck und Gustav Niethammer.

Die Gemeinde besitzt eine Kirche 50 bei 87 Fuß mit einem 113 Fuß hohen Turm, ein Gebäude für die jungen Leute, ein Schulgebäude an Willow und Burling Straße mit zwei Lotten, eins an Fullerton Ave. mit zwei Lotten, zwei Lotten an Southport Ave. und ein Haus und Lot an Clark Straße.

Die Gemeinde zählt gegenwärtig 303 stimmberechtigte und 1560 kommunizierende Glieder und hat eine Schule mit 5 Lehrern und 360 Schülern.





Zions-Kirche. Washington Heights. (1891.) Winston Ave. u. 99. Str.
Pastor: Paul Budach, 9901 Winston Ave.

Ev.-luth. Zions-Gemeinde.
(Washington Heights.)

Schon in den sechziger Jahren bestand zu Washington Heights eine unierte Gemeinde. Doch ihre Prediger bewiesen sich in Lehre und Leben als Wölfe und Bauchdiener. Als man 1870 dem letzten unierten Prediger, der als Schwindler offenbar geworden war, das Amt abgenommen hatte, wandte man sich an Herrn Pastor A. Reinke, damals Pastor in Blue Island, Ill., der nun diese Gemeinde als eine evangelisch-lutherische organisierte und bis zu seiner Wegberufung an die Bethlehems-Gemeinde in Chicago (September 1871), mit Wort und Sakrament bediente. Seine Nachfolger waren die Pastoren Ernst und später Duborg. Während der Amtsführung des letztern brach innerhalb der Synodalkonferenz der Gnadenwahlslehrstreit aus. Von den vielen Gemeinden, die dadurch schwer geschädigt wurden, ist besonders auch diese Gemeinde zu Washington Heights zu nennen. Pastor Duborg war leider der falschen Gnadenwahlslehre der Ohio-Synode zugethan, und agitierte erst heimlich, dann öffentlich, für diese falsche Lehre in seiner Gemeinde, mit der unverkennbaren Absicht, dieselbe in das ohiosche Lager hinüber zu führen. — Wie damals in dieser Gemeinde von Pastor Duborg gehandelt und mit welchen unlautern Mitteln von den Stimmführern Ohios gekämpft wurde, berichtet der „Lutheraner“ vom Jahre 1882 S. 178 und 179. Am 9. Oktober 1881 fand zwischen den beiden Parteien eine Disputation statt. Von Präses Wunder waren die Pastoren A. Wagner und Joh. Große zu dieser Disputation ernannt worden; auf Pastor Duborgs Seite aber standen die Professoren Schmidt und Stellhorn.

Obwohl es den Stimmführern Ohios nicht gelungen war, die ganze Gemeinde für ihre falsche Lehre zu gewinnen, so doch einen Teil derselben, und die vormals in der Lehre so einige Zions-Gemeinde war nun zerrissen. Der abgegangene Teil bildet nun eine zur Ohio-Synode gehörende Gemeinde.

An Stelle des zur Ohio-Synode übergegangenen Pastors Duborg berief die Gemeinde einen andern Seelsorger in der Person des Predigtamts-Kandidaten Herrn H. Felten, der alsdann am fünften Sonntag nach Trinitatis 1882 von Herrn Pastor A. Reinke ordiniert und eingeführt wurde. Unter dessen Amtsführung erbaute sich die Gemeinde im Frieden. Da aber Herr Pastor Felten im Frühjahr 1890 einem Beruf nach Sheboygan, Wisconsin, folgte, so berief die Gemeinde Herrn Pastor Paul Budach von Luverne, Iowa, der am Sonntag Rogate 1890 von Herrn Pastor C. Noack eingeführt wurde.

Im Jahre 1891 erbaute die Gemeinde eine schöne geräumige Kirche. Die Einweihung derselben fand unter reger Beteiligung der Schwestergemeinden Chicagos am vierundzwanzigsten Sonntag nach Trinitatis statt; die Pastoren A. Reinke, W. Kohn und H. F. G. Bartholomew hielten die Festpredigten, letzterer in englischer Sprache. Die alte Kirche dient nun als Schule, in der Herr Lehrer Paul Schäfer unterrichtet.

Der Bestand der Gemeinde ist gegenwärtig: 60 stimmberechtigte und 183 kommunizierende Glieder; die Schule wird von 58 Kindern besucht.



Bethlehems-Kirche. (1872. Umgebaut 1889.) Ecke Nord Paulina und McReynold Straße. — Pastoren: A. Keinke, 755 Nord Lincoln Str. und Ed. Reinke, 669 N. Lincoln Str

Die ev.-luth. Bethlehems-Gemeinde.

Diese Gemeinde wurde am 26. Juni 1871 gegründet, indem 26 Glieder der ev.=luth. St. Johannis=Gemeinde entlassen wurden, um an der Ecke von Nord=Paulina und McReynolds=Straße die ev.=luth. Bethlehems=Kirche zu errichten. Im Jahre 1868 hatte die St. Johannis=Gemeinde unter der Leitung des Herrn Lehrer Louis Appelt an Nord=Paulina Straße, nahe Milwaukee Avenue, eine Missionsschule eröffnet. Diese Schule kann als Ausgangspunkt der Bethlehems=Gemeinde bezeichnet werden, welche nach ihrer Organisation sofort an die Berufung eines Pastors dachte. Die Wahl fiel auf Herrn Pastor A. Reinke in Blue Island, Ill. Derselbe folgte dem Rufe, nachdem er ihn zum drittenmal erhalten hatte. Seine Einführung erfolgte am 1. Oktober 1871 durch Herrn Pastor H. Wunder unter Assistenz der Herren Pastoren Joh. Große und W. Bartling. Acht Tage hernach, nämlich am Tage des großen Feuers, dem 9. Oktober, als Chicago in Flammen stand, kam Herr Pastor Reinke mit seiner Familie in seiner neuen Gemeinde an. Die noch im Bau begriffene Framekirche, mit einem Unterbau von Backsteinen, welcher später zu Schulzwecken und zur Pfarrwohnung diente, war noch nicht unter Dach. Der große Brand verteuerte Arbeitslohn und Material also, daß die Kontraktoren ihre Kontrakte annullierten; der Bau kam daher um etliche Tausend Dollars höher zu stehen. Am 17. März 1872 hatte die Gemeinde die große Freude, ihre Kirche einweihen zu können. Die Festprediger waren der sel. Direktor Lindemann und die Pastoren Christian Körner und Johannes Große.

Um jene Zeit war der Stadtteil, in welchem die Beth=

lehemskirche stand, noch wenig angesiedelt. Große Strecken waren noch Prärie, große Weideplätze. Aber bald, nachdem die Kirche vollendet war, nahm dieser Stadtteil an Bevölkerung rasch zu. Straßen wurden ausgelegt, und aus den neuen Ansiedlern führte Gott der jungen Gemeinde manch treues Glied zu. Die Schule wuchs zusehends, die Zahl der stimmberechtigten Glieder mehrte sich von Jahr zu Jahr, so daß sie heute als die größte und zahlreichste Gemeinde in der Synode verzeichnet dasteht.

Infolge ihres Wachstums sah sich die Gemeinde genötigt. ihre Schulen stetig zu erweitern und auszudehnen. Außer der Missionsschule, aus welcher später die Christus-Gemeinde hervorging, hat die Bethlehems-Gemeinde neben den fünf Klassen bei der Kirche noch zwei Missionsschulen, eine an Girard-Straße nahe Clybourn Place, und eine an Nord Leavitt und Frankfort Straße. — Im Jahre 1882 mußten neue Schulklassen eingerichtet werden. So beschloß denn die Gemeinde, die bisherige Pfarrwohnung unter der Kirche zu Schulzimmern herzurichten und kaufte deshalb zwei Lotten an Nord-Wood (jetzt Lincoln) Straße und erbaute ein zweistöckiges Pfarrhaus aus Backsteinen. In demselben Jahre berief sie ihren ersten Hilfsprediger, den Kandidaten E. Werfelmann vom Seminar in Springfield, Ill., welcher die Missionsschule übernahm und später von der hier entstandenen Christus-Gemeinde zu ihrem Pastor berufen wurde.

Da die Gemeinde durch Gottes Gnade sich eines steten Wachstums erfreute, so erwies sich die Kirche, welche zwischen 1100 und 1200 Sitzplätze hatte, als viel zu klein. Man sah sich genötigt, wenn das Missionswerk nicht leiden sollte, die Kirche zu vergrößern. Nach Westen hin, und zwar nach der Richtung, nach welcher allein abgezweigt wer-

den konnte, war bereits die Christus-Gemeinde entlassen worden. Mit Freuden beschloß man, das Gotteshaus zu vergrößern, um Raum zu schaffen. Diese Vergrößerung wurde zugleich eine herrliche Verschönerung, indem ein Teil der Seitenwände, die Südseite mit Sakristei, der Turm und die Nordseite der Kirche abgetragen wurden und sich nun ein stattlicher Kreuzbau aus „pressed Brick" erhob. An der Nordwest-Ecke ragt ein schlanker, 186 Fuß hoher Turm mit drei vollklingenden Glocken und einer zuverlässigen Turmuhr gen Himmel. Die Nordost-Ecke zeigt einen kleinen Turm. Man hat bei dieser Vergrößerung der alten Kirche darauf gesehen, daß es an Licht, Raum und Luft nicht fehle. Betritt man das Innere der Kirche, so sieht man, wie die Fresko-Malerei in stillem, sanften Ton durchgeführt ist. Die Nische hat einen stattlichen Hochaltar, auf welchem, aus Holz geschnitzt, die Apostelfiguren Paulus und Petrus stehen. Vorn am Altar ist ebenfalls ein künstlerisches Schnitzwerk aus Holz angebracht, das heilige Abendmahl nach Leonardo da Vinci darstellend. Hinter dem Hochaltar sieht man in der Nische Bethlehem, auf welches der Stern seine hellen Lichtstrahlen fallen läßt. Höher hinauf schwebt ein Engel, der die Botschaft bringt: „Siehe, ich verkündige euch große Freude!"

Ebenso geschmackvoll wie der Altar ist die zur Seite angebrachte Kanzel. Eine große, kräftige und doch zart intonierte Orgel begleitet den Gemeindegesang. Die Akustik läßt nichts zu wünschen übrig; selbst in der fernsten Ecke kann der Zuhörer jedes Wort verstehen. Bequeme Sitze sind im Halbkreis so angebracht, daß man sofort erkennt, wie ängstlich man darauf bedacht gewesen ist, womöglich jeden Zoll so auszunutzen, daß noch ein Sitz mehr für einen Zuhörer gewonnen würde. Trotz der Vergröße-

rung(die Kirche ist 118 Fuß lang und 70 Fuß im Kreuzbau breit) konnte nur ein schmaler Raum für die Sakristei reserviert werden, und im breiten Gang mußten die Sitze mit sogenannten „Extensions" versehen werden, während in den schmalen Gängen neben den Kirchenbänken ein Stuhl gestellt ist. Die Folge ist, daß zwar der Altarraum ziemlich eingeschränkt ist, die Kirche aber dafür nun auch gegen 2000 Personen Platz bietet. Für Ausgänge ist reichlich gesorgt, indem deren sieben an Zahl die ganz gefüllte Kirche in genau zwei Minuten entleeren.

Diese umgebaute und vergrößerte Kirche wurde am zweiten Advents-Sonntag 1889 eingeweiht. Die Festpredigten hieten die Pastoren H. Engelbrecht von Chicago, B. Sievers von Milwaukee und Professor R. Pieper von Springfield.

In der Bethlehems-Kirche sind zweimal die Synodal-Sitzungen des Illinois-Distrikts abgehalten worden. Im Jahre 1883 vom 16. bis 23. Mai hielt der Illinois-Distrikt unsrer Synode seine siebente Sitzung in dieser Kirche ab. Die Gemeinde beherbergte 362 Synodalgäste. Der Allgemeine Herr Präses H. Schwan predigte bei Eröffnung der Synode über Psalm 127, 1. 2., und in den Sitzungen wurden Thesen über die Lehre von der Heiligung verhandelt. Im Jahre 1891 vom 22. bis 28. April beherbergte die Gemeinde die Distrikts-Synode zum andernmal. Anwesend waren 470 Synodalgäste. Präses Schwan predigte bei der Eröffnung über Joh. 13, 35. Als Thema der Besprechung dienten die Thesen über das Thema: „Pflichten der Familie und der Kirche in der christlichen Erziehung."

Daß in einer solchen großen Gemeinde die Arbeitslast auf zwei Prediger gelegt werden müsse, hat die Gemeinde seit vielen Jahren erkannt, und an derselben sind als Hilfs-

prediger thätig gewesen die Pastoren: E. Werfelmann, F. Brauer, J. D. Matthius. Seit 1893 ist der älteste Sohn des Pastors, Pastor Edwin Reinke, Hilfsprediger.

Die Gemeinde zählt gegenwärtig 680 stimmberechtigte und 3000 kommunizierende Glieder. Die Schule hat in 10 Klassen 975 Kinder. Die gegenwärtigen Lehrer sind: Lehrer C. Brand, L. Karau, E. Steinkraus, E. Carstenn, R. Abel, L. Appelt, H. Lehwaldt, R. Wismar. Außer genannnten Lehrern sind noch zwei Lehrerinnen angestellt.



Alte St. Matthäus-Kirche. (1872.)



Neue St. Matthäus-Kirche. (1888.) Hoyne Ave. und 21. Str.
Pastoren: H. H. Engelbrecht und Hermann Engelbrecht, 903 W. 21. Str.

Die ev.-luth. St. Matthäus-Gemeinde.

Diese Gemeinde ist eine Tochter der Immanuels-Gemeinde, deren zweite Abzweigung.—Die nach Chicago ziehende deutsche Bevölkerung ließ sich zum großen Teil im südwestlichen Teil der Stadt nieder, woselbst lohnende Arbeit und billige Bauplätze zu finden waren. Auf dieses hoffnungsvolle Gebiet richtete die Immanuels-Gemeinde bald ihre Blicke und begann im Jahre 1869 eine einklassige Schule an Ecke Paulina und Hinman Straße, jetzt 21. Place. Sie berief für diese Zweigschule Herrn Lehrer W. Ganske, der noch heute als Lehrer in der St. Matthäus-Gemeinde thätig ist. Charakteristisch für die damaligen Zustände war dessen Einführung. Da nämlich in der Umgegend kein größeres Versammlungslokal zu finden war, bestieg Pastor Beyer mit dem neuberufenen Lehrer einen großen Geschäftswagen und hielt von demselben herab vor einer großen Zuhörerschaft die Einführungsrede. Am folgenden Tage begann Lehrer Ganske in Gottes Namen mit 45 Kindern den Schulunterricht. Mit dem raschen Wachstum der Bevölkerung wuchs auch die Schule sehr rasch. Im September 1871 entließ die Immanuels-Gemeinde an 30 stimmberechtigte Glieder, die nun an der „Lime-Kiln" eine neue Gemeinde, nämlich die ev.-luth. St. Matthäus-Gemeinde gründeten.

Gering war der Anfang, aber unter Gottes Leitung und Segen bedeutend der Fortgang. Im Jahre 1871 kaufte die junge Gemeinde acht Grundstücke (Lotten) an Hoyne Ave. und 21. Straße. Am 21. Juni 1872 wurde der Grundstein zu einer Kirche gelegt und diese schon am 1. Dezember desselben Jahres eingeweiht. Der Turm derselben war 180

Fuß hoch; ein schönes Glockengeläute wurde später angeschafft. Bis zur Organisation hatten die Pastoren Beyer und Wagner an Abenden in der Woche im Schulhaus gepredigt. Im Jahre 1872 berief die Gemeinde Herrn Pastor Martin Günther zu ihrem Seelsorger. Derselbe stand der Gemeinde jedoch nur ein Jahr lang vor, da er einem Ruf an das theologische Concordia-Seminar zu St. Louis, Mo., folgte.*) Sein Nachfolger wurde (1873) der gegenwärtige Seelsorger der Gemeinde, Herr Pastor H. H. Engelbrecht, vormals Pastor in Lowden, Iowa.

Die Schule, aus vier Klassen bestehend, erwies sich als zu klein; und die Gemeinde sahe sich genötigt, 1875 ein neues Schulhaus zu bauen, welches hinter der Kirche zu stehen kam. Doch die Gemeinde vermehrte sich infolge der starken Einwanderung derart, daß sie zu einem neuen kostspieligen Unternehmen schreiten mußte. Sie erbaute auf einem der Kirche gegnüber liegenden Grundstück an Hoyne Av. und 21. Straße, ein Schulgebäude, welches ihr $12,000 kostete. Diese neue Schule hatte Raum für vier Klassen und wurde am 1. Oktober 1882 eingeweiht. Im folgenden Jahr (1883) wurde ein neues Pfarrhaus aus Backsteinen erbaut für $3500. So hatte denn die Gmeinde eine neue Schule nach der andern bekommen, so daß die Gemeindeschule im Jahre 1887 zehn Schulklassen zählte, (einer derselben, an California Ave., stand Herr Lehrer Bock vor.)

Doch die von Gott so reich gesegnete Gemeinde sollte nach Gottes allezeit weisem Rat eine schwere Prüfung bestehen. Am 23. Juli 1887 wurde nämlich die schöne, 1872 erbaute Kirche ein Raub der Flammen. Durch Unvorsich-

*) Als Professor und Mitarbeiter am „Lutheraner" hat er de Synod zwanzig Jahre lang treulich gedient. Er starb am 22. Mai 1893 in St. Louis.

tigkeit der Arbeiter, welche den Turm ausbesserten, geriet die Kirche in Brand, und mit thränenden Augen sahen die Glieder der Gemeinde das ihnen so lieb gewordene Gotteshaus in Rauch und Flammen aufgehen. Doch die von Gott so schwer heimgesuchte Gemeinde ließ den Mut nicht sinken; war auch der irdische Verlust sehr groß und überaus empfindlich, so zeigte sich doch bald, was Glaube, Gottvertrauen und Liebe zu Gottes Wort vermag. Wohl jubelten die Ungläubigen und zeigten in ihren Zeitungen deutlich ihre Feindschaft gegen Gottes Wort und ihre gehässige Gesinnung gegen die Gemeinde, aber wie wurde ihnen der Mund gestopft! Die Opferwilligkeit der Gemeinde zum Wiederaufbau der Kirche war so groß, daß in kurzer Zeit von den Gliedern der Gemeinde eine Summe von $15,000 gezeichnet war. Und siehe, nun folgte ein Freudenfest nach dem andern: Grundsteinlegung der neuen Kirche, Bau einer neuen Schule mit sechs Klassenzimmern und endlich die Kirchweihe am 30. September 1888, ein unvergeßlicher Tag des Jubels und Dankes! Denn das neue Gotteshaus war viel schöner und herrlicher, als das erste. Es kostete mit der Schule die Summe von $60,000. Noch mehr! Im Jahre der Heimsuchung (1887) wurde auch die St. Markus-Gemeinde an California Ave. abgezweigt und trotz des durch den Brand der Kirche erlittenen Verlustes ihr zwei Lotten und ein auf denselben stehendes Gebäude frei überlassen.

Im Jahre 1892 vom 28. April bis zum 4. Mai tagte in der neuen Kirche der Illinois-Distrikt der Synode von Missouri, Ohio u. a. St. Es wurde die Arbeit des Herrn Past. L. Hölter: „Von den Pflichten der Familie und der Kirche in der christlichen Erziehung der Jugend, damit sie

beim Wort erhalten und selig werde“ von der vierten These an gehandelt.

Der Bestand der Gemeinde ist gegenwärtig folgender: 421 stimmberechtigte Glieder und 2700 kommunizierende, 900 Schulkinder, 8 Lehrer. Als Hilfsprediger haben der Gemeinde gedient Prof. Selle und P. Brauns. Gegenwätig ist Pastor Hermann Engelbrecht jr. Hilfspastor.

Die jetzigen Lehrer in den Schulen der Gemeinde sind die Herren: W. Treide, Joh. Faitz, W. Ganske, Alb. Wiedemann, C. Appelt, F. Rusch, J. P. Rademacher, E. Kopitke.



St. Petri-Kirche. (1874.) Dearborn Str. nahe 39. Str.
Pastor: F. P. Merbitz, 3931 Dearborn Straße.

Ev.-luth. St. Petri-Gemeinde.

Der größte Teil des Gebietes dieser Gemeinde lag bei ihrer Gründung noch außerhalb der damaligen Stadtgrenze, der 39. Straße, im „Town of Lake". Schon mehrere Jahre vor dem großen Brand wohnten eine Anzahl lutherische Familien in dem „Wald" und der „Prärie" in der Gegend, wo jetzt der South Park sich befindet. Diese hielten sich größtenteils gastweise zur Dreieinigkeits-Gemeinde. Als es sich von Jahr zu Jahr nach Süden hin immermehr anbaute, hielt es Pastor Döderlein für geboten, einen ernstlichen Versuch zu machen, daselbst eine lutherische Gemeinde zu gründen. „Manche halbe Nacht," schreibt Pastor Döderlein, „bin ich in jenen Wäldern an Forrest Ave. und Nachbarschaft herumgelaufen, um die Leute zu gewinnen; brachte sie auch endlich soweit, daß sie sich vereinigten, eine Schule einzurichten." Man mietete an 40. und State Straße ein Dachstübchen, in welchem Herr Lehrer G. H. F. Pieritz am 9. Januar 1871 den Unterricht mit sieben Kindern begann. Von nun an wurde auch für öffentlichen Gottesdienst gesorgt, indem Pastor Döderlein Mittwoch abends in dem Schulzimmer predigte und der Lehrer außerdem öfters auch Lesegottesdienst hielt.

In erfreulicher Weise wuchs die Zahl der Zuhörer und der Schulkinder an diesem neuen Predigtplatz und so konnte man bald daran denken, hier eine lutherische Gemeinde zu organisieren. Pastor Döderlein hatte schon an der Dearborn Straße zwischen der 39. und 40. Straße drei Lotten gekauft für $2100.00. An dem Tag, an welchem die ev.-luth. St. Petri-Gemeinde gegründet wurde, übernahm dieselbe auch dieses Grundstück; die ersten Vor-

steher und Trustees unterschrieben zugleich mit der von Pastor Döderlein verabfaßten Gemeindeordnung den Kaufbrief. Dieses Dokument trägt das Datum: 5. September 1871.

Mit sieben Kindern war die Schule eröffnet worden, und sieben Familienhäupter waren es, welche die Gemeinde gründeten. In den ersten Wochen ihres Bestehens aber berief diese kleine Gemeinde schon einen eigenen Seelsorger. Die Wahl fiel auf Pastor Franz Lehmann in Pilot bei Kankakee, Jll. Derselbe nahm den Beruf an und wurde am achtzehnten Sonntag nach Trinitatis, am Tage vor dem großen Brand Chicagos (8. Oktober 1871), von Pastor H. Wunder unter Assistenz der Pastoren Döderlein und Körner in sein Amt eingeführt. An Pastor Lehmann hatte die Gemeinde einen treuen Prediger und unverdrossenen, tüchtigen Lehrer, der, obgleich ihn die Bürde des Amtes oft zwiefach drückte, doch nie murrte, die Sache Gott befahl und that, was seines Amtes war.

Mit getrostem Mut beschloß nun auch die Gemeinde ein Kirch- und Schulgebäude zu errichten. Auf dem erworbenen Grundstück an Dearborn Straße erbaute man ein zweistöckiges Framehaus, welches im oberen Stock Pfarrwohnung, unten aber Kirche und Schule sein sollte. Am ersten Ostertag 1872, den 9. April, wurde dies erste Gotteshaus der St. Petri-Gemeinde feierlich eingeweiht, Pastor Döderlein hielt die Weihpredigt. Am Dienstag darauf zog Herr Lehrer Pieritz mit seiner schon auf 50 Kinder herangewachsenen Schule in das neue Gebäude ein.

Fast drei Jahre lang wurden die Gottesdienste der Gemeinde in diesem Haus abgehalten. Im Jahre 1874 aber beschloß die Gemeinde eine Kirche aufführen zu lassen und ehe noch das Jahr verflossen war, konnte das neue Gottes-

haus, welches $7000.00 gekostet hatte, eingeweiht werden. Dieses fröhliche Ereignis trug sich zu am vierten Advent-sonntag. Die Festpredigten wurden von den Pastoren F. Döderlein und A. Reinke gehalten und der Posaunenchor der St. Paulus-Gemeinde erhöhte die Festfeier.

In demselben Jahre (1874) übernahm Herr Lehrer G. A. Albers die Schule der Gemeinde, an welcher er im Segen arbeitete bis zum Jahre 1878.*) Sein Nachfolger im Amt wurde Lehrer H. F. Reifert, welcher fünf Jahre lang der Gemeinde treulich diente. In diesem Zeitraum war die Zahl der Schulkinder von 75 auf 245 gestiegen, und es war daher schon im Jahre 1879 nötig geworden, das Schulgebäude zu vergrößern und eine zweite Klasse einzurichten, an welcher Lehrer C. A. Rieß unterrichtete. —

Schon längere Zeit war Herr Pastor Lehmann kränklich und elend, um ihm daher Hilfe und Erleichterung in seinem Amt zu schaffen, berief die Gemeinde 1878 den Predigtamts-Kandidaten Joh. Streckfuß, welcher am zweiten Sonntag nach Trinitatis von Pastor L. Lochner ordiniert und als Pastor Vikarius dem leidenden Pastor Lehmann zur Seite gestellt wurde. Aber nach Gottes Rat sollte der treue Hirte nicht wieder völlig genesen, wohl konnte er seiner Gemeinde, wenn auch oft in großer Leibesschwachheit, noch etliche Jahre dienen, aber er fühlte es, daß er seinem Ende entgegenging. Mit großer Geduld und demütiger Ergebung in Gottes Willen trug er sein schweres Kreuz. Endlich am 19. Mai 1883 spannte der HErr seinen müden Knecht durch einen seligen Tod aus. „Selig sind die Toten, die in dem HErrn sterben!" Er

*) Lehrer Albers entschlief am 18. April 1893 in Cleveland, Ohio.

ruhet von seiner Arbeit. Möge die Gemeinde ihm ein dankbares Andenken bewahren!

Während der nun eingetretenen Vakanz half Prof. E. A. T. Selle von Addison aus. — Zum Nachfolger des seligen Pastor Lehmann wurde der ehemalige Vikar, Pastor Johann Streckfuß von Davenport, Jowa, berufen.

Während der Amtszeit dieses Pastors eröffnete die Gemeinde eine Zweigschule an der 46. Straße und Princeton Ave. An diese Schule wurde Lehrer Bonneront berufen und derselbe konnte mit 25 Kindern den Unterricht daselbst beginnen. Im Jahre 1886 kaufte die Gemeinde ein schönes backsteinernes Pfarrhaus, welches der Kirche schräg gegenüber steht.

Im Jahre 1888 wurde eine Pfeifenorgel angeschafft und als es sich immermehr zeigte, daß die Kirche nicht genügend Raum biete, für die Scharen der Zuhörer, so ließ die Gemeinde im folgenden Jahre (1889) die Kirche mit einem Kostenaufwand von $5000.00 vergrößern und verschönern. Am 3. November 1889 wurde die renovierte Kirche feierlich eingeweiht, die Pastoren H. H. Succop, L. Lochner und A. Detzer Jr. hielten die Festpredigten.

Um diese Zeit (noch im Jahre 1889) traten eine Anzahl Glieder aus dem Gemeindeverband und organisierten sich als ev.-luth. Gethsemane-Gemeinde. — Im Mai 1891 legte Pastor J. Streckfuß sein Amt an der Gemeinde nieder. Pastor Paul Merbitz aus Beardstown, Jll., den die Gemeinde darauf zu ihrem Seelsorger berief, konnte am 7. Juni desselben Jahres von Pastor L. Hölter unter Assistenz Pastor A. Büngers in sein Amt eingeführt werden.

Im Jahre 1892 weihte die Gemeinde ihre neue große Kirchenglocke ein, die alte hatte sie der Schwestergemeinde in Grand Crossing geschenkt.

Folgende Lehrer waren an der Gemeindeschule bis jetzt thätig: G. A. Albers, H. F. Reifert, C. A. Rieß, P. Bonneront, C. H. M. Wagner, J. Brüning. An der Hauptschule steht gegenwärtig Lehrer J. A. Theiß und eine Lehrerin, in der Zweigschule unterrichtet Lehrer G. H. F. Pieritz, welcher vor nun fünfundzwanzig Jahren der ersten Schule der Gemeinde vorstand.

Die Gemeinde zählt jetzt 180 stimmberechtigte und 945 kommunizierende Glieder und die Schulen werden von 180 Kindern besucht.

Die Robertsdaler Mission.

An der Südspitze des Lake Michigan zu beiden Seiten der „Indiana State Line", sowohl auf der Indiana, als auch auf der Illinois Seite, hatten sich zu Anfang der sechziger Jahre auch deutsche lutherische Familien niedergelassen. Diese wurden von Chicagoer Pastoren aufgesucht, und es gelang, eine kleine Schar Lutheraner zu sammeln, welche sich anfänglich in Wohn- und Schulhäusern, in dem sogenannten „Robertsdale", zwischen Sheffield und Whiting, versammelten, um aus dem Munde der Pastoren Döderlein und Beyer das Wort Gottes zu hören. Sehr beschwerlich war es damals, dort hinaus zu kommen, und es gab eigentlich nur zwei Hauptgelegenheiten den sechzehn Meilen langen Weg zurückzulegen, entweder zu Fuß, — das war sehr

beschwerlich und dauerte lange — oder mit der Eisenbahn, aber leider, die Züge hielten in Robertsdale nicht an, und so geschah es, daß die Pastoren in der ersten Zeit, wenn sie dort zu predigen hatten, den Zug der Lake Shore und Michigan Southern-Bahn bestiegen und, wenn an Ort und Stelle angelangt, sich in Gottes Schutz befahlen und vom Zuge sprangen. Es war dies ja gefährlich, doch Pastor Beyer erzählte, daß es ihm immer geglückt sei, und alle Angst war vergessen, wenn sie mit den ihrer harrenden Freunden vereinigt waren und ihnen das Wort Gottes verkündigen konnten. Viele waren es ja nicht, die dort zusammen kamen, denn es waren damals nur wenig Deutsche hier anzutreffen, aber sie kamen doch zur bestimmten Zeit zur Predigt, obgleich manche von ihnen weite, beschwerliche Wege hatten. Endlich aber entstanden aus dieser sogenannten Robertsdaler Mission die drei Gemeinden zu South Chicago, Colehour und Whiting, Indiana. Diese drei Gemeinden schlossen sich gleichzeitig unserer Synode an, wie solches im Synodalbericht der ersten Sitzung des Illinois-Distrikts, 1875 Seite 11 zu lesen ist.





Immanuels=Kirche. South Chicago. (1873.) 9031 Houston Ave.
Pastor: F. Sievers, 9031 Houston Ave.

Ev.-luth. Immanuels-Gemeinde.

(South Chicago.)

Die Regierung hatte den Calumet-Fluß am Ende der sechziger Jahre schiffbar machen, und an der Mündung in den Lake Michigian einen Hafen anlegen lassen. Eine Aktien-Gesellschaft etablierte große Geschäfte und Fabriken und so zogen denn manche deutsche und dänische Arbeiter dahin. Eines Tages erhielt Herr Pastor Döderlein die Nachricht, daß der Präsident der Canal und Dock Co., Colonel Borrens, ihn zu sprechen wünsche betreffs eines Geschenkes von Kirchenlotten in South Chicago. — Infolgedessen ließ sich Herr Pastor Döderlein vorstellen und bekam die Einladung, in der Haupt-Office in Chicago drei Lotten für eine Kirche auszuwählen. Dies that er mit Freuden, und sammelte dann allmählich eine kleine Gemeinde. Zu den Anfängern derselben gehörten neben mehreren deutschen Arbeitern auch etliche Fischer, welche sich nach Robertsdale gehalten hatten. Man baute nun auf dem geschenkten Grundstück ein Schulhäuschen, das auch zum Gottesdienst dienen mußte. 1873 hatte man sich zur ev.-luth Immanuels-Gemeinde vereinigt und Herrn Pastor H. P. Duborg, der auch der dänischen Sprache mächtig war, berufen. Derselbe wurde am Sonntag Exaudi durch Herrn Pastor Döderlein in sein Amt eingeführt. Bald baute die Gemeinde auch ein Kirchlein, dessen unterer Raum zur Pfarrwohnung dienen sollte. Herr Pastor Duborg hatte vollauf zu thun, denn neben der Schule, die er versah, bediente er auch die beiden anderen Gemeinden zu Whiting, Indiana, und die Gemeinde zu Colehour mit Wort und Sakrament.

Mit dem Wachstum South Chicagos wuchs auch Kirche und Schule. 1879 nahm Herr Pastor Duborg einen Beruf nach Blue Island, Ill., an, und Herr Pastor C. Eißfeldt von Belvedere, Ill., wurde an seine Stelle berufen. Am Sonntag Cantate 1879 wurde derselbe von Pastor Duborg unter Assistenz Pastor L. Lochners, eingeführt. Da Pastor Eißfeldt der Arbeit in Gemeinde und Schule nicht allein vorstehen konnte, so berief die Gemeinde für ihre Schule Herrn Lehrer Welb, im Jahre 1881. Ihm folgte etliche Jahre hernach Lehrer W. A. Herter. Im Jahre 1881 entstand infolge des Gnadenwahllehrstreites eine Spaltung in der Gemeinde. Ein Teil trennte sich, und bildete eine Gemeinde, die sich der Ohio-Synode anschloß. — 1886 trat Lehrer F. C. Gose in Lehrer Herters Stelle, der einem Rufe nach Proviso, Illinois, folgte. Bald stand Herrn Lehrer Gose in der 2. Klasse Lehrer Kranz, sodann Lehrer O. Dammköhler zur Seite. 1889 wurde die Kirche durch einen Anbau bedeutend vergrößert. 1894 wurde die alte Schule in ein schönes, modern eingerichtetes Schulhaus umgebaut.

Leider sah sich Herr Pastor Eißfeldt durch fortwährende Krankheit genötigt, 1896 nach siebenzehnjähriger Amtsthätigkeit sein Amt niederzulegen. Sein Nachfolger im Amt wurde Herr Pastor Ferdinand Sievers von Monitor, Mich. Derselbe wurde am zweiten Sonntag nach Trinitatis 1896 (den 14. Juni) vom Visitator, Pastor L. Lochner, unter Assistenz der Pastoren J. Feiertag, A. Bünger und G. Sievers eingeführt.

Der Bestand der Gemeinde ist: 76 stimmberechtigte und 635 kommunizierende Glieder; Lehrer F. C. Gose und eine Lehrerin unterrichten 115 Kinder in der Schule der Gemeinde.



Bethlehems-Kirche. 103. Straße. (1891.) 103. Str. u. Avenue G.
Pastor: J. Feiertag, Ave. G. 10310.

Ev.-luth. Bethlehems-Gemeinde.

(103. Straße.)

Schon seit 1866 wurde in dieser Gegend von den Chicagoer Pastoren Beyer und Döderlein gepredigt. Weil nur wenig Deutsche hier wohnten, so war auch die Versammlung nicht groß. Dieser Zustand währte mehrere Jahre. Doch zu Anfang der siebenziger Jahre ließen sich hier in dem sogenannten Colehour mehrere Deutsche nieder und nach dem großen Brande Chicagos (1871) zogen auch Glieder aus Chicagoer Gemeinden hier heraus, die sich enger aneinander schlossen und endlich unter Pastor Duborg am dritten heiligen Weihnachtstage, den 27. Dezember 1874, die ev.-luth. Bethlehems-Gemeinde bildeten. Zehn Glieder unterzeichneten die Gemeindeordnung. Diese beriefen dann Herrn Pastor Duborg von So. Chicago zu ihrem Seelsorger, welcher die Gemeinde als Filiale allsonntäglich mit den Gnadenmitteln bedienen sollte. Die Kinder besuchten die Gemeindeschule in So. Chicago und hatten auf einem weiten Weg dahin auch die Eisenbahn-Brücke zu passieren. Gott Lob! es ist nie ein Unglück auf dem Schulwege den Kindern zugestoßen.

Im Jahre 1874 schenkte Herr Charles Colehour der Gemeinde drei Lotten an Ecke von 103. Straße und Avenue G, zum Bau von Schule und Kirche. Dieselben befinden sich noch darauf, doch hat die Gemeinde ihr Kircheneigentum im Laufe der Jahre bedeutend vergrößert.

Im Mai 1875 berief die Gemeinde den Schulamts-Kandidaten Eduard Bartling aus Addison, der auch dem Rufe folgte. Das neue Kirchen- und Schulgebäude, welches die Gemeinde zu bauen beschlossen hatte, war vollen-

det und wurde am 13. Mai 1875 eingeweiht. Herr Pastor A. Reinke hielt die Weihpredigt. Nach zwei Jahren folgte Herr Lehrer E. Bartling einem Ruf an die Schule der St. Paulus-Gemeinde in Chicago. Aber nur vier Monate konnte er in seinem neuen Wirkungskreis arbeiten. Am 8. Februar 1877 rief ihn der HErr heim. Er starb, geliebt und geachtet, in einem Alter von 22 Jahren und 25 Tagen.

Die Gemeinde beschloß nun, einen eigenen Pastor zu berufen, der auch zugleich die Kinder in der Schule unterrichten möchte: Herr Kandidat Joh. Heyer folgte dem Ruf und wurde am achten Sonntag nach Trinitatis von Herrn Pastor Eißfeldt ordiniert und eingeführt. Schritt für Schritt ging nun die Gemeinde in ihrer inneren und äußeren Entwickelung voran. Doch nach drei Jahren nahm Herr Pastor Heyer einen Ruf nach Jefferson, Ill., an, und die Gemeinde berief nun Pastor Johannes Feiertag von Wollcottsville, New York, zu ihrem Seelsorger. Derselbe wurde von Herrn Prof. C. A. T. Selle unter Assistenz Pastor Eißfeldts am Sonntage Quasimodegeniti 1882 in sein Amt eingewiesen. Unter Gottes Segen erbaute sich die Gemeinde bald zusehends und zwar um so leichter, da gerade um diese Zeit mehrere große Holzhöfe hier angelegt wurden. Mehrere Glieder aus Chicagoer Gemeinden zogen heraus, und es wuchs Schule und Gemeinde. Im Jahre 1882 baute die Gemeinde auch ein Pfarrhaus. — Ein Jahr darauf berief die Gemeinde den Schulamts-Kandidaten A. F. Ahner von Addison zum Lehrer und 1884 richtete die Gemeinde die zweite Schulklasse ein. Im selben Jahre wurde auch das Kirchenlokal bedeutend vergrößert und am ersten Advent durch Pastor L. Hölter eingeweiht. Im Jahre 1885 wurde eine Lehrerin an die zweite

Schulklasse, welcher der Pastor bisher vorstand, angestellt. Im folgenden Jahre wurde eine Kirchenglocke angeschafft im Gewicht von 2500 Pfund, welche auf einem neben der Kirche errichteten Glockenstuhl sechs Jahre lang ihren Platz hatte. Dieselbe wurde am dritten Sonntag nach Epiphanias 1886 durch Pastor Eißfeldt eingeweiht. Im Jahre 1888 wurde das Schullokal der zweiten Klasse durch einen Anbau bedeutend vergrößert. In den Jahren 1887 und 1888 bediente Pastor Feiertag auch die Gemeinde in Hegewish, Illinois. Im Jahre 1889 wurde Herr Lehrer A. C. Renn berufen. Im Januar 1890 trat er sein Amt an. Durch die Annexion der Vorstädte Chicagos kam auch das bisherige Colehour zur Stadt. Da das Postamt aufhörte, hörte auch der Name Colehour auf und die Gemeinde nannte sich von da an „ev.-luth. Bethlehems-Gemeinde an der 103. Straße, Chicago, Illinois." In den Jahren 1890 und 1891 wurde auch die Gemeinde zu Whiting, Indiana, von Pastor Feiertag bedient, bis dieselbe in Herrn Pastor Philipp Wille einen eigenen Pastor erhielt.

Im Jahre 1891 beschloß die Gemeinde, eine neue Kirche zu bauen, und führte diesen Plan unter Gottes Beistand auch aus. Sie baute eine Kirche in gotischem Stil, 50 bei 100 Fuß, mit zwei Türmen, davon der eine 160 Fuß hoch ist. Am 28. Juni 1891, den fünften Sonntag nach Trinitatis wurde in den Nachmittagsstunden durch Herrn Pastor Engelbrecht und Pastor Feiertag der Grundstein zur Kirche gelegt. — Am sechsundzwanzigsten Sonntag nach Trinitatis, den 22. November 1891, wurde die neue Kirche eingeweiht. Festprediger waren: Herr Präses H. Succop, Herr Pastor L. Lochner und Herr Pastor Paul Lücke. Im Jahre 1893, am fünfundzwanzigsten Sonntag

nach Trinitatis, weihte die Gemeinde ihre Orgel ein, wobei Herr Professor König von Addison und Herr Pastor Wille von Whiting predigten.

Am Schluß des Jahres 1895 legte der bisherige Lehrer Ahner sein Amt nieder. Sein Nachfolger wurde der in Chicago durch seinen langen Dienst an den Schule der Dreieinigkeits- und heiligen Kreuz-Gemeinde bekannte Lehrer Joh. Richter.

Der Bestand der Gemeinde ist: 101 stimmberechtigte und 375 kommunizierende Glieder, 1 Schule, 190 Schulkinder, zwei Lehrer, J. Richter und A. C. Renn.





St. Johannis-Kirche. Jefferson. (1890.) Montrose Boulevard und Sampson Ave.
Pastor: Paul Lücke, 1700 Montrose Boulevard.

Ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde.

(Jefferson.)

Im Sommer des Jahres 1874 suchte Pastor Adam Detzer sen. von Desplaines, Illinois, die in Town Jefferson wohnenden Lutheraner auf und bediente sie mit Wort und Sakrament. Im Frühjahr 1875 organisierte sich die ev.=luth. St. Johannes=Gemeinde mit 11 Gliedern. — Am 14. Oktober 1876 wurde am Montrose Boulevard, in der Nähe der Milwaukee Avenue, die erste Kirche erbaut. Es war ein Framegebäude 30 bei 50 Fuß, mit Turm und Glocken und einen backsteinernen Unterbau, in welchem Schule und Pfarrwohnung eingerichtet wurde. Von der Zeit an wurde die Gemeinde von Pastor A. Reinke und dem Kandidaten F. Brunn bedient. Am 24. Sonntag nach Trinitatis 1877 wurde Herr Kandidat Brunn als Pastor der Gemeinde eingeführt. Im Dezember 1881 folgte derselbe einem Ruf nach Straßburg, Illinois. An seine Stelle trat Pastor Joh. Heyer von Colehour, Ill. Derselbe wurde am ersten Sonntag nach Epiphanias 1882 eingeführt. Im Oktober 1886 siedelte dieser nach Wheaton, Illinois über. Als Pastor Heyers Nachfolger wurde im November 1886, den einundzwanzigsten Sonntag nach Trinitatis, Pastor Paul Lücke von Merrill, Wis., eingeführt. Im Frühsommer 1887 wurde ein Pfarrhaus errichtet und das Schulzimmer unter der Kirche erweitert. Bis Ostern 1887 wurde von den Pastoren Schulunterricht erteilt. 1888 und 1889 standen der Schule Schüler vom Addisoner Lehrerseminar vor. Im Februar 1889 wurde die zweite Schulklasse errichtet, eine Lehrerin angestellt und für die erste Klasse ein Lehrer berufen. Im September desselben Jahres wurde

der erste Lehrer der Gemeinde, Kandidat W. Battermann von Addison, eingeführt. Weil Kirche und Schule im Laufe der Zeit zu klein geworden waren, sah sich die Gemeinde genötigt, einen Anbau zu unternehmen. Es wurde ein Kreuzbau 40 bei 60 Fuß mit den Emporen der alten Kirche zugefügt und im Basement konnte man neue Schulzimmer einrichten. Am 14. September 1890 fand die Einweihung der vergrößerten und renovierten Kirche statt. Die Kirche kostete $11,350.00. Das ganze Gemeinde-Eigentum hat einen Wert von $16,350.00.

Der Schule stehen vor die beiden Lehrer W. Battermann und der alte ehemalige Lehrer der St. Johannis-Gemeinde, Christian Lücke, der von Troy, Illinois, nach Jefferson kam und im Oktober 1892 in sein Amt eingeführt wurde.

Der jetzige Bestand der Gemeinde ist: 110 stimmberechtigte Glieder und 600 kommunizierende. Die zweiklassige Schule wird von 110 Kindern besucht.





Zions-Kirche. Roseland. (1887.) Ecke 113. Str. u. Curtis Ave.
Pastor: G. Sievers, 11256 Curtis Ave.

Ev.-luth. Zions-Gemeinde.

(Roseland.)

Im Jahre 1882 begann Pastor H. Felten von Washington Heights in Roseland eine lutherische Mission. Zu den Gottesdiensten, welche er in Privathäusern abhielt, fanden sich auch eine Anzahl Lutheraner aus Kensington und Pullman ein. Am 20. August 1882 kam es zur Organisation der Gemeinde. Die von Pastor Felten vorgelegte Konstitution wurde von sechs Männern unterschrieben. Diese beschlossen schon in der ersten Versammlung im Namen Gottes, ein Kirchlein zu bauen, welches zugleich als Schule dienen könnte. Aus der Missionskasse der ev.-luth. Missouri-Synode wurde der kleinen Gemeinde bei diesem Bau eine Unterstützung gewährt und so konnte bereits am 16. Sonntag nach Trinitatis (24.September), einen Monat nach Gründung der Gemeinde, eine kleine Kirche (20 bei 30 Fuß groß) dem Dienste des dreieinigen Gottes geweiht werden. Durch den Seminaristen S. Röhm wurde nun auch alsbald die Schule eröffnet. Im folgenden Jahre wurde Lehrer H. Charle an die Schule berufen; doch war dessen Wirksamkeit nur von kurzer Dauer. Der Nachfolger desselben war Lehrer H. C. A. Winterstein, der mit großer Treue der Gemeinde einundeinhalb Jahr in der Schule diente.

Bis ins Jahr 1888 wurde die Gemeinde als Filiale, anfangs durch Pastor H. Felten, darnach von Pastor C. Noack aus Riverdale bedient. Von Jahr zu Jahr war die Gemeinde und Schule gewachsen und so konnte man im Frühjahr des Jahres 1888 einen Predigtamts-Kandidaten von St. Louis berufen. Der Kandidat der Theologie, G.

Sievers, dem der Beruf zugestellt worden war, nahm denselben an und wurde am 5. August des genannten Jahres von Pastor C. Noack ordiniert und in sein Amt eingeführt.

Schon vorher hatte die Gemeinde ihr Kirchlein verkauft und ein größeres, zweckentsprechenderes Kirchgebäude an der 113. Str. und Curtis Ave. für die Summe von $1400 erworben. Im Jahre 1890 baute die Gemeinde eine zweiklassige Schule und im Jahre 1893 ein geräumiges, schönes Pfarrhaus.

Eine schwere Zeit der Heimsuchung war für die Gemeinde das Jahr 1894. Infolge des großen Streiks in Pullman waren nämlich in diesem Jahr fast sämtliche Gemeindeglieder monatelang verdienstlos. Doch durfte die Gemeinde in ihrer großen Notlage die liebevolle Unterstützung der benachbarten Schwestergemeinden reichlich erfahren.

Außer Pastor Sievers, der etliche Jahre treulich der Schule vorstand und öfters in derselben aushalf, waren seit 1890 folgende Personen Lehrer der Gemeinde: W. Hacker, H. Maschhoff, L. Himmler und P. Jüngel.

Die Gemeinde zählt jetzt 45 stimmfähige und 230 kommunizierende Glieder. Die Schule wird durchschnittlich von 80 Kindern besucht.





St. Lukas-Kirche. (1884; vergrößert 1888.) Ecke Belmont Avenue und Perry Str. — Pastor: J. E. A. Müller, 859 Melrose Str.

Ev.-luth. St. Lukas-Gemeinde.

Diese Gemeinde ist eine Tochter der St. Jakobi-Gemeinde. Nachdem deren Hilfsprediger, Herr Pastor J. E. A. Müller, in der Missionsschule, Ecke von Hoyne und Wellington Avenues, zwei Jahre lang Schule gehalten und gepredigt hatte, war die Zahl der Schulkinder und Kirchenbesucher eine so große geworden, daß es dringend geboten schien, hier eine selbständige Gemeinde zu gründen. Zu dem Ende erhielten 34 Glieder der St. Jakobi-Gemeinde ihre erbetene friedliche Entlassung und organisierten sich am 20. Januar 1884 als ev.-luth. St. Lukas-Gemeinde U. A. C. Der bisherige Hilfsprediger der St. Jakobi-Gemeinde, Herr Pastor Müller, wurde von der neuen Gemeinde berufen. Sogleich beschloß dieselbe auch, eine Kirche zu bauen und zwar aus Backsteinen, da dieselben der Gemeinde geschenkt wurden. Leider trat bei der Wahl des Bauplatzes Uneinigkeit ein, deren Folge war, daß etliche Glieder die Gemeinde verließen und sich zu den Unierten wandten. Doch der treue Gott hielt seine schützende Hand über die junge Gemeinde. Sie baute ihre Kirche an den rechten Ort, Ecke Belmont Ave. und Perry Straße, inmitten von Lake View und der Gemeinde-Parochie. Freilich sah es zur Zeit des Kirchbaues nicht so aus, als ob dies die Mitte des Gemeinde-Gebietes wäre, da die Kirche mitten in ein Krautfeld hineingebaut wurde; indes schon nach zehn Jahren war die Kirche meilenweit von schönen Wohnhäusern umgeben.

Die Kirche wurde nicht gleich so groß gebaut, wie das Bild es zeigt, sondern, nach dem damaligen Bedürfnis, nur der vordere Teil derselben. Am 5. Oktober 1884 wurde

die Kirche durch zwei Gottesdienste feierlich eingeweiht. Festprediger waren die Herren Pastoren E. Brauer sen. und A. Reinke. Die mit 11 Registern versehene Orgel wurde etliche Wochen später fertig gestellt. In diesem Jahre, ehe noch der Kirchbau vollendet war, hatte die Gemeinde in einem zweiten Schuldistrikt eine neue Schule mit Lehrerwohnung erbaut und geweiht, an Diversey nahe Southport Avenue. Später wurde aber diese Schule nach der Kirche verlegt.

Kaum drei Jahre hatte die Kirche gestanden und schon war sie zu klein geworden. Da die Gemeinde jedes Jahr eine neue Schule hatte errichten müssen, so war die Schuldenlast eine große geworden; doch im Vertrauen auf Gott, der so reichen Segen zum Wachstum der Gemeinde gegeben hatte, wurde die Kirche um ein doppeltes vergrößert, so daß die nun so geräumiger gewordene Kirche für 1250 Personen Sitzplätze bietet. Durch einen Querbau wurde das Gotteshaus zu einer Kreuzkirche mit Altarnische und Seitenkanzel. Am 11. November 1888 wurde die vergrößerte und verschönerte Kirche aufs neue geweiht.

Die älteste Schule der Gemeinde, das Erbe von der Muttergemeinde, wurde wegen der ungünstigen Lage verkauft und dafür eine schöne Backstein-Schule mit Lehrerwohnung an Hamilton Ave. nahe School Straße errichtet und am 16. November 1890 eingeweiht.

Im Laufe der Jahre mußte die Gemeinde zu den fünf Kirchenlotten an Belmont Ave. noch drei weitere kaufen. Neben der Kirche stehen nun: eine vierklassige Backsteinschule, eine dopeplte Lehrerwohnung und ein Gebäude für die fünfte Schulklasse mit Lehrerwohnung. Die Vereine haben unter der Kirche sich ein Versammlungs-Zimmer eingerichtet.

Im Jahre 1889 erhielt die Kirche drei schöne Glocken. Drei Jahre später (1892) wurde durch die Vereine der Gemeinde die Kirche inwendig neugemalt, die Nische mit einem kunstvollen Oelgemälde, Christi Auferstehung darstellend, versehen und zwei Kronleuchter angebracht, so daß die St. Lukas-Kirche auch von innen einen lieblichen Eindruck macht.

Nachdem die Gemeinde im Jahre 1893 in ihrem nördlichen Gebiet, Ravenswood, eine Missionsschule, welcher der berufene Hilfsprediger, Herr Pastor W. Ganske, vorstand, errichtet hatte, ist sie mit Bauen wohl fertig und kann nun um so mehr an ihrem innern Ausbau weiter arbeiten.

Die St. Lukas-Gemeinde zählt 286 stimmberechtigte und 1300 kommunizierende Glieder und hat 490 Schulkinder in zwei Schulen, an welchen folgende sechs Lehrer unterrichten: W. Burhop, K. Leinberger, C. Schwanke, H. Baumgart, C. Decker und H. Borchers.



St. Martini-Kirche. (1884.) 51. Str. und Marshfield Ave.
Pastor: F. C. Leeb, 5037 Marshfield Ave.

Ev.-luth. St. Martini-Gemeinde.

Im Januar 1884 entließ die Dreieinigkeits-Gemeinde eine Anzahl Glieder, welche in „Town of Lake“ wohnten, um eine selbständige Gemeinde daselbst zu gründen. In einer am 4. Februar abgehaltenen Versammlung organisierten sich dieselben als „die ev.-luth. St. Martini-Gemeinde U. A. C.“. In dieser Versammlung unterzeichneten 17 Glieder die Gemeindeordnung. Als Pastor der Gemeinde wurde der bisherige Hilfsprediger der Dreieinigkeits-Gemeinde, Herr Pastor F. C. Leeb, berufen, und am Sonntag Oculi, den 16. März 1884, von Pastor L. Lochner in der neuen Gemeinde eingeführt.

Da sich das von der Dreieinigkeits-Gemeinde für $1300.00 gekaufte Schuleigentum, namentlich wegen der Nähe der Eisenbahn, als unpassend zur Errichtung einer Kirche erwies, so kaufte die Gemeinde im April 1884 fünf Lotten an der Ecke der 48. und Frazer Straße für $1300.00 und beschloß, hier eine Framekirche 46 bei 60 Fuß im Wert von $8000.00 zu errichten. Am 15. Juni 1884 wurde der Grundstein gelegt, bei welcher Gelegenheit Pastor L. Lochner die Festrede hielt. Die Einweihung der Kirche fand am sechzehnten Sonntag nach Trinitatis (28. September) 1884 statt. Der Ortspastor, F. C. Leeb, sprach das Weihgebet und die Pastoren L. Lochner und L. Hölter hielten die Festpredigten.

Bisher hatte der Pastor der Gemeindeschule vorgestanden. Da sich aber die Zahl der Schulkinder rasch vermehrte, so daß eine zweite Schulklasse eingerichtet werden mußte, so berief die Gemeinde den Schulamtskandidaten F. Kringel an die erste Klasse, während Herr Pastor Leeb

noch drei Jahre lang der kleinen Klasse vorstand, bis die Gemeinde im Jahre 1887 Herrn Lehrer J. Döpke an die zweite Klasse berief.

Schon im Jahre 1883 wünschten eine Anzahl in Englewood wohnender Glieder der Dreieinigkeits-Gemeinde eine Schule für ihre Kinder; da es sich aber herausstellte, daß der Kinder doch noch zu wenig waren, um eine Schule zu errichten, so mußte davon zur Zeit noch abgesehen werden. Nach drei Jahren jedoch konnte die inzwischen entstandene St. Martini-Gemeinde an die Errichtung einer Schule in Englewood schreiten. Im Frühjahr 1886 wurde darüber beraten. Das Resultat war, daß an Green und 59. Straße zwei Lotten für $550.00 gekauft und ein Schulgebäude 22 bei 40 Fuß errichtet wurde. Die Einweihung desselben geschah am ersten Advents-Sonntag 1886, wobei Herr Pastor H. Engelbrecht die Weihrede hielt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der neuberufene Lehrer, Herr H. Schulte, in sein Amt eingeführt, welcher die Schule mit etwa 25 Kindern am 1. Dezember desselben Jahres begann. Von jetzt an predigte Herr Pastor Leeb alle vierzehn Tage Sonntag Nachmittags in dieser Schule, während der Lehrer jeden Sonntag Nachmittag Christenlehre hielt.

Das Bedürfnis, eine Gemeinde in Englewood zu gründen, trat mehr und mehr zu Tage. In der Erkenntnis, das Reich Gottes zu fördern, entließ daher die St. Martini-Gemeinde am 13. Januar 1889 neun Glieder, die sich unter Leitung Herrn Pastor Leebs als „die ev.-luth. St. Stephanus-Gemeinde U. A. C." organisierten. Die Muttergemeinde überließ der neuen Gemeinde das dortige Schuleigentum für $500.00 und erlaubte ihrem Pastor, dieselbe mit Wort und Sakrament zu bedienen, bis der neuberu-

fene Seelsorger, Herr Pastor J. A. Bünger, eintreffen würde. Derselbe langte zu Ostern 1889 an.

Schon längere Zeit hatte man in der St. Martini-Gemeinde erkannt, daß Kirche und Schule nicht am rechten Platze stehe. So beschloß denn die Gemeinde im Sommer 1891, sich nach einem passenden, im Mittelpunkt der Gemeinde liegenden, Platz umzusehen. Ein solcher wurde Ecke der 51. Straße und Marshfield Avenue gefunden, wo die Gemeinde fünf Lotten für $3500.00 erwarb. Im Herbst desselben Jahres wurde zuerst die Schule und bald darauf die Kirche dorthin „gemoved", was der Gemeinde $1500.00 kostete. Unter der Kirche wurde ein neun Fuß hohes Versammlungs-Lokal eingerichtet, in welchem zugleich der Konfirmanden-Unterricht abgehalten wird. Die Kirche wurde mit Fresko-Malerei, neuen Lampen, Teppichen, Altar- und Kanzelbekleidung versehen und die so renovierte Kirche am 21. Februar 1892 eingeweiht, bei welcher Gelegenheit die Herren Pastoren W. Kohn, P. Budach und P. Merbitz predigten. Die Gesamtkosten der Umsiedelung beliefen sich auf circa $7500.00.

Gegenwärtig zählt die Gemeinde 225 stimmberechtigte und 1050 kommunizierende Glieder. Die Schule hat vier Klassen, an welchen folgende drei Lehrer und eine Lehrerin unterrichten: 1. Klasse, Lehrer H. Eirich; 2. Klasse, Lehrer G. Bewie; 3. Klasse, Lehrer J. Grotheer; 4. Klasse, Frl. J. Lange. Die Schule wird von 350 Kindern besucht.



Christus-Kirche. (1890.) Ecke Humboldt u. Byron Ave.
Pastor: E. Werfelmann, 53 Mc Lean Ave.

Ev.-luth. Christus-Gemeinde.

Im Sommer des Jahres 1882 erbaute die ev.-luth. Bethlehems-Gemeinde (Pastor A. Reinke) etwa anderthalb Meilen von ihrer Kirche, in dem neuen Stadtteil, Humboldt, genannt, eine Missionsschule. Dieselbe wurde am 20. August 1882 durch Herrn Pastor Reinke eingeweiht. An demselben Tage wurde der Predigtamts-Kandidat, Herr Ernst Werfelmann, der als Hilfsprediger der Bethlehems-Gemeinde berufen war, ordiniert und eingeführt. Derselbe sollte in dem neuen Missions-Distrikt Schule und Gottesdienst halten. Am 21. Aug. 1882 begann der Schulunterricht mit 17 Kindern. Am 8. März 1885 wurde dieser Distrikt von der Muttergemeinde abgezweigt und wurden 13 im Missions-Distrikt wohnende Glieder der Bethlehems-Gemeinde von derselben entlassen und konstituierten sich dieselben als „ev.-luth. Christus-Gemeinde". Diese neue Gemeinde berief den damaligen Hilfsprediger der Mutter-Gemeinde, Herrn Pastor E. Werfelmann, zu ihrem Seelsorger und derselbe wurde im August 1885 von Pastor A. Reinke eingeführt. Der Bau einer Kirche wurde ungesäumt beschlossen und in Angriff genommen. Am 6. Juni 1885 wurde der Grundstein gelegt und am 9. August desselben Jahres die neue Kirche eingeweiht. Diese erste Kirche war ein Holzgebäude 26 bei 60 Fuß mit einem 50 Fuß hohen Turme. Zur selben Zeit wurde auch ein zweites Schulzimmer gebaut und eine zweite Klasse eingerichtet. An die erste Klasse wurde Herr Lehrer B. Steinbach berufen, welcher am 29. November 1885 eingeführt wurde. Der zweiten Klasse stand der Pastor vor, bis im April 1888 eine zweite Lehrkraft gewonnen wurde in der Person des Herrn

Lehrer O. Kolb, welcher am 8. April 1888 eingeführt wurde.

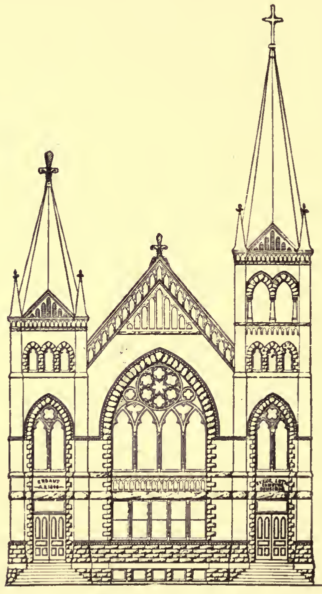
Im Jahre 1890 mußte die Gemeinde einen zweiten Kirchbau in Angriff nehmen, da das bisherige Kirchgebäude nicht mehr Raum genug bot. Anfangs Juni wurde der Grundstein zur neuen Kirche gelegt und am 23. November 1890 wurde sie dem Dienste Gottes geweiht. Das Gebäude war 50 bei 85 Fuß und hatte Sitzplätze für etwa 1000 Personen. Der Hauptturm hatte eine Höhe von 150 Fuß und der kleinere war 75 Fuß hoch. Die Kirche kostete mit den inneren Einrichtungen nahezu $18,000.00.

In demselben Jahre wurde auch der Bau eines neuen größeren Schulhauses begonnen und im Frühjahr 1891 beendet. Die Kosten desselben beliefen sich auf $4000.00 Da die beiden bestehenden Schulklassen überfüllt waren, wurde eine dritte Klasse eingerichtet, die der Pastor übernahm, bis im Jahre 1892 Herr Lehrer Johannes Wagner als dritter Lehrer berufen und am 14. Juli 1892 eingeführt wurde.

Im Jahre 1891 wurden die in Avondale wohnenden Glieder der Gemeinde in Frieden entlassen und gründeten die jetzt dort bestehende Concordia-Gemeinde.

Im Monat Mai 1896 traf ein harter Schlag die Gemeinede, indem in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai ihre Kirche durch Feuer vollständig zerstört wurde. Am 31. Mai wollte auch diese Gemeinde mit den Schwestergemeinden der Stadt das fünfzigjährige Jubiläum der lutherischen Kirche Chicagos mit einem Jubelgottesdienst feiern. Statt dessen fand sich die Gemeinde im Schulhause neben den Trümmern ihres Gotteshauses zu einem ergreifenden Trauer- und Bußgottesdienst zusammen. Zu Anfang wurde das Lied: „Wenn wir in höchsten Nöten sein"

(No. 387) angestimmt; es war mehr ein Weinen als ein Singen. Herr Pastor Werfelmann predigte über den Text: „Solches geschieht auch vom HErrn Zebaoth; denn sein Rat



Die im Bau begriffene neue Christus-Kirche.

ist wunderbarlich und führt es herrlich hinaus" (Jes. 28, 29.) Der Hauptgedanke der in der größten Gemütsbewegung gehaltenen Predigt war kurz folgender: Gott hat uns unsre schöne Kirche genommen und zwar weil wir

es verdient hatten. Unsre Sünden, Geringschätzung seines Wortes, leichtfertiges Versäumen der Gottesdienste, haben dieses Unglück über uns gebracht. Gott ruft uns dadurch ernstlich zur Buße. Wenn wir diesem Rufe folgen, dann gilt auch uns der Trost, der im Texte liegt: Gott führt es herrlich hinaus. Oft konnte der Pastor vor Erregung nicht weiter reden, oft wurde er durch das laute Schluchzen der Versammelten genötigt, inne zu halten. Unvergeßlich wird einem jeden, der zugegen war, dieser Gottesdienst sein. Am Nachmittag fand sich die Gemeinde zu einer Gemeindeversammlung ein und beschloß, im Vertrauen auf die gnädige Durchhilfe Gottes, sobald als möglich die Reinigung des Bauplatzes vorzunehmen und einen Neubau zu beginnen.

Die Gemeinde hat eine Schuldenlast von $19,000.00. Das Eigentum der Gemeinde repräsentierte vor dem Brande einen Wert von $26,000.00.

Zur Gemeinde gehören 140 stimmberechtigte und 727 kommunizierende Glieder. Die Schule wird von 225 Kindern besucht. Die jetzigen Lehrer sind: Lehrer O. Kolb, Joh. Wagner und Louis Steinbach.





Kirche zum hl. Kreuz. (1887.) Ecke James Ave. u. Ullman Str.
Pastor: W. Uffenbeck, 3116 Ullman Str.

Ev.-luth. Gemeinde zum hl. Kreuz.

Im Jahre 1868 gründete die Dreieinigkeits-Gemeinde unter Pastor F. Döderlein einen Schuldistrikt in dem sogenannten „Bridgeport", und baute eine Schule an Farrel Straße nahe Archer Road. Der erste Lehrer an derselben war Herr W. Treide, welchem später Herr J. Käppel im Amte folgte. Bis zum Jahre 1881 wurde hier Schule gehalten. Infolge der damaligen starken Einwanderung hatte sich auch diese Gegend mit vielen deutschen Lutheranern sehr schnell besiedelt, so daß sich die Gemeinde genötigt sah, ein neues größeres Schulgebäude zu errichten. Weil aber die bisherige Lage der Schule eine höchst ungünstige war, verkaufte die Gemeinde die alte Schule nebst Grundstück und baute ein zweistöckiges, vier Schulzimmer enthaltendes Backsteingebäude an der Lyman und Arch Straße. Lehrer an derselben waren die Herren J. Richter, W. Schlüter, W. Helmkamp und W. Kammann.

Aus diesem Schuldistrikt entstand im Jahre 1886 die selbständige ev.-luth Gemeinde zum heiligen Kreuz. Sie wurde gegründet am Tage Johannes des Täufers, den 24. Juni 1886. 161 Glieder der Dreieinigkeits-Gemeinde nahmen ihre friedliche Entlassung von der Muttergemeinde und unterschrieben die neue Konstitution. Zum Seelsorger der Gemeinde wurde Herr Pastor Wilhelm Uffenbeck, bisher in Lemont, Ill., berufen und am 22. August 1886 von Herrn Pastor Lochner, unter Assistenz des Pastors G. Löber in sein Amt eingeführt.

Vorläufig mußte der Gottesdienst in der Schule abgehalten werden; weil aber der Raum zu beschränkt war, beschloß die Gemeinde, ein eignes Gotteshaus zu errichten.

Es wurden vier Lotten an der Ullman Straße und James Avenue für 2300 Dollars gekauft und mit dem Bau des Gotteshauses sogleich begonnen. Schon am 17. Oktober desselben Jahres konnte der Grundstein zur Kirche gelegt werden, bei welcher Gelegenheit Herr Pastor L. Hölter die Festpredigt hielt. Ohne irgend einen Unfall wurde der Bau aufgeführt, so daß am 31. Juli 1887 die Kirche feierlich eingeweiht werden konnte. Festprediger waren die Herren Pastoren L. Lochner, F. Döderlein und A. Reinke. Die Kosten des Gebäudes beliefen sich auf 30,000 Dollars. Die Kirche ist mit Malerei würdig ausgeschmückt, mit Turm, drei Glocken und einer schönen Orgel versehen. Zur selben Zeit wurde auch ein Pfarrhaus neben der Kirche errichtet.

Schon vor der Vollendung des neuen Gotteshauses mußte eine neue, fünfte Schulklasse eingerichtet werden, an der erst eine Lehrerin, später aber Lehrer W. Wellensiek berufen wurde. (Lehrer Wellensiek starb 1892.) Im Jahre 1892 sah sich die Gemeinde genötigt, noch ein zweites zweistöckiges Schulgebäude zu errichten. Das Wachstum der Gemeinde geht rüstig voran und obwohl die Gemeinde zum heiligen Kreuz nur einen kleinen Distrikt hat, so ist sie doch eine große Gemeinde.

Sie zählt 346 stimmberechtigte und 1838 kommunizierende Glieder. In ihrer Schule werden 480 Kinder unterrichtet von folgenden fünf Lehrern: W. Helmkamp, W. Kammann, J. J. Rademacher, L. M. Himmler und J. Schulze.



St. Markus-Kirche. (1895.) California Ave. und Moore St.
Pastor: Theodor Kohn, 1114 South California Ave.

Ev.-luth. St. Markus-Gemeinde.

Im Jahre 1884 kaufte die St. Matthäus-Gemeinde zwei Baustellen an South California Avenue und errichtete hier ein Schulhaus. Nachdem drei Jahre lang in demselben erst von Studenten und hernach vom Hilfsprediger der St. Matthäus-Gemeinde (Pastor Brauns) Schule gehalten worden war, erhielt man im März 1887 in der Person des Herrn J. C. F. W. Bock einen Lehrer für diese Schule. Die Zahl der Schüler stieg nun in einem Jahre von 40 auf 100. — Am 16. November 1887 organisierte sich dann die ev.-luth St. Markus-Gemeinde. Zur Bildung dieser Gemeinde waren 31 stimmberechtigte Glieder von der St. Matthäus-Gemeinde entlassen worden.

Das erste, was die junge Gemeinde nach geschehener Organisation vornahm, war die Wahl eines eignen Seelsorgers. Herr Pastor G. Rosenwinkel wurde berufen und am Sonntag Oculi, den 4. März 1888, von Herrn Pastor Engelbrecht in sein Amt eingeführt.

Noch in demselben Jahre kaufte die Gemeinde 10 Baustellen an South California Avenue und West 23. Straße und errichete, da das alte Schulhaus zu klein geworden war, ein neues zweistöckiges Gebäude 30 bei 92 Fuß, dessen oberer Stock zur Kirche dienen mußte. Dieses Gebäude wurde am 24. Sonntag nach Trinitatis, den 11. November 1888, eingeweiht, bei welcher Gelegenheit Herr Pastor Osterhus von Milwaukee, Wisconsin, und Herr Pastor L. Hölter predigten.

In Kirche und Schule war nun genügend Raum geschafft worden und so mehrte sich auch der Besuch in beiden in erfreulicher Weise. Im Jahre 1890 konnte daher ein

zweiter Lehrer in der Person des Herrn W. Pipkorn angestellt werden.

Da Herr Pastor Rosenwinkel kränklich war und sehr eng wohnte, so beschloß die Gemeinde 1891, ein geräumiges Pfarrhaus auf dem für die Kirche gekauften Lande zu bauen. Schon am 1. Mai konnte der Pastor in dasselbe einziehen. Herr Pastor Rosenwinkel diente der Gemeinde vier Jahre mit aller Treue, aber krankheitshalber mußte er sein Amt 1892 niederlegen. Er zog nach Florida. Die Gemeinde berief nun Herrn Pastor Theodor Kohn von Belvidere, Ill. Derselbe wurde am 9. Oktober 1892 von Herrn Pastor M. Fülling in sein Amt eingeführt.

Im Jahre 1894 wurde die Schule abermals erweitert und Herr Lehrer Fr. Kringel an die Oberklasse berufen.

Seit etlichen Jahren hatte sich dieser Stadtteil besonders stark angesiedelt und so wurde denn auch der Saal über der Schule für die Gottesdienste zu klein; auch waren die Schulen so angefüllt, daß der untere Stock des Pfarrhauses für Schulzwecke benutzt werden mußte. Im Februar 1895 beschloß daher die Gemeinde, eine neue Kirche zu bauen. Am 15. Dezember 1895, den dritten Advent, wurde die neue St. Markus-Kirche eingeweiht. Eine schöne, mit Turm, Glocken und Orgel ausgestattete Kirche! — Festprediger bei der Einweihung waren die Pastoren W. Kohn, C. Eißfeldt und L. Lochner.

Der Bestand der Gemeinde ist: 178 stimmberechtigte und 975 kommunizierende Glieder, zwei Schulen mit 318 Schulkindern. An der Schule bei der Kirche stehen folgende drei Lehrer: J. C. F. W. Bock, W. Pipkorn und F. Kringel. In der Zweigschule in Crawford versieht ein Student den Unterricht.



Dreieinigkeits=Kirche. Hegewisch. Houston Ave.
Pastor: Martin Käppel.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde.
(Hegewisch.)

Da wo der östliche und westliche Arm des Calumet Flusses sich vereinigen, so an drei Meilen vor seiner Mündung in den Lake Michigan, an der sogenannten „Forke", legte 1884 die „Rolling Stock Company" eine große Eisenbahnwagen-Fabrik nach dem Plane Pullmans an. Der Hauptunternehmer war ein gewisser Hegewisch, ein Deutscher. Dieser legte dort eine Village an, die in unglaublich kurzer Zeit empor wuchs und jetzt die Südostecke der Stadt Chicago bildet; denn dort an der 138. Straße hat Chicago ein Ende. Da hier gute Aussicht auf lohnende Arbeit war, so ließen sich in Hegewisch auch Deutsche nieder. Herr Pastor C. Noack von Riverdale suchte diese deutschen Leute auf und predigte ihnen an jedem zweiten Sonntag nachmittags. Hernach that dies der Hegewisch näher wohnende Pastor Lübkert in Hammond, Indiana. Im Jahre 1877 vom 15. September an übernahm Herr Pastor Theodor Bünger von Bremen, Ill., und Herr Pastor J. Feiertag von Colehour, Ill., die Bedienung dieser Gemeinde. Später versah Pastor Feiertag die Bedienung allein. Am 1. Oktober 1887 kam es zur Organisation der Gemeinde. Bald darnach wurde ein Missionskirchlein erbaut, dessen Baukosten zum größten Teil durch die Liebe der Chicagoer Glaubensbrüder bestritten wurden. Der Glockengießer Herr H. Stuckstede von St. Louis schenkte der Kirche eine Glocke. Am vierten Adventsonntag konnte Kirchweih gehalten werden. Herr Pastor A. Reinke hielt die Weihpredigt und der Blaschor von St. Johannis begleitete die Gesänge.

Ohioische Umtriebe machten es nötig, daß hier eine öffentliche Disputation abgehalten werden mußte. Gegen-

stand derselben war die Lehre von der Gnadenwahl. Diese Disputation fand statt am 9. Januar 1888. Von unsrer Seite wurde sie von Pastor Theodor Bünger, von ohioischer Seite aber von Pastor H. Dörmann jun. geführt, und zwar mit dem Resultat, daß es klar wurde, daß wir auch in der Lehre von der Gnadenwahl auf der Schrift, die Ohioer aber daneben stehen.

Die Gemeinde erhielt in Herrn Pastor W. Herzberger einen eignen Seelsorger. Derselbe wurde am 22. Sonntag nach Trinitatis 1888 von Pastor Feiertag eingeführt. Zugleich mit Hegewisch bediente Pastor Herzberger auch die Gemeinde zu Whiting, Ind. Doch ein Jahr hernach nahm derselbe einen Beruf an die Gemeinde zu Hammond, Ind., an. Herr Pastor W. Brauer bedient nun seit sechs Jahren die Gemeinde allsonntäglich mit Wort und Sakrament, bis nun jetzt wieder die Gemeinde in der Person des Kandidaten M. Käppel einen eignen Seelsorger erhält.

Leider haben sich die bei Anlegung dieses Ortes gehegten Hoffnungen des Wachstums der Stadt und damit auch der Gemeinde bisher nicht erfüllt, da die so großartig angelegten Fabrikwerkstätte nur kurze Zeit im Betrieb waren und mehrere Jahre stille lagen. Die Bewohner von Hegewisch mußten deshalb ihren Unterhalt meist in der Umgegend suchen. Unter solchen Verhältnissen war auf Wachstum der Gemeinde wenig zu rechnen. Vor kurzem wurden nun aber die Werke wieder in Betrieb gesetzt. Wünschen wir, daß Hegewisch bald empor blühe!

Bestand der Gemeinde: 14 stimmberechtigte und 38 kommunizierende Glieder.

Der neuberufene Pastor wird jetzt auch eine Gemeindeschule eröffnen.



St. Andreas-Kirche. (1892.) Ecke 37. u. Honore Straße.
Pastor: W. C. Kohn, 3650 Honore Str.

Ev.-luth. St. Andreas-Gemeinde.

Im Jahre 1883 wurde die Dreieinigkeits-Gemeinde, da mehrere ihrer Glieder und Gäste sich weiter südwestlich ansiedelten, genötigt, in Brighton - Park einen Schuldistrikt zu gründen. Zu diesem Zweck wurden an der Wood Straße zwischen 36. und 37. Straße drei Grundstücke gekauft, auf welchen ein einstöckiges Brickgebäude für Schulzwecke errichtet wurde. Am 28. Oktober 1883, am dreiundzwanzigsten Sonntag nach Trinitatis, wurde das Gebäude eingeweiht und am folgenden Tage die Schule mit 45 Kindern eröffnet. Die Weihrede hielt Professor Th. Brohm von Addison. Zum Lehrer war Herr Lehrer W. F. Diener, Lehrer in Beardstown, Illinois, berufen worden. Bis zum Jahre 1888 blieb dieser Teil der Dreieinigkeits-Gemeinde ein Missionsdistrikt, während welcher Zeit Herr Pastor L. Lochner jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat, nachmittags und während der Advents- und Passionszeit jeden Mittwoch Abend in dem Schulgebäude Gottesdienst abhielt.

Am 5. März 1885 traten die in und um Brighton Park wohnenden Lutheraner zur ev.-luth. St. Andreas-Gemeinde zusammen. Man berief nicht nur sogleich den bisherigen Lehrer W. F. Diener zum Gemeindeschullehrer, sondern am 13. Mai 1888 wurde auch Herr Pastor W. C. Kohn, bisher der Hilfsprediger der St. Jakobi-Gemeinde, zum Seelsorger der St. Andreas-Gemeinde berufen. Nach Annahme des Berufes wurde Herr Pastor Kohn am 8. Juli 1888, den sechsten Sonntag nach Trinitatis, von Herrn Pastor L. Lochner unter Assistenz Herrn Pastor W. Uffenbecks in sein Amt eingeführt. Da die Schule zu einer

zweiklassigen erweitert werden mußte, hatte die Gemeinde ein großes schön eingerichtetes Schulhaus erbaut, in dessen obern Räumen Gottesdienst, unten aber Schule gehalten wurde. Dies Gebäude wurde am 15. Juli 1888, den siebenten Sonntag nach Trinitatis, eingeweiht, bei welcher Gelegenheit Herr Pastor H. Engelbrecht die Weihpredigt hielt.

Unter Gottes Segen wuchs Gemeinde und Schule schnell heran. Bald waren vier Klassen eingerichtet; in der ersten Schulklasse unterrichtet Herr Lehrer W. F. Diener, in der zweiten Lehrer H. Christopher, in der dritten Lehrer J. Landeck und in der vierten Lehrer H. Pröhl noch jetzt mit großen Segen.

Da nun das Schulgebäude seinem eigentlichen Zweck übergeben werden mußte und die Gemeinde keinen Platz für ihre Gottesdienste hatte, sah sich die Gemeinde, trotz der großen Unkosten, genötigt, den Bau einer entsprechend großen Kirche zu unternehmen. Im Vertrauen auf Gott ging man an den Bau und bald war er vollendet. Die Kirche, ein großes, mit zwei Türmen geziertes, einem im Dreiklang tönenden Glockengeläut ausgerüstetes und prächtiger Orgel und gotischen Hochaltar wohl ausgestattetes Gotteshaus, wurde am 24. Januar, den dritten Sonntag nach Epiphanias, 1892 eingeweiht. Es predigten die Pastoren L. Lochner, L, Hölter und Theodor Kohn.

Die Gemeinde zählt: 345 stimmberechtigte und 1433 kommunizierende Glieder, hat eine Schule mit 397 Kindern und vier Lehrern.



Emmaus-Kirche. (1888.) Ecke California Ave. und Walnut Str.
Pastor: M. Fülling, 590 Walnut Str.

Ev.-luth. Emmaus-Gemeinde.

Diese Gemeinde ist eine Tochter der St. Johannis-Gemeinde. Letztere hatte jahrelang eine Zweigschule an der Fulton Straße nahe Hoyne Avenue und später an Oakley Avenue nahe Fulton Straße, in welcher während der Advents- und Passionszeit abends und eine zeitlang Sonntag vormittags gepredigt wurde. Schon längere Zeit hatten die in dieser Gegend wohnenden Glieder der St. Johannis-Gemeinde den Wunsch gehegt, eine eigne Gemeinde gründen zu können. Hierzu kam es am zweiten Ostertag, den 2. April 1888. Das Evangelium von den beiden Emmaus-Jüngern gab der Gemeinde ihren Namen: Emmaus-Gemeinde. Von elf Gliedern, welche die Muttergemeinde tags zuvor entlassen hatte, bildeten zehn den Stamm dieser Gemeinde, denen sich aber sofort noch neun weitere Glieder anschlossen. Herr Pastor M. Fülling, bisher Reiseprediger in N.-Dak., wurde zum Selsorger der jungen Gemeinde berufen und am zwölften Sonntag nach Trinitatis, den 19. August von Herrn Präses Succop in der St. Johannis-Kirche eingeführt, da die neue Gemeinde noch keine eigne Kirche besaß. Doch schon an demselben Tage konnte der neue Pastor die Grundsteinlegung der neuen Kirche an California Avenue und Walnut Straße vollziehen. Da die Gemeinde noch klein war, so wurde beschlossen, nur den unteren Teil der Kirche fertigstellen zu lassen. Derselbe wurde zweckentsprechend eingerichtet und am fünfundzwanzigsten Sonntag nach Trinitatis, den 18. November 1888, als Gotteshaus feierlich eingeweiht.

Da die St. Johannis-Gemeinde in liebevoller Weise ihr altes Schuleigentum der Tochter geschenkt hatte, so hielt

Herr Pastor Fülling in demselben Schule bis zum Frühjahr 1889. Dieses Eigentum verkaufte die Gemeinde und baute ein zweites Schulhaus, in dessen oberm Stock sich zugleich die Pfarrwohnung befand. Zusehends vermehrte sich die Zahl der Schulkinder und so berief die Gemeinde den Schulamts-Kandidaten A. B. Johnson von Addison zum Lehrer an die erste Klasse, während der Pastor eine zweite Klasse sammelte, die im Jahre darauf einer Lehrerin übergeben wurde. Am 25. Oktober 1891 konnte die Gemeinde eine neue Pfeifenorgel einweihen. In diesem Jahr fing die Gemeinde eine Mission an Chicago und Lawndale Avenue an, aus welcher einige Jahre später die Bethel-Gemeinde hervorgegangen ist.

Im Jahre 1893 baute die Gemeinde an Harvard Straße nahe Kedzie Avenue eine Schule, welche am dreizehnten Sonntag nach Trinitatis, den 27. August, eingeweiht wurde. Herr Lehrer A. C. Meyer wurde an diese Schule berufen. In derselben wird an jedem ersten Sonntag im Monat abends und in der Advents- und Passionszeit Mittwoch abends gepredigt. Die Gemeinde zählt gegenwärtig 85 stimmberechtigte und 525 kommunizierende Glieder und hat in ihren zwei Schulen 175 Kinder.



St. Paulus-Kirche. Grand Crossing. (1894.) Madison Ave. nahe 76 Str.
Pastor: A. Frederking, 7623 Madison Ave.

Ev.-luth. St. Paulus-Gemeinde.

(Grand Crossing.)

„Grand Crossing! Change Cars for going East“ oder „for going South“. Wer diesem Rufe vor 40 Jahren folgte und seinen Zug verließ, um, ohne Chicago zu berühren, in einer der genannten Richtungen weiter zu reisen, sah sich inmitten eines sogenannten „Swamps“ ausgesetzt, den drei Schienenstränge durchkreuzten, von denen zwei nach Osten und einer nach Süden führten. Ein Bretterhäuschen bezeichnete sich ihm auf weißer Tafel als: „Grand Crossing Rail Road Depot“ — „9 Miles from Chicago“. In demselben sollte nun der Reisende längere oder kürzere Zeit bis zur Durchfahrt seines Zuges harren mit keiner anderen Unterhaltung als des Konzertes der Frösche oder des Gesanges der blutgierigen Muskitos, oder wohl gar des pfeifenden Sturmwindes, der im Winter von Lake Michigan her brauste. Er hatte viel Geld gekostet, der Bau der Eisenbahnen, die hier erst auf Pfählen („Trestleworks“) hindurch führten, nach und nach aber solidere Unterlage erhielten. Welche Freude, wenn endlich der „Train“ den Reisenden dieser Einöde entführte. Das war Grand Crossing so vor 40 Jahren. Heut ist es nicht nur ein mit allen modernen großstädtischen Einrichtungen versehener Stadtteil Chicagos, sondern wir haben hier auch eine ev.-luth. Gemeinde. — Die Deutschen, welche sich hier Ende der siebenziger Jahre nach und nach niederließen, hielten sich zum Teil nach dem drei Meilen östlich ligenden South Chicago. Dort ließen sie ihre Kinder taufen, schulen und konfirmieren. Manche gingen auch dahin zum Gottesdienst und heiligen Abendmahl. Von dorther wurden sie auch angeregt, doch in ihrer Mitte eine

ev.-luth. Gemeinde zu gründen. Im Oktober 1887 hielt Pastor C. Eißfeldt von South Chicago die erste lutherische Predigt in der sogenannten „Social Hall". Von nun an wurde jeden Sonntag Nachmittag hier lutherischer Gottesdienst gehalten, bis die Halle am 4. Juli 1888 abbrannte. Die immer noch kleine Christenschar versammelte sich nun in der englischen Methodistenkirche zum lutherischen Gottesdienst, und hier wurde im Juli 1888 die ev.-luth. St. Paulus-Gemeinde konstituiert. Fünf Personen unterschrieben die Gemeindeordnung.

Im September desselben Jahres kaufte die Gemeinde drei Lotten an der Madison Avenue, zwischen 76. Straße und South Chicago Avenue und schritt sofort zur Ausführung eines Kirchbaues. Nur klein war die Kirche, aber den Verhältnissen entsprechend, für Kirche und Schule zweckmäßig eingerichtet. Sie kostete 800 Dollars. Schon am zweiten Advent, den 9. Dezember 1888, konnte die Gemeinde zu ihrer großen Freude in ihr eignes Gotteshaus einziehen. Es predigten an diesem Kirchweihtage die Pastoren Walter v. Schenck und Johann Streckfuß. Student Rüßkamp begann im Januar 1889 die Schule mit 14 Kindern und stand derselben zwei Jahre lang vor, während Herr Pastor Eißfeldt die Gemeinde mit Wort und Sakrament bediente. Im Oktober 1890 baute die Gemeinde ihr Pfarrhaus neben der Kirche, und beschloß, einen eignen Pastor zu berufen. Am 2. Advent, den 7. Dezember 1890, wurde Herr Pastor Aug. Frederking als Seelsorger dieser Gemeinde von Pastor Eißfeldt unter Assistenz Pastor C. Noacks eingeführt. Die Gemeinde zählte damals 15 Glieder und konnte noch keinen Schullehrer anstellen; so übernahm denn Herr Pastor Frederking auch diese Arbeit an der Schule. Jedoch im September 1892 berief die Gemeinde

Herrn Lehrer A. Sohn von York, Pa. Derselbe folgte aber schon im April 1893 einem Ruf nach Beardstown, Illinois. Im Herbst 1894 baute die Gemeinde ihre jetzige schöne und große Kirche, welche an 6000 Dollars kostete. Sie wurde am vierten Advent, den 23. Dezember 1894, eingeweiht, bei welcher Gelegenheit die Herren Pastoren C. Eißfeldt, W. Bartling und P. Merbitz (englisch) predigten.

In diesem Jahre (1896) ist der Schulamtskandidat, Herr Heinrich Heiden, berufen worden, der den Ruf auch angenommen hat und, so Gott will, am 1. September, sein Amt in der Schule antreten wird, und so dem Pastor die Last seines Amtes bedeutend erleichtern wird.

Der Bestand der Gemeinde ist: 28 stimmberechtigte und 105 kommunizierende Glieder. Die Schule wird von 48 Kindern besucht.



St. Stephanus-Kirche. (1889.) 62 Place nahe Halsted Str.
Pastor: A. J. Bünger, 832 W. 62 Place.

Ev.-luth. St. Stephanus-Gemeinde.
(Englewood.)

Unter den Vorstädten, die im Jahre 1890 durch Annexion Chicago einverleibt wurden, war Englewood eine der bedeutendsten. Zählte doch diese Stadt, welche sich südlich von dem schönen Garfield Boulevard und westlich von State Straße ausbreitete nahezu 100,000 Einwovhner.

Hier wohnten schon längere Zeit außer etlichen Gliedern der Dreieinigkeits-Gemeinde eine Anzahl Lutheraner, welche sich der St. Martini-Gemeinde angeschlossen hatten. Dies veranlaßte die letztgenannte Gemeinde im Frühjahr 1886 an der 59. und Green Straße zwei Lotten für die Summe von $550 zu kaufen und darauf ein Schulgebäude (24 bei 40 Fuß) zu errichten. Am ersten Adventsonntag 1886 wurde dieses Schulhaus eingeweiht, bei welcher Gelegenheit Pastor H. Engelbrecht eine Schulpredigt hielt und Pastor F. C. Leeb den neuberufenen Lehrer, H. Schulte, einführte. Am 1. Dezember eröffnete dieser Lehrer die Schule mit etwa 25 Kindern.

Von Anfang an wurde dieser Schuldistrikt auch als Predigtplatz betrachtet, denn alle vierzehn Tage predigte Pastor Leeb Sonntag nachmittags in der Englewooder Zweigschule, und der Lehrer hielt allsonntäglich Christenlehre.

Am 16. Januar 1889 versammelten sich neun bisherige Glieder der St. Martini-Gemeinde, welche etliche Tage vorher von ihrer Gemeinde im Frieden entlassen worden waren, in dem Schulhause an der 59. Straße und organisierten durch Annahme einer, von Pastor Leeb vorgelegten Gemeinde-Ordnung die „ev.-luth. St. Stepha-

nus-Gemeinde U. A. C." In dieser ersten Versammlung wuchs die Zahl der stimmberechtigten Glieder auf sechzehn. Diese schritten sogleich zur Wahl eines eigenen Seelsorgers. Der Erwählte war Pastor A. J. Bünger in Steeleville, Randolph Co., Ill.

Die Martini-Gemeinde überließ der Tochtergemeinde nicht allein das Schuleigentum für $500, sondern gestattete auch ihrem Pastor, die junge Gemeinde zu bedienen bis zur Einführung des berufenen Pastors, welche erst nach drei Monaten stattfinden konnte. Am Nachmittag des Sonntags Quasimodogeniti, den 28. April 1889, wurde Pastor A. J. Bünger in sein Amt eingeführt. Da die Gemeinde noch zu klein war, um neben dem Pastor auch einen Lehrer zu erhalten, so übernahm der neue Pastor auch den Schulunterricht. Schon im Juni kaufte die Gemeinde an Englewood Ave. (jetzt 62. Place) nahe Halsted Straße fünf Lotten für $3500, ließ bald darnach ihre Schule auf dies Grundstück bringen, und ehe noch das Jahr ihrer Gründung zu Ende ging, erhob sich neben der Schule ein schönes Gotteshaus, 45 bei 70 Fuß groß, welches $8000 gekostet hatte. Das fröhliche Fest der Kirchweih war am 15. Dezember 1889; bei der Feier desselben predigten die Pastoren L. Lochner und F. C. Leeb in deutscher und Prof. W. Müller von Milwaukee in englischer Sprache.

Da Gemeinde und Schule in erfreulicher Weise zunahm, so wurde im folgenden Jahre der Schulamtskandidat H. Wehrs berufen. Dieser erste Lehrer der Gemeinde wurde am 10. August 1890 in sein Amt eingeführt. Doch nur acht Monate sollte der treue und tüchtige junge Arbeiter der Gemeinde dienen; am 22. April 1891 rief ihn der HErr durch einen seligen Tod in die himmlische Ruhe.

Zum Nachfolger des entschlafenen Lehrers berief die Gemeinde Lehrer O. F. Rusch aus Ottawa, Canada, welcher am 16. August 1891 sein Amt antrat. Einige Monate später (November) mußte die zweite Schulklasse eingerichtet werden, an welche F.l. M. Merbitz als Lehrerin angestellt wurde. Fast ein Jahr lang wurde diese Klasse in der Sakristei der Kirche unterrichtet. Im Sommer des Jahres 1892 schaffte jedoch die Gemeinde genügend Raum in der Schule, dadurch daß sie das Schulgebäude mit einem Kostenaufwand von $1100 umbauen und vergrößern ließ. Bei der Einweihung der renovierten Schule am 28. August 1892 predigte Pastor L. Hölter.

Im Juli des Jahres 1896 sah sich die Gemeinde genötigt, wiederum eine Erweiterung ihres Schulwesens zu beschließen. Der südwestlich von der Kirche gelegene Distrikt erschien ihr nämlich als ein Gebiet, in welchem durch Errichtung einer Schule eine erfolgreiche Mission begonnen werden könnte. So beschloß sie denn, an der 67. und Loomis Straße zunächst in einem gemieteten Lokal eine Zweigschule zu eröffnen. Lehrer R. Erdmann aus Lone Elm, Mo., hat den Beruf an diese Schule angenommen und soll, will's Gott, am 30. August eingeführt werden.

Die Gemeinde zählt gegenwärtig 120 stimmberechtigte und 554 kommunizierende Glieder. Die Schule wird von 144 Kindern besucht.





Gethsemane-Kirche. (1891.) Dearborn und 49. Str.
Pastor: J. G. Nützel, 4903 Dearborn Str.

Ev.-luth. Gethsemane-Gemeinde.

Die ev.-luth Gethsemane-Gemeinde wurde von einer Anzahl ehemaliger Glieder der St. Petri-Gemeinde am 10. Juni 1889 gegründet. Sie erwarb zunächst drei Bauplätze an der 46. Straße zwischen Princeton Avenue und Atlantic Straße und errichtete darauf ein Schulhaus, in dessen untern Räumen zwei Schulzimmer sich befinden, in den obern aber die Gottesdienste der Gemeinde bis zur Zeit der Erbauung ihrer neuen Kirche abgehalten wurden. Die Gemeinde berief am 1. Dezember 1889 zu ihrem Seelsorger Herrn Pastor J. G. Nützel, welcher am vierten Adventssonntag 1889 von Pastor W. Uffenbeck eingeführt wurde. Bald nach Einführung des Pastors berief die Gemeinde zwei Lehrer für ihre Schule, nämlich Herrn G. Garbisch für die erste und Herrn C. Martini für die zweite Schulklasse. Der Nachfolger des erstern ist Herr Lehrer C. H. M. Wagner, der seit April 1893 in der ersten Klasse unterrichtet. Der Nachfolger des Lehrers Martini (jetzt nicht mehr im Amt) ist Herr Lehrer O. Dammköhler, der seit September 1895 Lehrer der zweiten Klasse ist. Obgleich bei Gründung der Gemeinde die Zahl der Glieder nur 39 war, so wuchs doch die Gemeinde so, daß schon zwei Jahre hernach der Bau einer neuen Kirche nötig wurde. Die Gemeinde erwarb darum einen Bauplatz an der Dearborn nahe der 49. Straße für die Summe von 4500 Dollars, und beschloß am 2. August 1891, eine Kirche zu bauen, deren Kosten, drei Glocken und Orgel abgerechnet, sich auf 9185 Dollars beliefen. Der Grundstein zur neuen Kirche wurde im September desselben Jahres gelegt, und die feierliche Einweihung fand am

vierten Sonntag des Advents 1891 statt. Die Festpredigten bei dieser Feier wurden von den Pastoren A. Schüßler, A. Wagner und L. Hölter gehalten. Die neue Orgel dieser Kirche, in St. Louis erbaut, hat 2100 Dollars gekostet und wurde im April 1892 eingeweiht.

Zu der Gemeinde gehören jetzt 134 stimmberechtigte und 562 kommunizierende Glieder; in der zweiklassigen Schule befinden sich 160 Kinder.



Bethania-Kirche. (1893.) Ecke Humboldt Ave. u. Rockwell Str.
Pastor: J. Pardieck, 709 Augusta Str.

Ev.-luth. Bethania-Gemeinde.

Diese Gemeinde ist eine der jüngsten lutherischen Gemeinden in Chicago. Ihr Gebiet ist die Umgegend von Humboldt Park. Im Jahre 1890 richtete die St. Johannis-Gemeinde ihre Aufmerksamkeit auf dieses Gebiet und berief den damaligen Kandidaten E. Pardieck zu ihrem Hilfsprediger, damit derselbe sonderlich in diesem Gebiete arbeite. Derselbe wurde am 9. Sonntag nach Trinitatis, den 3. August 1890, von Herrn Pastor Succop ordiniert und eingeführt. Während des Sommers hatte die St. Johannis-Gemeinde ein Schulgebäude, das schon die Wiege ihrer Gemeinde gewesen war, auf das neu zu bearbeitende Feld geschafft. Dasselbe wurde am Nachmittag des zehnten Sonntags nach Trinitatis seinem neuen Dienste geweiht, bei welcher Gelegenheit Herr Pastor Paul Lücke die Festpredigt hielt. Am folgenden Tage fing Pastor Pardieck an, mit einigen Kindern Schule zu halten. Zuerst wurde alle vierzehn Tage, später sonntäglich im Schulhause gepredigt. Wie klein der Anfang war, ist daraus zu ersehen, daß die Zahl der Kommunikanten zwischen 7, 8 und 9 schwankte. Doch die Zunahme der Zuhörer und Schüler blieb nicht aus. Am 28. Mai 1891 versammelten sich 18 Männer und gründeten die ev.-luth. Bethania-Gemeinde. Zum Seelsorger wurde Herr Pastor E. Pardieck berufen. Derselbe stand auch der Schule vor, bis im Januar 1892 Lehrer L. H. Gilster berufen wurde. Nun wurden die Räume für Kirche und Schule zu eng, sodaß an einen Kirchbau ernstlich gedacht werden mußte. Im August 1892 erwarb die Gemeinde fünf Bauplätze an Ecke von Humboldt Ave. und Rockwell Straße für die Summe

von $3500.00. Am 16. April 1893 wurde der Grundstein zur neuen Kirche gelegt. Schon am 10. September konnte die neue Kirche eingeweiht werden; die Herren Pastoren Präses H. Succop, L. Hölter und P. Lücke hielten die Festpredigten. Die Kirche ist ein Backsteingebäude, 50 bei 75 Fuß. Die Front und Straßenseite sind aus „pressed brick" aufgeführt. In dem 125 Fuß hohen Turme befinden sich zwei wohlklingende Glocken; eine dritte soll später hinzukommen. Die Kirche samt innerer Einrichtung kostete circa $20,000.00.

Im Juni 1893 legte Lehrer Gilster sein Amt nieder, und Lehrer Karl Winter wurde an seine Stelle berufen. Im Herbst wurde eine zweite Schulklasse eingerichtet und Fräulein Marie Strieter zeitweilig als Lehrerin angestellt. Im nächsten Jahre sandte die Gemeinde vergeblich einen Beruf nach Addison, um einen Schulamts-Kandidaten zu gewinnen, und deswegen wurde Fräulein Ida Dreß als Lehrerin angestellt. Im Jahre 1896 waren beide Schulräume überfüllt; deshalb wurde beschlossen, eine neue Schule neben die Kirche zu bauen. Die alte Schule mitsamt den beiden Bauplätzen, eine Mitgift der Muttergemeinde, wurde verkauft. Am 9. August wurde die neue Schule feierlich eingeweiht. Sie ist aus Backsteinen erbaut, enthält vier geräumige Klassenzimmer, im Erdgeschoß auf der einen Seite ein Lokal für den Jünglings-Verein, auf der andern Seite andere nötige Räumlichkeiten. Bei der Einweihung predigte Herr Präses H. Succop, und Pastor Pardieck führte den neuberufenen Lehrer, Kandidat Zitzmann, in sein Amt ein.

Die Gemeinde zählt 115 stimmberechtigte und 585 kommunizierende Glieder, und die Zahl der Schulkinder beläuft sich auf etwa 190.



Concordia-Kirche. (1893.) Belmont Ave. und Washtenaw Ave.
Pastor: C. Dietz, 180 W. Belmont Ave.

Ev.-luth. Concordia-Gemeinde.

Am 29. Juni 1891 gründeten sechs, von der ev.-luth. Christus-Gemeinde zur Gründung einer Gemeinde entlassene, in Avondale wohnende Glieder, die ev.-luth. Concordia-Gemeinde. Zu ihrem Pastor berief die neue Gemeinde den derzeitigen Hilfsprediger der ev.-luth. St. Matthäus-Gemeinde, Pastor P. Brauns. — Nachdem das an der California und Centre Avenue gelegene Schulgebäude für die rasch zunehmende Gemeinde zu klein geworden war, beschloß man im Dezember desselben Jahres, auf einem an Belmont und Washtenaw Avenue gelegenen, der Gemeinde geschenkten Bauplatz eine Kirche zu bauen. Dies geschah. Im April 1893 wurde die große schöne Kirche der Concordia-Gemeinde eingeweiht. — Gemeinde und Schule nahmen bald an Gliederzahl zu. Im September 1893 wurde der noch jetzt an der Schule wirkende Lehrer P. Appelt berufen, und im August 1894 richtete man die zweite Klasse ein, die provisorisch versorgt wurde. — Leider hatte diese junge Gemeinde gar manche große Schwierigkeiten zu überwinden. In die größte Gefahr aber geriet dieselbe, als im Mai 1895 ihr damaliger Pastor, nachdem er alle wiederholten eindringlichen Vorstellungen und Ermahnungen seiner Amtsbrüder schnöde in den Wind geschlagen, in unverantwortlicher, leichtfertiger Weise plötzlich sein Amt niederlegte, sodann mit dem größten Teil der Gemeinde eine Oppositionsgemeinde bildete und sich der unierten Synode anschloß.

In überaus bedrängter Lage befand sich jetzt die kleine Gemeinde. Aber in ihrer großen Not erfuhr sie auch die Hilfe des HErrn, der der rechte Ratgeber und Nothelfer ist. Er schenkte der verlassenen Gemeinde zuerst in der Persor.

des Pastors C. F. Dietz einen treuen Seelsorger, dann aber lenkte Er es auch so, daß durch die christbrüderliche Liebe der Schwestergemeinden in ganz Illinois und sonderlich in Chicago der hartbedrängten Gemeinde in ihren finanziellen Schwierigkeiten Hilfe gebracht wurde.

Pastor Dietz wurde am achten Sonntag nach Trinitatis 1895 von Pastor E. Werfelmann unter Assistenz der Pastoren F. Döderlein und J. E. A. Müller in sein Amt eingeführt. Seitdem wächst und erstarkt nun wieder die Gemeinde. Ein Jahr ist seit der Spaltung verflossen, und schon hat sich die Zahl der Gemeindeglieder in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt. Concordia zählt nämlich gegenwärtig 80 stimmberechtigte und 285 kommunizierende Glieder. Auch in der Schule, welche jetzt von 90 Kindern besucht wird, geht es in erfreulicher Weise voran, und deshalb konnte vor kurzem die zweite Klasse wieder eingerichtet werden, in welcher vorläufig der Pastor der Gemeinde unterrichtet.



Philippus-Kirche. (1896.) Ecke Lawrence und Oakley Avenue.
Pastor: W. Ganske, 327 Lawrence Ave. (Ravenswood.)

Ev.-luth. Philippus-Gemeinde.

Die St. Lukas-Gemeinde richtete vor etlichen Jahren ihr Augenmerk auf die nahe liegende Ortschaft Ravenswood, wo sich viele Deutsche niederließen. In einer kleinen Schwedenkirche wurde am 11. Dezember 1892 der erste Missionsgottesdienst abgehalten und siehe, das Werk hatte nicht nur einen guten Anfang, sondern auch einen gesegneten Fortgang, sodaß der Kandidat W. Ganske zum Hilfsprediger für die St. Lukas-Gemeinde und zum Missionar und Lehrer für Ravenswood berufen wurde. Am 6. August 1893 wurde derselbe ordiniert und eingeführt. Schon am 16. September desselben Jahres organisierte sich die ev.-luth. Philippus-Gemeinde (nun eine Urenkelin der St. Paulus-Gemeinde) und berief Pastor W. Ganske zu ihrem Seelsorger.

Am 12. April 1896, dem eigentlichen fünfzigsten Jahrestag der ersten lutherischen Predigt in Chicago durch den Ehrw. Pastor Selle, wurde an Lawrence und Oakley Avenue der Grundstein zur neuen Philippus-Kirche gelegt. Möge sie, wenn vollendet, eine Stätte reichen Segens für die junge Gemeinde werden. Die Philippus-Gemeinde zählt 41 stimmberechtigte und 100 kommunizierende Glieder und hat eine Schule, die 48 Kinder besuchen. Der Pastor hält bis dato noch Schule.

Ev.-luth. Bethel-Gemeinde.

Predigt- und Schullokal, Kämmerling und Crawford Avenue.
Pastor: C. A. E. Pfund, 623 Springfield Avenue.

Einige Meilen nordwestlich von der Emmaus-Kirche wohnten eine Anzahl lutherischer Christen. Durch Pastor M. Fülling wurden diese Leute aufgesucht und 1891 an Chicago und Lawndale Avenue eine Missionsschule eröffnet, in der von Studenten in der Woche Schule gehalten, des Sonntags aber gepredigt wurde. Später mietete man an der 40. Straße und Grand Avenue ein geeignetes Lokal. Hier organisierte sich denn auch am 22. Juni 1894 die ev.-luth. Bethel-Gemeinde. Fünf Glieder hatten von der Emmaus-Gemeinde ihre Entlassung erhalten, und diese mit etlichen anderen Lutheranern unterschrieben die Gemeindeordnung. Am 11. Juli 1894 wurde der Predigtamtskandidat C. A. E. Pfund berufen und am 2. September, dem fünfzehnten Sonntag nach Trinitatis, von Herrn Pastor M. Fülling ordiniert und eingeführt. Am 10. Juli 1895 kaufte die Gemeinde zwei Lotten an N. W. Ecke von Springfield Ave. und Frederick Str., um darauf eine Kirche zu bauen. Gegenwärtig werden noch Schule und Gottesdienst im Lokal an Kämmerling und Crawford Avenue abgehalten. Von Anfang an wurde diese Gemeinde als Missionsposten betrachtet und wurde daher aus der Kasse für Innere Mission unterstützt. 19 Glieder gehören zur Gemeinde und an 45 Familien besuchen die Gottesdienste. 25 Kinder besuchen die Schule. In nächster Zeit soll der Kirchbau in Angriff genommen werden.



Trinitatis-Kirche in Hanson Park.
Pastor: G. Moldenhauer, Hanson Park, Sta. G.

Ev.-luth. Trinitatis-Gemeinde.

(Hanson Park.)

In der nordwestlichen Ecke Chicagos, im Bereich der Poststation „G“ an der Milwaukee und St. Paul R. R. liegt „Hanson Park“. Erst vor etlichen Jahren begann man, sich in dieser Gegend anzubauen. Auch Deutsche ließen sich nieder. Diese suchte Pastor Adam Detzer, sen., 1894 auf. Sein Besuch hatte zur Folge, daß sich eine Anzahl Familien zusammen thaten, die von ihm Predigt begehrten. Am 25. Oktober 1894 wurde denn in einer Halle zum erstenmal lutherischer Gottesdienst abgehalten. Nach Wunsch der Zuhörer geschah dies dann jeden zweiten Sonntag. Am 13. Januar 1895 organisierte sich die Gemeinde, indem man eine kurze Gemeindeordnung annahm, die von acht Gliedern unterzeichnet wurde. Die Gemeinde erwarb sogleich Grundeigentum und beschloß, eine Kirche zu erbauen. Am 21. April wurde zu derselben der Grundstein gelegt und am 18. August 1895, dem zehnten Sonntag nach Trinitatis, durch Pastor Paul Lücke eingeweiht. An demselben Sonntag wurde auch der berufene Seelsorger, Kandidat G. Moldenhauer, von Pastor E. Werfelmann unter Assistenz der Pastoren A. Detzer und E. Pfund ordiniert und in sein Amt eingeführt. Herr Pastor Moldenhauer versieht auch den Schuldienst.

Diese jüngste der deutschen lutherischen Gemeinden in Chicago zählt zwar bis jetzt nur 15 stimmberechtigte Glieder und 22 Schulkinder, doch hat auch sie gute Aussichten auf ein gesegnetes Wachstum.



English Luth. Christ Church. (1895.) Cor. Hoyne Ave. & Augusta Str.
Pastor: H. J. G. Bartholomew, 469 N. Robey Str.

Englische luth. Christus-Gemeinde.

Nur eine englisch-lutherische Gemeinde giebt es in Chicago, welche in völliger Glaubensgemeinschaft mit den zur Missouri-Synode gehörenden deutschen Gemeinden steht; es ist dies die Englische ev.-luth. Christus-Gemeinde, welche bald nach ihrer Organisation sich der englischen Missouri-Synode anschloß.

Im Jahre 1891 berief die treulutherische norwegische Synode, welche etliche Gemeinden in Chicago hat, Pastor A. Sloan Bartholomew von Springdale, Ark., zum englischen Missionar in Chicago. Im Mai des genannten Jahres konnte derselbe in sein neues Arbeitsfeld eingeführt werden. Die norwegische Gemeinde des Pastors D. Kvaase auf der Nordseite, welche sich verschiedener Gründe wegen auflöste, hatte der neuen Mission nicht nur eine ziemliche Summe Geldes vermacht, sondern auch eine Anzahl ihrer jungen Glieder an dieselbe gewiesen, die den Kern der zu gründenden englischen Gemeinde bilden sollten.

Im September 1891 mietete man eine Kapelle an der West Erie Straße, in welcher nun der Missionar regelmäßig predigte. Aber kaum hatte der eifrige treue Arbeiter dies schwierige Missionswerk begonnen, da versetzte Gott ihn nach kurzer Krankheit in die triumphierende Kirche des Himmels. Er starb am 26. Dezember 1891 in einem Alter von 33 Jahren.

Während der nun eingetretenen Vakanz versah der norwegische Pastor, J. B. Torrison, unterstützt von etlichen deutschen Amtsbrüdern diese Mission. Unter der Leitung dieses Pastors wurde die Gemeinde mit 7 Gliedern organisiert am 19. Januar 1892. Im Mai darauf berief

dies Gemeindlein, ermuntert dazu auch von etlichen deutschen Pastoren Chicagos, den Bruder ihres entschlafenen Seelsorgers, Pastor H. J. G. Bartholomew aus Franklin, Pa. Derselbe nahm den Beruf an und wurde am 19. Juni 1892 von Pastor F. W. Herzberger in sein Amt eingeführt.

Die Konferenz der deutschen ev.-lutherischen Pastoren von Chicago nahm von Anfang an ein reges Interesse an diesem Missionswerk, sie setzte zur Förderung desselben in Verbindung mit den Norwegern ein besonderes Missionskomitee ein; und die Pastoren der Konferenz berichteten nicht nur über diese Mission in ihren Gemeinden, sondern veranlaßten dieselben auch, regelmäßige Kollekten für dieses Werk des HErrn zu erheben. Auch jetzt noch erfährt die englische Gemeinde die thatkräftige Unterstützung der deutschen und norwegischen Schwestergemeinden.

Durch die Güte der oben erwähnten Gemeinde des Pastor Kvaase war die Gemeinde in den Stand gesetzt worden, an Ecke Hoyne Avenue und Augusta Straße zwei schöne Lotten zu erwerben, auf welchen eine Kirche errichtet werden sollte. Am 7. Mai 1893 konnte der Grundstein zum neuen Gotteshaus der Gemeinde gelegt werden, und im September desselben Jahres war das untere Stockwerk des Kirchgebäudes hergestellt, sodaß in demselben von nun an die Gottesdienste abgehalten werden konnten. Erst zwei Jahre später konnte der Bau der Kirche vollendet werden. Es war für die kleine Gemeinde ein großer Freudentag, als am Geburtstag Luthers, dem 10. November 1895, ihre schöne backsteinerne Kirche feierlich eingeweiht wurde. Aus den deutschen und norwegischen Gemeinden waren viele Festteilnehmer erschienen. Im Hauptgottesdienste predigte der Präses der Englischen ev.-luth. Synode von Missouri,

und andern Staaten, Pastor F. Kügele, nachmittags Pastor J. B. Torrison, Prediger der norwegischen St. Paulus-Gemeinde in Chicago, und abends hielt Professor F. König von Addison, Ill., eine Rede über das Leben und Wirken Doktor Martin Luthers.

In dieser Kirche, welche für 500 Personen Sitzplatz bietet, wird nun an jedem Sonntag, vormittags ein Viertel vor elf und abends ein Viertel vor acht Uhr, Predigtgottesdienst abgehalten. Gegenwärtig zählt die Gemeinde 92 kommunizierende Glieder, und die Sonntagsschule wird durchschnittlich von 150 Kindern besucht.

Ev.-luth. Trinitatis-Gemeinde der Slowaken.

Pastor: L. Boor, 133 Bickerdike Straße.

Im Jahre 1892 kamen drei lutherische Slowaken zu Herrn Pastor H. Succop und teilten ihm mit, daß eine große Anzahl lutherischer Slowaken in Chicago seien, die gern mit Gottes Wort versehen werden möchten. Nachdem diese drei Männer auch vor der Chicagoer Pastoral-Konferenz ihr Anliegen und ihre kirchliche Lage nebst ihrem Bekenntnis dargelegt hatten, beschloß die Konferenz, durch Pastor Karl Hauser, Slowaken-Pastor zu Minneapolis, Minn., sich mit diesen Slowaken in Verbindung zu setzen. Bald darauf konnte der Konferenz gemeldet werden, daß Pastor Hauser diesen lutherischen Slowaken alle vier bis sechs Wochen predigen werde.

Am 8. Oktober 1893 organisierten sich die lutherischen Slowaken Chicagos als ev.-luth. St. Trinitatis-Gemeinde.

Nicht lange darauf erkannte diese neue Gemeinde, daß es für sie weit besser sei, wenn sie einen eignen Pastor in ihrer Mitte hätte. Nun wurde Herr Kandidat Ladislaus Boor aus Padbranc, Neutraer Comitat, Ober-Ungarn, berufen. Derselbe kam im September 1894 nach Chicago. Ehe er nun sein Amt antrat, reiste er jedoch nach St. Louis, Mo., und hielt sich im dortigen Concordia Seminar unsrer Synode eine Zeit lang auf, um unsere Lehre und Praxis noch näher kennen zu lernen.

Am 25. Sonntag nach Trin., am 11. November 1894, wurde er als berufener Pastor der ersten slowakischen ev.-luth. St. Trinitatis-Gemeinde zu Chicago, Ill., von Pastor A. Reinke unter Assistenz der Pastoren H. Succop, H. Sauer und E. Reinke, feierlich ordiniert.

Gott der HErr legte auf Pastor L. Boors Arbeit viel Segen. Die Gemeinde, die bei Pastor Boors Antritt etwa 70—75 Glieder stark war, zählt jetzt über 250 Glieder.

Die Glieder dieser Gemeinde wohnen meist auf der Westseite Chicagos sehr zerstreut. Die zwei Hauptniederlassungen sind in der Gegend der ev.-luth Zions-Gemeinde (Pastor A. Wagner) und in der Gegend der St. Johannis-Gemeinde (Pastor H. Succop). Pastor Boor predigt deshalb auch jeden Sonntag zweimal.

Noch hat die Slowaken-St. Trinitatis-Gemeinde keine eigne Kirche, und wegen des zerstreuten Wohnens der Glieder ist es sehr schwer, den passenden Ort für das Kirchengebäude zu bestimmen. Die Gottesdienste werden deshalb am Sonntag vormittags in dem großen Saal der neuen Schule der St. Johannis-Gemeinde und in der Mittagszeit, zwischen 12 und ½1 Uhr, in der ev.-luth. Zions-Kirche (Pastor Wagner) gehalten.

An jedem 4. Sonntag im Monat predigt Pastor Boor auswärts, in Joliet, Ill., Whiting, Ind., Diamond, Ind., und da die lutherische Slowaken-Gemeinde in Streator, Ill., vakant ist, so wird auch diese durch Pastor Boor bedient.

Im Jahre 1895 hat Herr Pastor Boor 48 Kinder getauft, 305 Kommunikanten das heil. Abendmahl gereicht, 25 Paare kopuliert und 14 Beerdigungen vollzogen.

Bei Erwägung des geringen Anfangs dieser Mission, und wie dieselbe unter der getreuen Arbeit Pastor Boors durch Gottes Gnade zugenommen hat, blicken die deutschen lutherischen Schwestergemeinden mit fröhlichem Dank gegen Gott auf diese Mission und wünschen ihr von Herzen gesegneten Fortgang.

Erste ev.-luth. Erlöser-Gemeinde der Taubstummen in Chicago.

"First ev.-lutheran deaf-mute Congregation of our Savior" das ist der Name, den in diesen Tagen (August 1896) eine nur aus Taubstummen bestehende Gemeinde hier in Chicago angenommen hat. Es ist diese Gemeinde eine herrliche Frucht der Taubstummenmission, welche Herr Pastor August Reinke unter großen Schwierigkeiten, aber begleitet von Gottes Beistand und Segen, vor etlichen Jahren begonnen hat. — Seit zwei Jahren predigte Pastor Reinke den Taubstummen Chicagos regelmäßig in der Zeichensprache, und bald begehrte man diese Predigt auch in anderen Städten. Und so verkündigte denn Pastor Reinke in dieser Sprache den armen Leuten das Wort Gottes in Louisville, Ky., St. Louis, Mo., Milwaukee und Sheboygan, Wis., Fort Wayne, Ind., Peoria und Galesburg, Ill. — In diesem Jahre hat nun die Synode diese Mission in die Hand genommen und zwei Missionare bestimmt: Pastor W. Bentrup für Louisville, Ky., und Pastor F. Wangerin für Milwaukee, Wis. Hier hat sich nun unter Herrn Pastor Reinkes gesegneter Arbeit oben genannte Gemeinde von circa 25 Gliedern gebildet, welche an jedem vierten Sonntag im Monat nachmittags in der Bethlehems-Kirche (N. Paulina und McReynold Str.) sich zum Gottesdienst versammelt. Gottes Beistand und Segen sei wie mit dieser neuen Gemeinde, so mit der Taubstummenmission und ihren Arbeitern!



Kurze Geschichte der Kirchhöfe der deutschen lutherischen Gemeinden Chicagos.

I. Wunders Kirchhof.

Unter obigem Namen ist der älteste lutherische Gottesacker, welcher, an der Nord Clark Straße und Graceland Avenue liegt, in der ganzen Stadt bekannt. Im Jahre 1860 vor nun 36 Jahren, als in Chicago nur zwei lutherische Gemeinden, nämlich die St. Paulus und die Immanuels-Gemeinde, bestanden, wurden von diesen beiden Gemeinden an den genannten Straßen 4½ Acres Land gekauft, um auf demselben einen gemeinschaftlichen lutherischen Gottesacker anzulegen. Am zweiten Pfingsttag 1860 wurde dieser Friedhof, welcher weit nördlich von der damaligen Stadtgrenze lag, und zu dem nur eine schwer passierbare Sandstraße führte, durch eine Predigt von Pastor J. A. F. W. Müller feierlich eingeweiht.

Als einige Jahre später der Stadtkirchhof aufgehoben wurde, um an der Stelle desselben den Lincoln Park anzulegen, da wurden die Gebeine vieler Lutheraner, welche dort beerdigt worden waren, ausgegraben und auf den neuen Gottesacker gebracht. Schon im Jahre 1865 war die stille Totenstadt auf der Nordseite zu klein geworden, und die Gemeinden waren genötigt, dieselbe zu vergrößern. Sie kauften zu dem Ende die östlich an den Gottesacker anstoßenden 10 Acres Land für die Summe von $5500. Nur ein Teil von diesem neuangekauften Land war für Begräbniszwecke sofort brauchbar, der übrige Teil mußte erst mit großen Kosten aufgefüllt werden; es geschah dies mit Sand, welcher vom Seeufer herbeigefahren wurde. Die

Hälfte des Kirchhofs, welcher jetzt 14½ Acre umfaßte, war für Familienbegräbnisse ausgelegt, die andere Hälfte wurde für Einzelgräber bestimmt. — In einigen Jahren waren wieder sämtliche Kirchhofslotten verkauft. Nun aber konnte der Gottesacker durch neuen Landankauf nicht wieder vergrößert werden, da die Town-Behörde die Erweiterung desselben nicht gestattete.

Groß ist die Gemeinde der im HErrn entschlafener Christen, welche in diesem Kirchhof dem Tag der Auferstehung entgegenschlummert. Denn dort sind außer 15,000 Kinderleichen bis jetzt schon die Gebeine etwa 10,000 Erwachsener zur letzten Ruhe gebettet worden. Viele der alten Ansiedler und ersten Glieder der lutherischen Gemeinden liegen dort begraben.

Zu dem Direktorium des Kirchhofs gehören gegenwärtig folgende Herren: Aus der St. Paulus-Gemeinde, Martin Becker, F. W. Puscheck und H. Bormann. Aus der Immanuels-Gemeinde: T. C. Diener, J. Niemann und A. Ganske.

II. Concordia Kirchhof.

Da Wunders Kirchhof nicht vergrößert werden konnte, so mußten die lutherischen Gemeinden daran denken, in einer andern Gegend einen neuen Gottesacker anzulegen. Im Jahre 1871 gründeten daher sieben lutherische Gemeinden in Chicago die Concordia-Kirchhofsgesellschaft. Es waren die St. Paulus-, Immanuels-, St. Jakobi-, Bethlehems-, St. Johannis-, St. Matthäus- und die Dreieinigkeits-Gemeinde. Einige Monate vor dem großen Brand in Chicago erwarb die Gesellschaft an der Madison Straße nahe dem Desplaines Fluß in Oak Park ein Grundstück von 50 Acres Land, wofür sie $850 per Acre bezahlen

mußte, und ließ einen Teil desselben als Gottesacker auslegen. Im Juni 1872 wurde der neue Friedhof eingeweiht, und am 7. Juli desselben Jahres wurde die erste Leiche darauf beerdigt.

Fünfundzwanzig Jahre sind seitdem verflossen. In diesem Zeitraum sind die Gebeine von 21,264 lutherischer Christen in dieses große Totenfeld gesäet worden. — Die Gesellschaft hat noch etliche Male Landankäufe machen müssen, sodaß der Gottesacker jetzt 100 Acres umfäßt. Eine prachtvolle Eingangspforte, welche mit dem neuen Totenhaus $15,000 kostete, wurde zur großen Zierde des Kirchhofs schon vor mehreren Jahren hergestellt.

Die gegenwärtigen Beamten des Concordia-Kirchhofs sind: H. W. Meyer, Präs. und Kassierer; Pastor W. Bartling, Sekr. Direktorium: Christian Grawe, Anton Stolte, C. Hitzemann, John Buß, F. Seefurth, C. Sylvester, H. J. W. Möller und H. W. Meyer. Verwaltungsrat: H. Biermann, H. Mesenbrink und J. Ch. Schwartz.

III. Bethania Kirchhof.

Die neugegründeten Gemeinden auf der Südseite liegen zum Teil fünfzehn bis zwanzig Meilen weit von dem Concordia-Kirchhof. Darum fand der Vorschlag, welchen eine dieser Gemeinden machte, einen lutherischen Gottesacker auf der Südseite anzufangen, bei einer Anzahl Nachbargemeinden Anklang. Im April des Jahres 1894 organisierte sich die Bethania-Gottesacker-Gesellschaft, zu welcher folgende sieben Gemeinden in Chicago gehören: Kreuz-, St. Andreas,- St. Martini,- St. Stephanus-Gemeinde, Bethlehems-Gemeinde an der 103. Str., St. Paulus-Gemeinde an der 76. Straße und die St. Markus-Gemeinde.

Unter günstigen Bedingungen kaufte in demselben Monat die Gesellschaft zur Anlegung eines Kirchhofs 114 Acres Land für $200 den Acre an der Archer Road und 79. Straße bei Summit, Ill. Nur fünf Acres sind vorläufig als Kirchhof ausgelegt, das übrige Land wurde vermietet.

Am 15. Juli 1894 konnte der neue Gottesacker schon eingeweiht werden, bei welcher Gelegenheit Pastor W. Kohn predigte. Die erste Beerdigung fand statt am 22. Juli 1894. Seitdem haben schon 210 Personen auf diesem Gottesacker das letzte Ruhekämmerlein gefunden, und 237 Familienbegräbnisplätze wurden verkauft.

Die jetzigen Beamten der Gesellschaft sind: D. F. Cohrs, Präs.; Bernhard Hoppe, Vize-Präs.; H. Streu, Kassierer; Pastor A. J. Bünger, Sekr. Zu dem Direktorium gehören: D. F. Cohrs, J. Lense, B. Hoppe, L. Mauch, A. Schmidt, H. Streu, H. Ziemann. Den Verwaltungsrat bilden die Herren: C. F. Claussen, A. Wettstädt und Bartels.





Das deutsche ev.-luth. Waisenhaus zu Addison, Jll.

Das deutsche ev.-luth. Waisenhaus zu Addison, Ill.

Am 27. Juni 1873 vereinigten sich 13 lutherische Gemeinden zur Gründung eines Waisenhauses in Addison, DuPage Co., Illinois. Es waren dies aus Chicago die St. Pauls-, Dreieinigkeits-, St. Johannis-, Zions- und St. Jakobi-Gemeinde, ferner die Gemeinden in Addison, Proviso, Harlem, Rodenburg, Dundee, Crete, Kankakee und Yorkville. Heute nach 23 Jahren gehören zu diesem Verbande fast sämtliche lutherische Gemeinden Chicagos und noch manche außerhalb der Stadt, im ganzen 43 Gemeinden. Der Name dieser Gesellschaft ist: „Die deutsche evang.-lutherische Waisenhaus-Gesellschaft von Nord-Illinois."

Für die Summe von $4425.00 wurden 39 Acres Landes, unmittelbar an das Land des Schullehrerseminars in Addison angrenzend, gekauft. Auf diesem Lande stand ein kleines unansehnliches Häuschen, das zwei kleine Stuben, zwei kleine Schlafkammern und Dachraum enthielt. Dies Häuschen wurde am 12. Oktober 1873 zur vorläufigen Waisenherberge eingeweiht. Herr Prof. Selle hielt die Weihepredigt über die Worte Gottes: „Du bist der Waisen Helfer." Psalm 10, 14. Ein betagtes Ehepaar aus Rich, Ill., Herr F. G. Albers und dessen Ehefrau, bezogen diese kleine Waisenheimat mit 6 Waisenkindern, die sämtlich aus Chicago kamen. Da aber Herr Albers nur vorläufig dies schwierige Amt übernommen hatte, so berief die Gesellschaft ein kinderloses Ehepaar aus Crete, Ill., Herrn Johann Harmening und dessen Ehegattin Maria, geb. Halfeldt, zu Waiseneltern. Dieselben traten am 3. Januar

1874 ihr Amt an und verwalteten dasselbe mit großer Treue 17½ Jahre. Nachdem dieselben wegen ihres vorgerückten Alters ihr Amt niedergelegt hatten, trat am 21. Oktober 1891 das neuberufene Ehepaar, Herr Lehrer Ernst Leubner und seine Gattin Wilhelmine, geb. Wagner, an deren Stelle, welche heute noch im Segen in der Anstalt wirken. Zur rechten Führung der ganzen Anstalt hat die Gesellschaft ferner ein Direktorium erwählt, bestehend aus einem Präses, Vizepräses, Sekretär, Kassierer und drei Trustees. Dies Direktorium versammelt sich regelmäßig alle zwei Monate im Waisenhause. Die Gesellschaft dagegen hält nur einmal im Jahre eine General-Versammlung ab. Jede zur Gesellschaft gehörende Gemeinde hat zu dieser Versammlung einen Deputierten zu senden, welcher Sitz und Stimme hat. Es beteiligen sich aber auch an diesen Generalversammlungen Pastoren, Lehrer und andere Glieder der Gemeinden, und diese haben das Recht, mit zu beraten. Sichtlichen Segen hat der gütige HErr auf diese Waisensache gelegt. Da die Anzahl der Waisenkinder immer größer wurde, mußte schon im Jahre 1874 ein größeres Waisenhaus erbaut werden. Es kostete $6784.52, wofür in einem Jahr $6095.03 an Beiträgen aus den Gemeinden zusammenkamen. Im Jahre 1878 wurde ein größerer Anbau hergestellt für $5122.25. Dem folgte im Jahre 1889 ein kleiner zweistöckiger Anbau, welcher besonders für die Kranken benutzt werden sollte. Er kostete $2621.40. Und jetzt im Jahre 1896 ist der letzte geräumige Anbau vollendet und in Verbindung damit Wasserleitung, Dampfheizung und Gasolingaslicht in allen Gebäuden hergestellt worden für circa $11,000.00. In den verflossenen 23 Jahren sind in die Anstalt aufgenommen worden 374 Waisenkinder. Die Anstalt ist so eingerichtet, daß zur

Zeit 110 Waisenkinder darin wohnen können. Höher darf die Zahl nach Beschluß der Gesellschaft nicht steigen. Die Kinder bleiben bis nach ihrer Konfirmation im Waisenhause. Sie besuchen die in der Nähe befindliche dreiklassige Gemeindeschule. Nach der Konfirmation sorgt die Gesellschaft noch für sie bis zum 18. Jahre und wenn möglich und nötig noch darüber hinaus. Begabte Knaben läßt sie studieren, andere erlernen ein Handwerk oder werden in Dienstplätze gethan. Ihren ersparten Lohn hebt die Gesellschaft auf bis zur Volljährigkeit der Kinder, worauf er ihnen ausbezahlt wird. So sind nun schon 225 Kinder konfirmiert worden, 18 Kinder sind im Waisenhause gestorben, 33 Kinder sind vor ihrer Konfirmation an die Angehörigen zurückgegeben worden, und 98 Kinder sind gegenwärtig in der Anstalt.

Von den 225 Konfirmierten stehen 3 im Predigtamt und 5 im Schulamt, einer studiert in Milwaukee und einer wird ins Lehrerseminar eintreten. Verheiratet sind, soweit uns bekannt ist, 46 unserer Kinder. Gestorben sind von den Konfirmierten 9 Kinder.

Seit dem Jahre 1877 feiert die Gesellschaft alljährlich beim Waisenhause ein Waisenfest im September. Diese Feste werden von vielen Tausenden besucht, so daß es schon seit Jahren nötig ist, zu gleicher Zeit vormittags und nachmittags an zwei Plätzen Gottesdienst mit Predigt zu halten.

Das gegenwärtige Direktorium bilden folgende Personen: Pastor T. Johannes Große, Präses. Pastor L. Lochner, Vizepräses. Pastor Martin Große, Sekretär. Herr H. Oehlerking, Kassierer. Trustees: Herr Lehrer emeritus H. Bartling. Herr H. C. Zuttermeister. Herr H. F. Rathe. Herr Wilhelm Leeseberg sen. beratendes Glied.

Ev.-luth. Altenheim in Arlington Heights, Ill. (1893.)

Ev.=luth. Altenheim in Arlington Heights, Jll.

Schon längst hatte man innerhalb der lutherischen Gemeinden in Chicago die Notwendigkeit erkannt, ein Heim für alte und verlassene Leute zu haben. Es vergingen indessen mehrere Jahre, ehe die Wünsche vieler Personen und Gemeindeglieder in dieser Beziehung verwirklicht wurden. Herr Pastor A. Reinke war es insonderheit, welcher die Aufmerksamkeit auf das Bedürfnis eines Altenheims lenkte und die Sache anregte. Im Jahre 1892 erklärten endlich sämtliche lutherische Gemeinden der Stadt, daß die Errichtung eines Altenheims in Angriff genommen werden möchte. In einer General=Versammlung der Delegaten sämtlicher Gemeinden wurde ein Komitee erwählt, das sich nach einem passenden Platz umsehen sollte. Man entschied sich für Arlington Heights, da nahe bei Kirche und Bahnhof ein 4 Acres enthaltender Platz unter sehr günstigen Bedingungen angeboten worden war. Der Ort liegt 22 Meilen nordwestlich vom Zentrum der Stadt und hat 1700 Einwohner. Die Gegend ist sehr gesund und schön. — Die Gesellschaft für das Altenheim inkorporierte sich unter dem Namen: „Ev.=Luth. Altenheim=Gesellschaft von Chicago und Umgegend."

Im Oktober 1892 wurde der Grundstein zu dem Gebäude gelegt. Im August 1893 erfolgte die Einweihung des überaus zweckmäßig eingerichteten Gebäudes unter Beteiligung sämtlicher lutherischer Gemeinden Chicagos und Umgegend. Das beigefügte Bild zeigt die vordere östliche und die südliche Ansicht des Gebäudes. Dasselbe hat alle Verbesserungen der neuesten Zeit. Es wird mit Dampf

geheizt und mit Gas erleuchtet. Für 60 Insassen ist Raum da. Seit dem nun fast dreijährigen Bestehen haben Herr F. Bornhöft und dessen Frau die Anstalt mit allem Fleiß und Treue verwaltet.

Nachdem einige die Anstalt wieder verlassen haben und sechs der Insassen zur ewigen Ruhe eingegangen sind, beherbergt die Anstalt gegenwärtig 38.

Die alten, verlassenen Leute aus unsern Gemeinden finden hier eine Heimat, wie sie allen gerechten Wünschen nur entsprechen kann; ja, wohl die meisten, welche hierher kommen, finden alles viel schöner und besser, als sie es erwartet hatten.

Die Anstalt kostet ohne die innere Einrichtung, welche größtenteils durch Vereine aus den Gemeinden geschenkt worden ist, etwa $25,000. Zu dem Direktorium der Anstalt gehören gegenwärtig folgende Personen: T. C. Diener, Präs.; A. Heuer, Vize-Präs.; Past. A. Reinke, Sekr.; H. C. Zuttermeister, Kassierer; Past. E. Röder, Kaplan; C. Jörn, J. Thurn, H. Biermann und Past. A. J. Bünger.





Das Innere der St. Paulus-Kirche.

Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der ev.-luth. Kirche in Chicago am Trinitatis Sonntage 1896.

Das Jahr 1896 ist das Jubiläumsjahr der ev.-luth. Gemeinden Chicagos. War doch am 12. April dieses Jahres gerade ein halbes Jahrhundert verflossen, seit die erste lutherische Predigt in dieser Stadt gehalten wurde. Welch ein Umschwung hat in diesen fünfzig Jahren stattgefunden! Damals war Chicago nur eine unbedeutende Stadt, — heut ist sie eine Weltstadt von nahezu zwei Millionen Einwohnern. Damals waren es nur etliche Seelen, die ernstlich ihr Seelenheil suchten und für die reine Predigt des Wortes Gottes etwas wagten und drangaben, — heute sehen wir eine ganze Anzahl volkreicher Gemeinden, welche sich selbst, ihre Prediger und Lehrer auf die symbolischen Bücher der ev.-luth. Kirche verpflichtet haben und mit großen Unkosten Kirchen und Schulen gebaut haben und erhalten! — Damals schien es fraglich, ob die ev.-luth. Kirche in Chicago festen Fuß fassen könne, und heut — ist sie eine Macht in dieser großen Stadt! —

In Anbetracht alles dessen hatten die lutherischen Gemeinden der Stadt hohe Ursache, das fünfzigjährige Jubiläum des Luthertums in Chicago zur Ehre Gottes mit Danken und Frohlocken zu begehen.

Zu dieser gemeinsamen Feier war der Trinitatis-Sonntag, der 31. Mai, ausersehen worden. Einleitend bereitete die Jubiläumsnummer des „Stadtmissionars“ dazu vor, indem sie in gedrängter Kürze die Geschichte der Muttergemeinde, der St. Paulus-Gemeinde erzählte und

zum Dank und Jubel für die großen Thaten Gottes aufmunterte.

Am Jubiläumsfeste wurden denn auch in allen unsern Kirchen in Chicago und der Umgegend Lob- und Dankgottesdienste abgehalten und auf Grund göttlichen Wortes die Ursache der Freude des Tages in den Predigten erwogen. Auch wurden in den Gottesdiensten Kollekten zum Besten der Innern Mission erhoben.

Die eigentliche Hauptfeier sollte aber inmitten der Muttergemeinde, in der St. Paulus-Kirche, abgehalten werden. Einladungen zur Teilnahme waren von Herrn Pastor Wunder an sämtliche Pastoren und Gemeinden, zum Verband unserer Synode gehörig, ergangen.

Des Vormittags feierte die Muttergemeinde allein; Herr Pastor Wunder predigte über das Gleichnis vom Senfkorn, Mark. 4, 30—32. er zeigte seinen Zuhörern das Große, das der HErr an ihnen gethan, und ermunterte sie zur rechten Dankbarkeit.

Die Gemeinde lobte Gott durch Anstimmen der Gesänge: „Halleluja Lob Preis und Ehr" No. 146 unsers Gesangbuches und 144 „Gelobet sei der Herr" u. s. w. Doch der Hauptgottesdienst sollte abends sein. Besonders die alten Glieder der Gemeinden mit ihren Pastoren und Lehrern sah man hier in diesem Gottesdienst versammelt. Die Kirche selbst prangte im herrlichsten, schönsten Guirlandenschmuck, so schön wie noch nie eine andre unsrer Kirchen bei festlichen Gelegenheiten. Der Jünglings-Verein der Gemeinde hatte es sich etwas kosten und das Ausschmücken der Kirche von einem Kunstgärtner besorgen lassen. Mit schönen frischen Laubguirlanden, zu denen man das Laub aus South Carolina hatte kommen lassen, waren sämtliche bis an die Decke reichenden Säulen umwun-

den, und diese wieder vierfach durch übereinander im Bogen hängende Laubgewinde verbunden. An den Brüstungen der Empore, an der Orgel, besonders aber an der Kanzel und auf dem Altare war reicher, kostbarer Blumenschmuck angebracht und von einem Wald von Palmen und Farnen umgeben. Zu beiden Seiten der Altarnische prangten die goldenen Zahlen: 1846—1896, und große goldene Schleifen hielten die Laubgewinde an den Säulen zusammen. — So war denn das Gotteshaus zur goldenen Jubiläumsfeier würdig und prächtig geschmückt. Und die Feier selbst verlief auf eine der hohen Bedeutung des Festes entsprechende Weise so herrlich, wie wir Christen hier auf Erden nur Freudenfeste jubelnd und frohlockend feiern können. — Die das Gotteshaus bis auf den letzten Platz füllende Festgemeinde stimmte das Jubellied an: „Nun lob mein Seel den Herren" u. s. w. — Darauf wurde vom ersten Prediger der Gemeinde, dem nun hochbetagten 77-jährigen Greise, Prof. C. A. T. Selle, der 113. Psalm verlesen. Es folgte nach einem Jubelchorgesang des Männerchors der Gemeinde, unter Leitung des Herrn Lehrers L. Döring, das Lied 341: „Lobe den HErrn, den mächtigen König der Ehren" u. s. w. — Nun betrat Prof. Selle die Kanzel und hielt in jugendlicher Frische und Kraft über Psalm 103 V. 1—5: Eine „Jubelpredigt" und zeigte 1. wofür wir danken und jubeln sollen; 2. wie wir danken und jubeln sollen.

Obgleich der Festgemeinde die erschütternde Kunde vom Brand der Christus-Kirche und der Zerstörung der Kirchen in St. Louis durch den großen Sturmwind nicht unbekannt war, so konnten doch diese Unglücksfälle, die ja Gottes Hand zugelassen hatte, die Festfreude nicht hindern, hat-

ten sie doch nur *irdischen* Schaden und Verluste gebracht.

Lieblich und schön sang der gemischte Chor der Gemeinde unter Leitung Herrn Kantors L. Döring eine Festkantate. Während die Gemeinde das Lied 441: „Lobe den HErrn, o meine Seele“ u. s. w. V. 1—3 sang, wurde eine Dankkollekte zum Besten der „deutschen Freikirche“ erhoben. Nachdem der greise Festprediger den liturgischen Altargottesdienst versehen hatte, sang man den 9. Vers des angestimmten Liedes, und die erhebende, gewiß jedem Teilnehmer unvergeßliche Feier, hatte ihr Ende erreicht.



Schluß.

Wir haben in kurzen Zügen über die Gründung und Ausbreitung der lutherischen Kirche in Chicago berichtet, haben einen Rückblick gethan auf die Vergangenheit unserer Gemeinden und erzählt, wie in fünfzig Jahren nach und nach aus der ersten lutherischen Gemeinde durch Gottes besondern Segen dreißig Gemeinden des reinen Bekenntnisses entstanden sind. Da drängt sich uns die Frage auf: Welche Aussichten haben wohl diese Gemeinden für die Zukunft? Wie viele in den Augen der Welt ansehnliche und so fest stehende Gemeinschaften sind in den fünfzig Jahren nicht entstanden, aber wenn nicht wieder untergegangen, so doch am Untergehen? Haben wir nicht Ursache, auch für unsere Gemeinden ein Gleiches zu befürchten?

Die Aussichten für unsere lutherische Kirche sind trotz der betrübten Zeiten, darinnen wir leben, doch die allerbesten, *so lange die Gemeinden auf dem*

Grund stehen bleiben, darauf sie erbauet sind; denn so lange gilt ihnen das Wort: Sie ist fest gegründet auf dem heiligen Berge (Psalm 87 V. 1). Darum wird sie wohl bleiben.

Daß sie auf dem rechten Grunde steht, bekennt eine jede der ev.-luth. Gemeinden Chicagos in dem Hauptartikel ihrer Gemeindeordnung. Mögen auch die Paragraphen über äußerliche Bestimmungen verschieden sein, dieser aber ist in jeder Ordnung stets derselbe. Nämlich: „In unserer Gemeinde werden alle kanonischen Bücher des Alten und Neuen Testaments als Gottes geoffenbartes Wort anerkannt, und sämtliche symbolische Bücher der evangelisch-lutherischen Kirche als die aus dem Worte Gottes gezogene Form und Norm, nach welcher, weil sie aus Gottes Wort genommen sind, auch alle vorfallenden Religionsstreitigkeiten geurteilt und reguliert werden sollen. Diese sind: Die drei Hauptsymbole, die ungeänderte Augsburgische Konfession, deren Apologie, die Schmalkaldischen Artikel, Dr. Luthers kleiner und großer Katechismus und die Konkordienformel." —

Hiernach ist Gottes Wort, die reine unverfälschte Lehre desselben, wie sie in den Symbolen der ev.-luth. Kirche niedergelegt ist, der Grund unserer Gemeinden; aber:

"Verbum Dei manet in Aeternum!"

„Gottes Wort bleibet in Ewigkeit."

„Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sei über Israel!" Psalm 125 V. 5.

Weil nun die ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten, von deren Gründung, 1847, im ersten Kapitel erzählt wird, auf diesem Grund steht — denn sie

ist ein Verband nur solcher Gemeinden, welche diesen Glaubensgrund als den ihrigen öffentlich bekennen, so hat es denn auch jede ev.-luth. Gemeinde Chicagos gleich nach ihrer Gründung für ihre Pflicht erachtet, sich dieser rechtgläubigen Synode gliedlich anzuschließen; und weil dies ja so selbstverständlich ist, so ist davon in den Geschichten der Gemeinden nicht erst besonders Erwähnung geschehen.

Zu den 30 Gemeinden Chicagos, von denen die vorherigen Kapitel erzählen, gehören 43,408 Seelen und aus ihnen haben 5236 das Stimmrecht. „Es kann aber (nach den Bestimmungen jeder Gemeinde) niemand ein Glied noch weniger Beamter der Gemeinde sein noch werden, als wer: a. getauft ist; b. sich zu allen kanonischen Büchern des Alten und Neuen Testaments, als zu der alleinigen Regel und Richtschnur des Glaubens und Lebens bekennt; und c. bei etwa noch vorhandenem Mangel an Kenntnis sämtlicher symbolischer Bücher, zum wenigsten die Augsburgische Konfession und den kleinen Katechismus Lutheri kennt und sich dazu bekennt; d. nicht in offenbaren Werken des Fleisches lebt (Gal. 5, V. 19—21), sondern einen christlichen Wandel führt; e nicht einer Loge oder geheimen Gesellschaft angehört; f. sich den Ordnungen welche gemeinschaftlich festgestellt sind und noch festgestellt werden sollten, soweit sie dem Worte Gottes nicht zuwider sind, unterwirft und sich in brüderlicher Liebe zurechtweisen läßt, wo er gefehlt hat."

Da aber Gottes Wort es sagt, daß der christlichen Kirche auch Böse, Gottlose und Heuchler beigemischt sind, und die Erfahrung aller Zeiten dies auch bestätigt hat, so kann es nicht anders sein, die Gemeinden müssen auch nach dem Wort: „Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist", 1. Kor. 5 V. 13. Kirchenzucht üben, wollen sie anders christliche Gemeinden bleiben und: „sich nicht teilhaf-

tig machen fremder Sünden.“ 2. Tim. 5 V. 22. — Es wird denn auch deswegen in unsern lutherischen Gemeinden Chicagos an solchen, die in offenbaren Sünden dahingehen, nach der Anordnung unsers Herrn Christi: „Sündigt aber dein Bruder an dir“ u. s. w. Matth. 18 V. 15—20., Kirchenzucht geübt.

Weil nun die ev.-luth. Gemeinden Chicagos durch ein und denselben Glauben verbunden sind, so verfolgen sie auch allesamt ein und dasselbe Ziel, nämlich den Bau des Reiches Gottes, und zwar nicht nur nach innen in der Gemeinde, sondern auch nach außen in der Mission. Es werden darum in den Gemeinden nicht nur regelmäßig Kollekten zum Besten der Mission erhoben, sondern, um sich zu diesem Werk zu ermuntern und gleichsam darin gleichen Schritt zu halten, verbinden sich auch Nachbargemeinden zur Abhaltung jährlicher Missionsfeste, welche bisher nicht ohne reichen Segen waren.

Ein im Auftrag der Pastoralkonferenz Chicagos herausgegebenes, vierteljährlich erscheinendes Missionsblatt: „Der ev.-luth. Stadtmissionar“, hat den Zweck, alle der ev.-luth. Kirche Fernstehenden heranzuziehen und für die Kirche zu gewinnen.

Den Bau des Reiches Gottes zu fördern, haben sich auch die verschiedenen in den Gemeinden bestehenden Vereine zum Ziel gesetzt. Die Frauenvereine, welche neben mancherlei Diensten in der eignen Gemeinde, sich vor allem die Unterstützung armer Studierender zur Hauptaufgabe gemacht haben. Zum selben Zweck haben sich auch die Jünglings- und Jungfrauen-Vereine organisiert, und nicht gering ist die Zahl der Chicagoer Gemeindekinder, welche nun im Predigt- und Lehramt an hohen oder Gemeindeschulen stehen, die nebst Gott es der liebenden Fürsorge

dieser Vereine verdanken, daß ihnen das Studium möglich wurde. So haben diese Vereine bisher zum Bau des Reiches Gottes im großen Segen mitgearbeitet. Fast in allen Gemeinden bestehen auch Singvereine, die die Haupt- und Festgottesdienste der Gemeinde durch Psalmen und Lobgesänge zur Ehre Gottes verherrlichen.

Jede der 30 Gemeinden führt ihren eignen Gemeinde-Haushalt. In monatlichen Gemeindeversammlungen wird das Wohl und Beste der Gemeinde beraten, die Liebesthätigkeit je nach Umständen und Notdurft geordnet und die für das innere und äußere Wohl der Kirche und Schule nötigen Beschlüsse gefaßt. Weil aber diese Gemeinden sich durch den einen Glauben verbunden wissen und durch die Liebe aufs innigste vereinigt sind, auch alle dasselbe eine Ziel verfolgen, so nehmen sie auch teil an Freude oder Leid der einzelnen Schwestergemeinden, und: „so ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit." 1. Kor. 12 V. 26.

Bei außerordentlichen Gelegenheiten trat auch wiederholt die große Schar sämtlicher Glieder der Gemeinden Chicagos zusammen. So im Jahre 1883, als am 10. November das 400jährige Lutherjubiläum von der Kirche gefeiert wurde, da konnte am 25. Sonntag nach Trinitatis bei der gemeinschaftlichen Nachfeier der große an 6000 Personen fassende Saal der Battery „D" die herbeiströmende Menge der Lutheraner kaum fassen. Als während des Schulkampfes 1892 die lutherischen Christen Chicagos gegen den gemeinsamen Feind, der ihnen ihre Freiheit zu rauben drohte, Front machten, da strömten wiederholt Tausende der Gemeindeglieder herbei und füllten die großen mächtigen Versammlungssäle, z. B.

Central Musik-Halle, Battery „D“ u. s. w. bis auf den letzten Platz. — Und als es galt, das Banner des Glaubens unsers ev.-luth. Bekenntnisses zu entfalten und hochzaheben, bei Gelegenheit der „Worlds Fair“ 1893 den 3. September, am 25. Sonntag nach Trinitatis, dem sogenannten „Lutherischen Tage“, da erwiesen sich die beiden großen für dergleichen Konventionen hergerichteten Säle, deren jeder viele Tausende zu fassen vermochte, doch als nicht hinreichend groß genug, die Menge der lutherischen Christen Chicagos und Umgegend zu fassen. — O, wie brauste es da durch die Hallen: „Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen“ u. s. w. An solchen Tagen trägt auch der schwache kleingläubige lutherische Christ das Haupt hoch empor! — Ach, möchte doch das lutherische Zion es nie vergessen, daß es stets, auch unter den herbsten Anfechtungen jubeln darf: „Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben!“ —

Und nun zum Schluß, liebe Leser: „Freuet euch mit Jerusalem, und seid fröhlich über sie alle, die ihr sie lieb habet.“ Jes. 66 V. 10. Gott der HErr bekennt sich noch heut zu seinem Wort und giebt demselben Kraft! Psalm 68 V. 8. Er hat das Bekenntnis seines Wortes, wie es unsere Väter in den Symbolen der ev.-luth. Kirche und besonders in der ungeänderten Augsburgischen Konfession niedergelegt haben, besiegelt; und da die Ungläubigen dies Bekenntnis vor fünfzig Jahren in Chicago aus ihrer Kirche hinauswarfen, ließ es Gott in einen fruchtbaren Boden fallen, und ging auf, und wurde ein großer Baum, der seine Zweige ausbreitet, nicht nur über Chicago, sondern über das ganze Nord-Illinois, ein Baum, der seine Früchte gebracht hat und noch bringt zu seiner Zeit! Matth. 13 V. 31—32.

Und nun: „Wünschet Jerusalem Glück, es müsse wohl gehen denen die dich lieben.“ Psalm 122 V. 6.

Betet: „Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, denn ich hoffe auf deine Rechte.“ Psalm 119 V. 43.

Glaubt der Verheißung Christi: „So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger; und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ Joh. 9 V. 31—32.

Gottes Wort und Luthers Lehr, vergehet nun und nimmermehr!

Soli Deo Gloria!



Geschichtliche Tabelle der ev.-luth. Gemeinden in Chicago.

Name der Gemeinde.	Zeit der Gründung.	
1. St. Paulus	Mai	1846.
2. Immanuel	19. März	1854.
3. Dreieinigkeit	Mai	1865.
4. St. Johannes	28. März	1867.
5. Zion	23. Februar	1868.
6. St. Jakobi	Im Herbst	1869.
7. Zion. Washington Heights	....	1870.
8. Bethlehem	26. Juni	1871.
9. St. Matthäus	September	1871.
10. St. Petri	5. Septbr.	1871.
11. Immanuel. So. Chicago	....	1873.
12. Bethlehem. 103. Str	27. Dez.	1874.
13. St. Johannes. Jefferson	Frühjahr	1875.
14. Zion. Roseland	20. Aug.	1882.
15. St. Lukas	20. Januar	1884.
16. St. Martini	4. Februar	1884.
17. Christus	8. März	1885.
18. Hlg. Kreuz	24. Juni	1886.
19. Dreieinigkeit. Hegewisch	1. Oktober	1887.
20. St. Markus	16. Nov.	1887.
21. St. Andreas	5. März	1888.
22. Emmaus	2. April	1888.
23. St. Paulus. Gr. Crossing	Juli	1888.
24. St. Stephanus	16. Jan.	1889.
25. Gethsemane	10. Juni	1889.
26. Bethania	28. Mai	1891.
27. Concordia	29. Juni	1891.
28. St. Philippus	16. Sept.	1893.
29. Bethel	22. Juni	1894.
30. Trinitatis. Hanson Park	13. Januar	1895.

Missionsgemeinden.

1. Christ. Englisch	19. Januar	1892.
2. Trinitatis. Slowakisch	5. Oktober	1893.
3. Our Savior. Taubstumme	August	1896.

Kapitel-Verzeichnis.

Seite.

Verzeichnis der Illustrationen.


UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 071778853